Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Denkschriften, 61. Band, 2. Abhandlung

Über die

# koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum

und

## verwandte griechische, lateinische, koptisch-bohairische und syrische Sammlungen

Von

**Dr. Theodor Hopfner**

(Prag)

Vorgelegt in der Sitzung am 6. Juli 1916

Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien

Dfn 61,2
Hopfner

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien
Philosophisch-historische Klasse
Denkschriften, 61. Band, 2. Abhandlung

Über die

# koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum

und

## verwandte griechische, lateinische, koptisch-bohairische und syrische Sammlungen

Von

**Dr. Theodor Hopfner**

(Prag)

Vorgelegt in der Sitzung am 6. Juli 1916

Wien, 1918

In Kommission bei Alfred Hölder

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien

# VORWORT.

Die Veranlassung zu vorliegender Arbeit boten die Stücke 292, 3 und 316, 3 aus den koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum, die G. Zoega im Jahre 1810 herausgab und G. Steindorff in die Lesestücke seiner koptischen Grammatik[1] 1904 aufnahm. Diese Abschnitte weisen nämlich, wie aus dem gestörten inhaltlichen Zusammenhang deutlich hervorgeht, Lücken auf (bei Steindorff a. a. O. S. 5*, Z. 16 und S. 20*, Z. 2/3).

Der Inhalt und Wortlaut dieser Lücken aber ist dadurch gegeben, daß wir bekanntlich in den lateinischen ‚Verba Seniorum' des Pelagius-Johannes, die viel vollständiger erhalten sind als die sehr stark fragmentierten koptisch-sa'idischen Dicta, nicht nur zu diesen, sondern auch zu fast allen andern sa'idischen Apophthegmen einen nahezu lückenlos fortlaufenden und fast durchwegs wortgetreuen lateinischen Paralleltext besitzen. Außerdem sind sehr viele der koptisch-sa'idischen Apophthegmen auch durch die griechischen *Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Πατέρων* belegt, ferner durch die lateinischen Sammlungen des Rufinus, Paschasius und Martinus und endlich durch drei koptisch-bohairische Sammlungen, die Amélineau, und eine syrische Sammlung, die Budge herausgab; die letzte Sammlung ist nur auf Grund der Übersetzung Budges und daher nur in beschränktem Ausmaße herangezogen worden.

Aus der Gegenüberstellung dieser teilweise sehr reichen Paralleltexte ergeben sich folgende drei Probleme:

I. In welchem Abhängigkeits- bezw. Verwandtschaftsverhältnis stehen die genannten griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Sammlungen zueinander und zu dem mit Sicherheit anzunehmenden, jetzt verlorenen griechischen Quellenwerk?

II. Welches Verhältnis besteht insbesondere zwischen der koptisch-sa'idischen und der lateinischen Sammlung des Pelagius-Johannes? Wie waren ihre griechischen Vorlagen beschaffen? Welchen Inhalt und Umfang hatte die koptisch-sa'idische stark beschädigte Handschrift im unversehrten Zustande?

III. Welche Textschäden lassen sich auf Grund der gedruckt vorliegenden Paralleltexte mit Sicherheit feststellen und heilen?

Der Lösung dieser drei Fragen suchte ich in vorliegender Arbeit näher zu treten, die demgemäß in drei Teile zerfällt.

Da die gegenwärtigen Zeitverhältnisse ein Studium der einschlägigen Handschriften unmöglich machen, war ich auf die gedruckten Texte angewiesen, mit denen es auch

recht schlecht bestellt ist: denn die griechische und die lateinischen Ausgaben bei Migne sind, obwohl wenigstens für den griechischen Text varias lectiones angemerkt sind, doch unzulänglich und die außerordentlich wichtigen codices Graeci 163 und 452 zu Moskau und der Codex Burney 50 des British Museums überhaupt noch nicht veröffentlicht; dazu kommt endlich noch, daß auch mehrere verirrte Blätter der koptisch-sa'idischen Handschrift Zoëgas, die sich jetzt in Paris befinden, ebenfalls noch nicht ediert sind.

Trotz dieser ungünstigen Umstände aber dürften die beiden ersten Fragen, nach dem Abhängigkeitsverhältnis der einzelnen Versionen und nach dem Inhalt und Umfang der unversehrten sa'idischen Handschrift selbst heute schon mit großer Sicherheit behandelt werden können; bezüglich des dritten Punktes freilich, nämlich bezüglich der aus dem Vergleich der Texte sich ergebenden Textverbesserungen, fehlt noch eine feste Grundlage. Daher sind in diesem dritten und letzten Teile vorliegender Untersuchung nur jene Stellen behandelt worden, deren kritische Bearbeitung auch heute schon wenigstens einigermaßen sicheres Ergebnisse erhoffen ließ; hier ist freilich noch sehr viel zu tun übrig.

Daher ist die ganze Untersuchung, besonders aber ihr letzter Teil, nur als eine Vorarbeit aufgefaßt, vor allem dazu bestimmt, über das sehr umfangreiche und nicht leicht an übersehende gedruckt vorliegende Material eine Übersicht und für eine spätere Behandlung der Handschriften eine Grundlage zu geben; hierin hoffe ich besonders durch die Übersichtstabellen eine willkommene Förderung geboten zu haben.

Die bisher erzielten Resultate sind in einer Zusammenfassung (S. 205 ff.) übersichtlich zusammengestellt; der Form und dem Gebrauch der griechischen Lehnwörter in der koptisch-sa'idischen Version habe ich eine eigene Abhandlung gewidmet, die in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie in Wien, Band LXII erscheinen wird.

Bei der Bearbeitung des schwierigen Stoffes wurde ich durch das korrespondierende Mitglied der kaiserlichen Akademie in Wien, Herrn Regierungsrat Carl Wessely, in gütigster Weise gefördert, der mir nicht nur sehr wertvolle Literaturangaben und Ratschläge, sondern auch Textkopien zukommen ließ, die mir infolge der durch den Krieg geschaffenen Umstände in Prag nicht erreichbar gewesen wären. Dem genannten Gelehrten sei für seine hochherzige Förderung hiemit der ehrerbietigste Dank ausgesprochen. In gleich gütiger Weise förderten die Arbeit Herr Geheimrat Alfred Wiedemann in Bonn, der mir eine Photographie des Blattes bei Mingarelli zur Verfügung stellte, und Herr Professor Wilhelm Spiegelberg in Straßburg. Ihnen sowie meinem hochverehrten Lehrer im Griechischen, Herrn Hofrat Carl Ritter von Holzinger, und Herrn Docent Dr. Nathaniel Reich, meinem Lehrer im Koptischen, sei für ihre große Güte ebenfalls ehrerbietigst gedankt. Schließlich sei auch noch des Herrn Georg Ort mit Dank gedacht, der sich der großen Mühe unterzog, die Korrekturbogen nachzulesen.

Smichow-Prag, Ostern 1917.

**Dr. Theodor Hopfner.**



# Inhaltsübersicht.

Vorwort . . . . . Seite III

**I. Teil:** Über das Verhältnis der griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Apophthegmasammlungen zueinander und zum verlorenen griechischen Haupt-Quellen-Werk . . . . . 1—42

**1. Kapitel:** Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmata . . . . . 1

**2. Kapitel:** Das verlorene griechische Haupt-Quellen-Werk und die griechischen Ausgaben davon. (*Μέγα Ἀναγνώσμα. — Ἀσκητὰ Ἀρέσκοντα Βίβλος. — Ἀναγράμματα τῶν Ἁγίων Πατέρων.*) — Über die Codd. Mosquens 163 und 452 . . . . . 1

**3. Kapitel:** Die lateinische Übersetzung der *Ἀσκητὰ Ἀρέσκοντα Βίβλος* durch Pelagius-Johannes . . . . . 7

**4. Kapitel:** Die koptisch-sa'idischen (oberägyptischen) Sammlungen . . . . . 11—16

α) Die Übersetzung der *Ἀσκητὰ Ἀρέσκοντα Βίβλος* des cod. CLXIX bei Zoëga . . . . . 12

β) Sammlung des cod. Nr. 8095 zu Cairo . . . . . 15

γ) „ „ Oriental MS. 6004 des British Museums . . . . . 16

**5. Kapitel:** Die syrische Sammlung des 'Anân-Îšô' . . . . . 17

**6. Kapitel:** Über die arabischen Sammlungen, die unter den Namen des Rufinus, Paesiosius und Matthäus gehen . . . . . 23

**7. Kapitel:** Über koptisch-bohairische (unterägyptische) Sammlungen . . . . . 26—37

α) Die Sammlung des Additional MS. 16.740 A des British Museums . . . . . 28

β) ϣⲁⲛⲧ ⲁⲃⲃⲁ ⲡⲁⲛⲟⲩϯ ⲙⲡⲛⲟⲩϯ | (cod. Vatican. copt. LXIV) . . . . . 29

γ) ⲡⲓⲕⲁⲥⲟ ⲛⲧⲉ ⲡⲓⲕⲁⲁⲟ ϩⲓⲛⲉ ⲁⲃⲃⲁ ⲙⲉⲧⲫⲟⲣⲡ (cod. Vatican. copt. LXIV) . . . . . 32

δ) ⲉⲛⲓⲁⲙⲏⲛ ⲛⲁⲓⲣⲧⲉ ⲛⲧⲉ ⲡⲉⲛⲏⲟⲩⲧ ⲛⲁⲓⲁⲟⲩⲟ ⲙⲡⲛⲟⲩϯ | ⲁⲃⲃⲁ ⲡⲁⲛⲟⲩϯ (cod. Vatican. copt. LXIV) . . . . . 30

ε) Sammlung des cod. MS. Lagard 138* (Göttingen) . . . . . 33

ζ) ⲡⲁⲛⲟⲩϯ ⲛⲓⲙⲉϩⲁⲁⲟ ⲉⲃⲟⲩⲁⲣ (ⲙⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ, cod. Vatican. copt. LXVIII) . . . . . 33

Übersichtstabelle der parallelen griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Abschnitte . . . . . 37—42

**II. Teil:** Eingehender Vergleich der koptisch-sa'idischen Sammlung Zoëgas mit der lateinischen des Pelagius-Johannes bezüglich Anordnung, Inhalt und Umfang . . . . . 43—57

A. Die Anordnung und Aufeinanderfolge der koptisch-sa'idischen Reihe und der lateinischen Parallelen bei Zoëga S. 346, 2 ff. Buch XX der lateinischen Gesamtübersetzung oder Johannes III 4 . . . . . 43

B. Die koptisch-sa'idischen Abschnitte, zu denen Pelagius-Johannes keine Parallelen bieten (bei Zoëga S. 346, 2 — Joh. III 4) . . . . . 45

C. Über den muthmaßlichen Inhalt der im Sa'idischen verlorenen Textpartien (bei Zoëga S. 346, 2 — Joh. III 4) . . . . . 47

D. Die Buchabteilung im Sa'idischen (bei Zoëga S. 346, 2 — Joh. III 4) . . . . . 49

E. Das XVIII. koptische Buch entspricht dem XX. der lateinischen Gesamtübersetzung oder dem III. Buch des Johannes. — Über das Blatt bei Mingarelli. — Die sa'idischen Titel dieser Bücher, die im Lateinischen nicht belegt sind . . . . . 51

F. Über das XXI. Buch der lateinischen Gesamtübersetzung = IV. Buch des Johannes: es hatte auch im unversehrten sa'idischen Kodex keine Parallele. — Über die griechische und syrische Parallele dazu . . . . . 54

G. Über das XXI. (richtig XXII.) Kapitel der *Ἀσκητὰ Ἀρέσκοντα Βίβλος* bei Photius und die syrische Parallele dazu. — Über das XXII. (richtig XXIII.) Kapitel bei denselben . . . . . 57

III. Teil: Vergleich des koptisch-arabischen Textes mit dem lateinischen des Pelagius-Johannes und den übrigen Parallelen bezüglich des Wortlautes (Zusätze S. 292, 3; 296, 1; 297, 1. 2; 298, 1; 299, 3; 300, 1. 4; 301, 2. 3; 302, 2; 304, 4; 309, 4; 310, 5; 311, 2; 313, 1. 3; 313, 1; 315, 1. 2. 3; 316, 1. 2; 318, 1. 3; 319, 2. 3; 320, 2; 323, 1. 2. 4; 324, 1. 2. 4; 326, 1. 3; 327, 2; 331, 1; 334, 1; 336, 1. 2; 337, 1. 2. 3; 338, 2. 3; 339, 1; 340, 1; 341, 3; 342, 1. 4; 343, 2. 3; 345, 1; 346, 1. 2; 353, 2; 354, 3; 355, 1. 2) . . . 59—83

Wessely, p. 62a, 1. 2. 4; b, 1; 63b, 1; 72a, 1; b, 1; 74a, 1. 2; b, 1 . . . 83

Cras, p. 95, 1. 2; 96, 2. 4. 7. 9; 97, 1 . . . 90

Magnelli, p. 337—338a [1]; 338a, 1—5. 27; 338b, 28—341 . . . 91

Zusammenfassung . . . 95

Anhang . . . 99—102

Alphabetisches Verzeichnis der in den koptisch-arabischen Apophthegmen und bei Pelagius-Johannes vorkommenden Eigennamen . . . 99

Verzeichnis der benutzten einschlägigen Literatur . . . 103

Register . . . 104

# I. Teil.

## Über das Verhältnis der griechischen, lateinischen, koptischen und syrischen Apophthegmensammlungen zu einander und zum verlorenen griechischen Haupt-(Quellen-)Werk.

### 1. Kapitel.

#### Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmen.

Die hier besprochenen Apophthegmata (Dicta) Patrum oder Verba Seniorum in griechischer, lateinischer und koptischer Sprache sind Sammlungen von Berichten über Einsiedler und Mönche fast durchaus ägyptischer Nationalität, die vom III. bis ungefähr zur Mitte des V. christlichen Jahrhunderts lebten. Nur sehr wenige dieser Berichte handeln von Einsiedlerinnen, bezw. Nonnen oder von Angehörigen des Klerus und von Laien, sofern sie mit den Patres in Verkehr traten.

Da die weitaus größte Zahl dieser meist kurzen Notizen tatsächlich pointierte Aussprüche der Väter enthält, im Verkehr untereinander, mit jüngeren Brüdern, selten mit Klerikern oder gar Laien, ist ihre Bezeichnung Apophthegmen = ‚Aussprüche' geschichtlich. Gewöhnlich bittet irgendein Bruder oder Abbas einen andern um irgendeine Aufklärung oder Belehrung, die dann in der Form einer kurzen, oft wirklich scharfsinnigen Diktums erfolgt.

Doch finden sich in allen Versionen auch umfangreichere Stücke, denen diese Bezeichnung nicht angemessen ist, da sie keinerlei zugespitztes Apophthegma enthalten, sondern vielmehr Einzelheiten über die Lebensführung, einzelne Wunder und Erlebnisse der Väter berichten. Diese Abschnitte haben eine gewisse Verwandtschaft mit den sogenannten Heiligenbiographien.

Alle genannten Versionen scheinen mehr oder weniger reiche Auszüge aus einem bedeutend inhalts- und umfangreicheren griechischen Werke zu sein, an dessen Material viele Verfasser während gewisser Zeit gearbeitet haben, bis es in einem jetzt verlorenen gewaltigen griechischen Sammelwerke über die ‚Apophthegmata der hl. Väter oder Greise' vereinigt wurde.

In allen erhaltenen Versionen nämlich sind zwar sehr viele Abschnitte zu finden, die sich inhaltlich und meist auch sprachlich vollkommen decken, daneben aber in jeder Version auch Abschnitte, zu denen die andern Versionen entweder gar keine Parallele bieten oder nur die eine oder die andere.

Dieser Umstand weist darauf hin, daß die genannten Versionen durchwegs bloß Auszüge sind, die aus einem umfangreichern Hauptwerke gewonnen wurden und heute teilweise nur in Übersetzungen erhalten sind.

### 2. Kapitel.

#### Das verlorene griechische Hauptwerk und die griechischen Auszüge daraus. (Μέγα Λειμωνάριον — Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος — Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Γερόντων.) — Über die Codd. Monacens. 163 und 452.

Einen der griechischen Auszüge und zugleich das griechische Hauptwerk, aus dem er gemacht wurde, erwähnt Photius im Kodex 198 seiner Bibliothek; er sagt (Migne, Patrol. Lat. tom. 72, p. 867

[1] Druckfehler: der soll eine 81 sein für 2 usw.

*Ἀναγινώσκ(ε)ται Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* περιέχουσα τὰ νέκτα καὶ ὑποδείγματα περὶ ψυχῆς πρακτικῆς καὶ θεϊκῶν ἀναγνώσεων.

*Συγκεφαλαίωσις δ' ἐξ ὧν ἔσται καὶ πόνους τοῦ Μεγάλου πολιτεύματος Ἀσκητηρίου, ἢ ἀναγγελία τοῦ βίου καὶ τὰ ἔργα τῶν περὶ Ἀντώνιον τὸν μέγαν καὶ τοὺς ἐξῆς ἀσκητάντων.*[1]

*Ἀλλ' οὐν τὰ πρακτέα τῶν βιβλίων εἰς δύο καὶ εἴκοσι συγκεφαλαιούμενα ὑποδέσεις ἐνδύσεις σὺν τοῖς χρήσιμα καὶ τὴν κτῆσιν ἀναφόρως διεγράμμασι ἐμφερίζει.*

*Ὧν τὰ μὲν πρῶτα κεφάλαια . . .*

Jetzt folgen die zweiundzwanzig Kapiteltberschriften, die unten S. 71. ausgeschrieben sind.

Dann heißt es weiter: *Χρησιμώτατος καθηγητὴς* [sc. *ὁ σύγγραφεὺς τοῦ βιβλίου λόγος*] *ἔσται τε ἔθλα τοῖς ἐπὶ τὴν ἄσκησιν τὸν βίον ἀσκουμένοις. Ἔχει γὰρ καὶ αὐτὸς τὴν ἀναγγελίαν καὶ τὰ ἑαυτῷ καὶ τὰ ἔθλα τοιοῦτος, οἷος ἂν γένοιτο ἀνδρῶν ἀρετῶν περὶ μὲν τὸν αὐτὸν λόγους ἔχων καθ' ὑποτεταγμένους, πάντα δὲ τὰ τῶν καὶ τὴν ἀγωγὴν εἰς τὸν ἐπὶ τοῖς ἔργοις ἄκουσιν ἀναδιδάσκοντος.*

Das verlorene griechische Quellenwerk *Μέγα Ἀσκητήριον*, aus dem die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* ausgezogen wurde, scheint also eine Sammlung von Biographien der Einsiedler und Mönche des III. bis etwa zur Mitte des V. Jahrhunderts gewesen zu sein; denn Photius sagt oben ausdrücklich, daß es τοὺς βίους dieser Männer enthielt.

Dieses biographische Quellenwerk ist verloren, doch dürfte ein großer Teil der anonym erhaltenen griechischen, lateinischen, koptischen, syrischen und armenischen Heiligenbiographien darauf zurückgehen.

Der Inhalt des Auszugs daraus aber war nicht biographisch, enthielt mehr nicht Biographien in unserem Sinne, sondern vielmehr Abschnitte, die Apophthegmen genannt zu werden pflegen.

Darauf verweist schon die Charakterisierung der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, daß sie τοὺς λόγους der im *Μέγα Ἀσκητήριον* behandelten Väter καὶ ὑποδείγματα περὶ ψυχικὴν πρακτικὴν καὶ θεϊκῶν enthielt, also nur jene Teile der Heiligenbiographien aus *Μέγα Ἀσκητήριον*, die den vorbildlichen Verkehr der Väter untereinander und mit Jüngeren schilderten. Diesen Partien aber, welche die Väter belehrend, ermahnend, lobend oder tadelnd einführten, wird die Bezeichnung Apophthegmata am gerechtesten.

Auch beweist die lateinische Übersetzung einer der Fassungen der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* durch Pelagius und Johannes, daß sie tatsächlich fast nur echte Apophthegmata und nicht etwa Biographien in unserem Sinne enthielt.

Auf den ersten Blick könnte es befremdend erscheinen, daß nach der Angabe des Photius eine Apophthegmensammlung aus einem biographischen Werke ausgezogen wurde.

Doch ist dabei zu bedenken, daß an die Heiligenbiographien des *Μέγα Ἀσκητήριον* kein strenger Maßstab angelegt werden darf. Sie boten zwar im großen und ganzen den Lebenslauf und Entwicklungsgang des Heiligen, wie die erhaltenen *βίοι* beweisen: Sie nannten seinen Geburtsort, seine Eltern und ihren Stand, bezw. ihre äußeren Verhältnisse, den Beruf des Vaters und auch den des Heiligen, ehe er sich Gott zuwandte, sprachen von etwaigen Geschwistern und andern Verwandten und wann und wie sich der spätere Heilige dem frommen Leben ergab, wo er seine Laufbahn als Einsiedler oder Mönch begann, an welchen Meister er sich anschloß und welches seine hervorragendsten Schüler wurden, von seinen Tugenden, Wundern und Taten und endlich von seinem Tod und seiner Bestattung.

Neben diesen eigentlich biographischen Bemerkungen nahmen aber gerade jene Partien einen großen Raum ein, die den Verkehr des Heiligen mit seinen geistigen Brüdern, Obern und auch mit Laien schilderten, und diese Partien boten die sogenannten Apophthegmen in Fülle.

[1] Ἔστιν γὰρ τὸ κατάστημα Νέον Ἱεροθέσιον τὸ τῶν Ἱερ τοιούτων μέρους Ἱεροθέσιον τοῦ βασιλέως καὶ μεγάλου Ἱερ τοιούτων πολιτείας καὶ τοῦ ἀναγκαίου ἀγῶνος ἀναγράφει. Demnach wurde das *Μέγα Ἀσκητήριον* durch eine zweite, ähnlich verwandte Sammlung ergänzt, welche die *βίοι* der Einsiedler und Mönche bis über Kaiser Herakleios hinaus, also bis ins VII. Jahrhundert umfaßte. Die Bezeichnung dieses zweiten Teiles mit *Νέον Ἱεροθέσιον* will vermutlich, daß der erste Teil auch *Ἱεροθέσιον* oder *Μέγα Ἱεροθέσιον* hieß.



Daß obige Annahme richtig ist, lehrt z. B. die bohairische Biographie des Johannes Kolobos (auch Nanus, brevis statura oder minor genannt) bei Amélineau (a. a. O. S. 316 ff.), die sicher auf unser *Μέγα Ἀσκητήριον* zurückgeht (vgl. unten).

Nach einer kurzen Einleitung kommt der Verfasser[1] — das Ganze ist nämlich als eine Gedenkrede auf den Heiligen gedacht — S. 324 auf seinen äußern Lebenslauf zu sprechen:

Er wurde zu Penjo in Oberägypten geboren. Seine Eltern waren sehr arm und blos mit zwei Knaben gesegnet. Auf göttliches Geheiß begibt sich der junge Johannes zu dem großen Abbas Amoy von Penjo auf den Berg ⲘⲒⲚⲈⲔⲘⲈⲘⲈ = Mons Nitriae bei Siut, um sein Jünger zu werden, und ist noch während der zwölf folgenden Jahre der getreue Schüler des Greises.

Auf diese eigentlich biographischen Mitteilungen folgen aber schon jetzt, allerdings mit Unterbrechungen, Abschnitte, die ganz den Charakter der Apophthegmen haben, da hier Johannes im Verkehr mit Amoy und andern Greisen geschildert wird: die Abschnitte S. 338, 2 und 339, 2 sind auch in den griechischen Apophthegmata Patrum [= A. P.] als Nr. 13 und 10 der Dicta des Johannes Kolobos belegt, ebenso S. 344, 1 = A. P. 14, S. 347, 1 = A. P. 1. Im Anschluß an letzteren Abschnitt wird noch im Bohairischen versichert, daß der dürre Stecken, der wunderbarerweise zum Baum erwuchs, heute noch zu sehen sei.

S. 345 folgen wieder echt biographische Notizen über die Lebensweise des Johannes und seines Lehrers.

Dagegen hat die Erzählung vom Tode des letzteren schon wieder den Apophthegmencharakter und ist auch im Lateinischen durch Pelagius XVI 4 und Rufinus 156 (= Paschasius XIX 7) für das Griechische indirekt bezeugt.

S. 351 ff. enthalten wieder rein biographische Notizen, wie Johannes das Erbe seines Meisters antrat und als dessen Nachfolger zu Siut lebte.

S. 354 aber beginnt ein Apophthegma aus dem Verkehr des Johannes mit seinem ältern Bruder = A. P. 2, worauf noch andere, zum Teil in den Apophthegmensammlungen belegte Dicta folgen: dem S. 356 = A. P. 30, S. 364 und 365 = A. P. 24 und 33, S. 371 = A. P. 3, S. 375 = A. P. 15, S. 377 = A. P. 16 und S. 378 = A. P. 9.

Von S. 382 an wird sein Verkehr mit dem Erzbischof von Alexandria Theophilus behandelt und dabei auf S. 389 von Johannes Kolobos das erzählt, was die A. P. p. 222 als 8. Dictum des Isidoros, Presbyters von Siut, berichten.

Von S. 390 folgen biographische Notizen, wie Johannes als Vorsteher von Siut durch die Barbaren vertrieben wird und sich nach Klysma am Roten Meere flüchtet, wo er auf dem Berge des hl. Antonius hochgeehrt noch einige Zeit lebte; S. 404 f. endlich schildert seinen Tod, der in seinem 71. Lebensjahre infolge von Krankheit eintrat, und die Wunder, die sich dabei und nachher ereigneten. S. 406 den Ort und die Art seiner Bestattung.

Ebenso wie diese umfangreiche Biographie des Johannes Kolobos dürften auch die andern *βίοι* beschaffen gewesen sein, die das *Μέγα Ἀσκητήριον* vereinigte.

Die große Fülle der eingestreuten Apophthegmen mußte bald zu ihrer Auswahl und Zusammenfassung führen.

Diese Apophthegmenauszüge sind heute noch zum großen Teile wenigstens in Übersetzungen erhalten, während von den Biographien die meisten verloren gingen, vielleicht wegen dieser Apophthegmenauszüge aus ihnen, die als besonders erbauliche und beliebte Klosterlektüre die Quellenschriften verdrängten.

Natürlich ist das alles nur eine Hypothese, aufgebaut auf die Bemerkung des Photius, daß das *Μέγα Ἀσκητήριον*, die Quelle zur Apophthegmensammlung *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, solche Biographien in unserem Sinne enthielt.

[1] Oder eigentlich Übersetzer, denn mehr ist er trotz seines Werks im Vorwort nicht gewesen.

Nimmt man aber an, daß Photios mit seinem βίος nicht Biographien in unserem Sinne meinte, sondern daß Apophthegmenabschnitte mit einzelnen biographischen Zügen, so würde sich ergeben, daß auch das kleine Apophthegmenexcerpt mit der Aufschrift *Μέχρι Δισκορίου* nur eine Apophthegmensammlung war und die *Ἀνδρῶν Ἁγίων βίβλος* ein Auszug daraus.

Ein Exemplar der *Ἀνδρῶν Ἁγίων βίβλος* in griechischer Sprache befindet sich augenscheinlich in Moskau.

Darüber berichtet v. Lemm in den ‚Kleinen koptischen Studien' in den Mém. de l'Académie des Sciences de St.-Pétersbourg, tom. VIII, 8e série (1905), p. 14; er sagt dort:

‚Die Moskauer Synodalbibliothek besitzt in zwei Handschriften [cod. Mosquens. 163 = A und cod. Mosquens. 452 = B] einen Apophthegmenext vollständig, und zwar stehen dort die Erzählungen nicht in der Reihenfolge des Alphabets wie in dem zuerst von Cotelier und später von Migne (Patrolog. Graeca 65) edierten Texte, sondern nach Materien geordnet wie bei Pelagius und Johannes und bei den Kopten.

Diese Texte sind beider noch immer nicht ediert, obgleich sie von höchster Wichtigkeit sind; nur eine von Bischof Besarion verfaßte russische Übersetzung des griechischen Textes existiert (Moskau 1872).'[1]

In der Anmerkung dazu bemerkt er noch: ‚Herr Akademiker P. Nikitin bereitet eine Ausgabe dieser Texte vor, die hoffentlich nicht allzulange auf sich warten läßt.' [Dieser gleiche Hinweis auch im ‚Archaeological Report' des Egypt Exploration Fund 1903/9, p. 61.]

Da diese Ausgabe Nikitins — soweit mir bekannt — noch nicht erschienen ist, muß ich mich begnügen, als Probe die griechische Parallele aus diesen beiden Handschriften zu Zoëga, p. 292, 1 [1—9] — Pelag. IV 54, die v. Lemm auf p. 15 abgedruckt hat, herzusetzen:

**Zoëga p. 292, 1 [1—9] — Pelag. IV 54.**

ΑΥΧΙ ΑΣ ΟΝ ΝΟΥΓΑΙΑΟΝ ΝΗΡΠ ΝΑΠΑΡΧΗ ΧΕ ΕΥΣΤΑΛΨ ΝΝΟΟΥΝΥ ΚΑΤΑ ΟΥΑΝΟΥ ΘΗΟΥΑ. ΛΟΥΑ ΑΣ ΝΗΘΟΟΥΝΥ ΚΩΚ ΕΧΙΤΚΥΠΙ, ΑΦΠΩΥΤ ΘΒΟΑ ΝΣΧΩΣ ΑΥΩ ΝΤΕΥΝΟΥ ΑΣΣΩ ΝΘΙ ΤΚΥΠΙ. ΑΥΣΩΚ ΑΣ ΘΝΑΥ ΕΤΒΕ ΠΕΣΡΟΟΥ ΝΤΑΨΩΧΦΝΘ ΑΥΣΘ ΘΠΕΟΝ ΟΨΝΙΧ ΣΠΟΟΥΤ ΑΥΣΓΟΟΤΟΥ ΘΕΩΩϥ ΝΜΟΥ ΟΥΧΩΘ ΝΜΟΣ ΧΕ ΝΤΚ ΟΥΜΑΙΘΟΟΥ ΘΨΩΟΥΟΥΤ, ΚΑΑΘΣ ΛΝΑΙ ΩΧΦΝΣ ΝΜΟΚ. ΛΠΕΛΑΟ ΑΣ ΘΑΝ ΕΡΟΥ ΟΥΧΩ ΝΜΟΣ ΧΕ ΛΑΩΠΤΗ ΣΑΠΑΩΠΡΘ. ΟΥΣΩΒ ΓΑΡ ΘΝΑΝΟΥΨ ΝΕΝΤΑΨΑΛΨ. ΨΟΝΣ ΝΘΙ ΝΣΧΟΘΣ, ΧΕ ΝΝΟΥΚΩΤ ΤΘΙΚΥΠΙ ΝΠΑΟΥΟΘΩ, ΤΑΡΣ ΤΟΙΚΟΥΜΘΝΗ ΤΗΡΣ ΘΜΘ ΧΕ ΑΥΚΟΝΗ ΧΕ ΝΘΩΠΗΤ ΕΤΒΕ ΟΥΑΝΟΥ ΝΗΠΠ [= Steindorff, a. a. O. S. 3*].

*Ἄλλοι ἀνέβη ἐκεῖ καλῶς οὗτοι εἰς διαφυγήν [Α διαφυγῇ], ἵνα δοθῇ τοῖς ἀδελφοῖς πρὸς κατόρθωσιν.*

*καὶ ἀπελθόντος τινὸς ἀδελφοῦ ἐπὶ τὸν θεῖον φυγεῖν, ἔπεσεν ὁ θεῖος· καὶ ἀναλθόντες διὰ τὸν ψόφον τῶν [Α εἶφον] αὐτὸν ἐφιμωμένον καὶ ἐξάντα αὐτὸν ἀπομάξειν λέγοντες· παράδοξε, καλῶς σου ἔγινεν. καὶ προσελήλυθεν αὐτὸν ὁ ἀββᾶς [αὐτοῦ Α, om. Β] λέγων· ἄφετε τὸν υἱόν μου, καλὸν ἔργον ἐποίησεν.*

*καὶ ὡς κύριος [Α; Β κς] οἰκοδομηθῇ ὁ θεῖος αὐτὸς ἐν τοῖς χρόνοις μου, ἵνα μάθῃ ἡ οἰκουμένη, ὅτι διὰ πατέρων οὕτως ἔσωσεν ὁ θεῖος ἐν τῇ Σκήτῃ [Β εἰς Σκήτιν].*

**Cod. Mosquens. 163 et 452:**

In dem gleich zu erwähnenden griechischen *Ἀναγράμματα τῶν Ἁγίων Γερόντων* fehlt dieses Stück, da es unter keinem Eigennamen geht.

Sehr wertvolles Material dürfte ferner auch die griechische, ebenfalls noch nicht veröffentlichte Apophthegmenhandschrift des British Museum: Burney MS. 50 bieten.

Endlich besitzen wir den ersten Teil einer griechischen Redaktion dieser Apophthegmensammlung (bei Migne, Patrolog. Graeca, tom. 65, p. 71—440):

Das Vorwort dazu lautet: [*Πρόοιμον οὗ. Πρόλογος εἰς τὴν Βίβλον Περὶ τῆς*] *ἀσκήσεως τῶν Μακαρίων Πατέρων.* — Ein cod. Colbertin. aber bietet: *Πρόλογος τῆς Βίβλου τῶν Ἁγίων Γερόντων, ἧτις λέγεται Παράδεισος.* — Dann heißt es weiter: *Ἐν τῇδε τῇ βίβλῳ ἀναγέγραπται ἐνάρετος ἄσκησις καὶ θαυμαστὴ*

[1] Mir nicht erreichbar gewesen.



*βίου διαγωγὴ καὶ ῥήσεις Ἁγίων καὶ Μεγαλείων Γερόντων πρὸς ζῆλον καὶ παίδευσιν καὶ μίμησιν τῶν τὴν εὐφυᾶ πολιτείαν ἐπιδεικνυμένων καταῤῥύσεως καὶ τὴν εἰς βασιλείαν εὐοδοῦσαν ὁρμὴν βουλομένων δέεσθαι λόγου.*

*δεῖ οὖν εἰδέναι, ὅτι οἱ Ἅγιοι Πατέρες, οἱ τοῖς καθ' ἡσυχίαν τῶν μοναχῶν βίον ζηλωταὶ γεγονότες καὶ διδάσκαλοι, ἅτε τῷ θείῳ καὶ ἐναρέτῳ πνεύματι ἔρωτι καὶ πόθῳ τὸ ἐν ἀνθρώποις καλὸν τε καὶ τίμιον ὡς οἰκεῖα λογισάμενοι, πάντων μᾶλλον τὸ μηδὲν πρὸς ἐπίδειξιν ποιεῖν ἐσπούδασαν· λανθάνοντες δὲ καὶ τὰ κλέπτοντα τῶν κατορθωμάτων δι' ὑποβολὴν ταπεινοφροσύνης σιγηλότατοι, οὕτω τὸν κατὰ θεὸν διήνυον ὁδόν. Ὅθεν οὐδεὶς ἀκριβὴς διδάσκαλος τούτων [οὐδὲ τούτου?] ἦλθε ἐκγεγόνει τὸν ἐπίγειον βίον.*

*Βραχέα δὲ ἔστι τῶν αὐτοῖς κατορθωμάτων ἢ ὅσα αὐτοὶ παρὰ τούτων φιλοτιμησάμενοι γνῶναι παρεδώκαμεν, οἷς ὡς ἐκείνοις χαιρόμενοι, τοὺς μετέπειτα δὲ διηγεῖσθαι πρὸς ζῆλον ἀσκουμένους ἐπιτρέψομεν.*

*Πλείστων οὖν κατὰ διαφόρους καιροὺς τούτων τὰ εἰς Ἁγίων Γερόντων ῥήματά τε καὶ κατορθώματα ἐκ διηγήσεως ἔδει ἐξέθεντο, ἁπλῇ τινι καὶ ἀπερισκέπτῳ λέξει· εἰς ἓν γὰρ τοῦτο μόνον ἐκφῆναι σπουδὴν ἐποιούμεθα.*

*Ἔστιδὲ συγγεγραμμένα καὶ ἑκάστοτε οἷόν τε πολλῶν ἐν διηγήσει ἀκολούθως τοῖς ἐρωτῶσι τῇ ἀληθείᾳ καὶ ἀναγινώσκοντος μὴ ἐξαρκούσης περιλαβεῖν τῇ μνήμῃ τὸν πολυχρόνιον κατανοοῦντα τῇ βίβλῳ τόνδε, τοῦτον χάριν ἐπὶ τέλει τὴν ἔκθεσιν ποιησάμενα τῶν στοιχείων, ἀνευρίσκειν διὰ τῆς τάξεως [καὶ] περὶ ἐκάστων διαγινώσκειν τε καὶ ἐπιμνήσκεσθαι τοὺς βουλομένους τὴν ὠφέλειαν παρέχειν.*

*Ἔστιδὲ τὰ περὶ τοῦ ἀββᾶ Ἀντωνίου, Ἀρσενίου τε καὶ Ἀγαθώνος καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ ἄλφα [ἀκριβῶν τὸ ἄλφα στοιχεῖον περίεχει καὶ τὰ περὶ τοῦ μεγάλου Βασιλείου, Παπ]ώνιος καὶ Κοσμᾶς τὸ βῆτα στοιχεῖον καὶ οὕτως καθεξῆς ἕως τοῦ ω.*

*Ἔστιδὲ ἄλλοι καὶ ἕτεροι λόγοι γερόντων ὑγιεῖς καὶ πρόκριτοι, μὴ ἐμφαίνοντες τὸ ὄνομα τῶν τὰ εἰρημένα αὐτοῖς καὶ πραχθέντων, τούτοις μετὰ τὴν συμπλήρωσιν τῶν κατὰ στοιχεῖον ἐν παραλείποις ἐξέθημεθα.*

*Πολλὰ δὲ ἐρευνήσαντες βιβλία καὶ ζητήσαντες, ὅσα εὑρεῖν ἠδυνήθημεν, ἐκτεθείμεθα τῇ τῆς ψυχῆς ὠφελείᾳ καὶ τὸ ὑφ' ἡμῶν μέλι καὶ κηρίον γενέσθαι τῶν Πατέρων λόγοι ἐκτεμόντες, ἅτινες τῆς κέρκου ἐξ ἐκλέξεως ἐκ Κυρίου πολυτιμώτερα, τέρπουσι τὰς ψυχικὰς αἰσθήσεις. Ἀμήν.*

Dann folgt die Überschrift:

## ΑΠΟΦΘΕΓΜΑΤΑ ΤΩΝ ΑΓΙΩΝ ΓΕΡΟΝΤΩΝ

*Ἀρχὴ τοῦ Α στοιχείου.*
*Περὶ τοῦ ἀββᾶ Ἀντωνίου.*

Darauf folgen 946 Apophthegmen von 130 Vätern, die in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Namen aufgeführt sind.

Nach dem fünfzehnten und letzten Apophthegma des *ἀββᾶ Ὠρ* folgt die Subscriptio: *Τέλος τοῦ κατὰ στοιχεῖον.*

Demnach ist von dieser griechischen Sammlung nur der erste Teil, die unter Eigennamen gehenden Dicta umfassend, erhalten und die ganze Sammlung stellt die Redaktion eines griechischen Apophthegmenauszuges vor, betitelt *Βίβλος τῶν Ἁγίων Γερόντων*, aber auch *Παράδεισος*. Der eigentliche Titel aber ist *Ἀναγράμματα τῶν Ἁγίων Γερόντων*, der erst nach dem Prologos angeführt wird.

Der erste dieser Titel deckt sich inhaltlich vollkommen mit dem Titel der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* bei Photios, der zweite Titel *Παράδεισος* ist wieder mit dem Titel identisch, der sich für die Quelle der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* erschließen läßt. Jedenfalls bezieht sich dieser zweite Titel auch hier auf die Quelle und erscheint zu Unrecht als Titel des Auszuges selbst.

Bezüglich dieser griechischen Redaktion kann kein Zweifel bestehen, daß sie auf eine reine Apophthegmensammlung zurückgeht und nicht etwa wie die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* vielleicht auf eine Sammlung von Biographien. Das ergibt sich daraus, daß in der Charakteristik des griechischen Werkes, das dem Redaktor vorlag, *οἱ λόγοι* oder *ῥήσεις* und dann erst die *ἔργα* der Väter erwähnt werden.

Dem unbekannten Redaktor lag also eine umfangreiche griechische Apophthegmensammlung vor. Er stellte nun die unter Eigennamen gehenden Dicta in alphabetischer Reihenfolge der Namen in

eine Gruppe zusammen, auf welche dann die ohne Namen gehenden Dicta als zweite Gruppe folgten; die Dicta dieser zweiten Gruppe, die verloren ist, waren *τὰ κεφάλαιος*, d. i. in Kapiteln jedenfalls mit Rücksicht auf ihren Inhalt zusammengefaßt und geordnet.

Seine Vorlage muß mit der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, die nach dem Photius vorlag und jetzt noch in den beiden Moskauer Handschriften und in der lateinischen Übersetzung des Pelagius und Johannes erhalten ist, sehr eng verwandt gewesen sein.

Denn die unter Eigennamen gehenden Dicta bei Pelagius-Johannes (= *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*) finden wir bis auf ganz verschwindende Ausnahmen in fast überall genau gleichem Wortlaut auch in der griechischen Redaktion wieder.

Aus der äußeren Einteilung und Gliederung der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* (bei Pelagius-Johannes), die durch keine Redaktion verändert wurde, und aus den Worten des Redaktors über die Form seiner Quelle ergibt sich für die ursprüngliche Gestalt der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* vor der Redaktion folgendes:

1. Alle Dicta waren nach ihrem Inhalt in mindestens 21 Kapitel zusammengefaßt, wobei jedes Kapitel eine kurze Überschrift führte, die den Inhalt der in jedem Kapitel vereinigten Dicta angab.

2. Innerhalb eines jeden Kapitels kamen zuerst die unter Eigennamen gehenden Dicta, und zwar auch schon alphabetisch geordnet, so daß also die Anordnung *κατὰ στοιχεῖον* nicht erst auf den Redaktor zurückgeht. Sein Verdienst bestand vielmehr bloß in der strengeren Durchführung der alphabetischen Ordnung der Vorlage und in der Scheidung der benannten und unbenannten Dicta. — Bei den benannten Dicta kamen innerhalb eines jeden Kapitels immer zuerst die der Männer und dann erst die der wenigen Frauen.

3. Darauf endlich folgten auch innerhalb eines jeden Kapitels die unbenannten Dicta.[1]

Über das Verhältnis der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* (und daher auch der Übersetzung des Pelagius-Johannes) und der *Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Γερόντων* zu ihrer gemeinsamen Quelle gibt folgendes Stemma einen Überblick:

Quellenwerk: *Μέγα Ἀσιρωνάριον* (auch *Βίγα Ἡγεμόνικον* genannt?)
vielleicht eine Sammlung von Heiligenbiographien oder auch bloß von Apophthegmen;
vollständig verloren
daraus
↓
Auszug: *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*,
reine Apophthegmensammlung, augenscheinlich erhalten in den codd. Mosquens. 103 und 452;
daraus auch die Kapitelliste bei Photios

| lateinisch übersetzt durch Pelagius-Johannes = Verba Seniorum liber V und VI der Vitae Patrum bei Migne, tom. 73. | griechische Redaktion: *Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Γερόντων*; deren erster Teil, die unter Eigennamen gehenden Dicta allein umfassend, bei Migne, tom. 65. |
|---|---|

koptisch-sa'idisch übersetzt
bei Zoëga.

[1] Wenn wir annehmen, daß die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* aus einer Sammlung echter Biographien bestimmter Heiliger ausgezogen wurde, so könnte es zunächst auffallend erscheinen, daß die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* auch so viele unbenannte Dicta bringt. Indes läßt sich das aus folgender Beobachtung erklären: In den griechischen Apophthegmata kommt es nicht selten vor, daß irgendein mit Namen genannter Abbas das Dictum, Wunder oder Erlebnis eines andern nicht genannten erzählt. Es heißt da gewöhnlich: ‚Abbas N. N. erzählte von einem Greis (Abbas), daß ...' und jetzt folgt der eigentlich von Haus aus unbenannte Apophthegmenabschnitt dieses Unbekannten, der aber ursprünglich im *βίος* des hier noch als Berichterstatter genannten Heiligen so lesen war. Genau dasselbe Dictum aber finden wir auch bei Pelagius-Johannes oder im Koptischen oder Syrischen schon ganz ohne Namensnennung, indem die Einleitung ‚Abbas N. N. erzählte' fehlt und es einfach heißt: Ein Abbas sagte, tat oder ähnlich. Gewiß verfuhr man aber auch schon beim Ausziehen der *βίοι* ebenso: Man las in *βίος* eines bestimmten, mit Namen genannten Heiligen das Dictum eines Ungenannten, das dieser Heilige referierte. Das Dictum selbst schrieb man aus, den Namen des Berichterstatters aber nicht, bald oft ohne, bald wohl auch



## 3. Kapitel.

### Die lateinische Übersetzung der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος durch Pelagius-Johannes.

Unter dem Namen des Diakons Pelagius und des Subdiakons Johannes ist eine umfangreiche lateinische Apophthegmensammlung erhalten (bei Migne, Patrologia Lat. tom. 73, als V. und VI. Buch der Vitae Patrum, p. 855 ff. und 993 ff.), die, ‚Verba Seniorum' betitelt, 642 Abschnitte umfaßt.

Dabei ist die Übersetzung des Johannes mit ihren vier Büchern die unmittelbare Fortsetzung und auch Beendigung der Übersetzung des Pelagius, die mit dem 20. Dictum ihres 18. Buches abbrach.

Demnach ist das unmittelbar folgende 1. Buch des Johannes eigentlich der Schluß des 18. Buches der lateinischen Gesamtübersetzung (vgl. S. 9), das 2. Buch des Johannes somit das 19., das 3. Buch des Johannes das 20. und das 4. und letzte Buch des Johannes das 21. der lateinischen Gesamtübersetzung.

Jedes dieser 21 Bücher trägt eine Überschrift, die den Inhalt der in jedem einzelnen Buche vereinigten Dicta kurz angibt.

Diese lateinische Version unterscheidet sich von der griechischen (= A. P.) in ihrem jetzigen fragmentarischen Zustand vor allem dadurch, daß sie auch sehr viele Dicta ohne Namensnennung enthält.

Auch diese Sammlung ist wie alle echtgriechischen kein Originalwerk, sondern eine Übersetzung einer griechischen Apophthegmensammlung, da sie in den benannten Dicta fast ohne Ausnahme mit den A. P. beinahe durchwegs ad verbum übereinstimmt.

Die griechische Vorlage dürften die beiden erwähnten Moskauer Handschriften repräsentieren.

Sie muß aber auch mit der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, die dem Photios vorlag, nahezu identisch gewesen sein.

Das beweist die genaue Übereinstimmung der von Photios in Kodex 198 seiner Bibliothek aufgezählten Kapitelüberschriften der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* mit den lateinischen Buchüberschriften bei Pelagius und Johannes, deren Gegenüberstellung folgt:

| Photios: | Pelagius, bezw. Johannes: |
|---|---|
| I. Kapitel: *τὸ μὲν πρῶτον κεφάλαιον παραίνεσιν εἰς προκοπὴν τελειότητος ἐκ διαφόρων ἀρχαίων παρέχει.* | I. Buch des Pelagius: De profectu Patrum. |
| II. *Τὸ δεύτερον δὲ τὸ ἀπὸ τῆς ἡσυχίας δίκαιον κέρδος.* | II. De quiete. |
| | III. De compunctione. |
| III. *Τὸ τρίτον περὶ ἐγκρατείας διαλαμβάνει καὶ ὡς δεῖ τὴν ἐγκράτειαν μὴ ἁπλῶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν λογισμῶν τῆς ψυχῆς καθαροὺς ποιεῖσθαι.* | IV. De continentia. |
| IV. *Τὸ δὲ τέταρτον, πῶς δεῖ ἀσφαλίζεσθαι ἡμᾶς πρὸς τοὺς ἀπὸ τῆς πορνείας ἐπανισταμένους ἡμῖν πολέμους.* | V. De fornicatione. |
| V. *Τὸ δὲ πέμπτον περὶ ἀκτημοσύνης καὶ ὡς δεῖ καὶ τὴν πλεονεξίαν φεύγειν ἐκεῖθεν.* | VI. De eo, quod monachus nihil debeat possidere. |
| VI. *Περὶ δὲ ὑπομονῆς καὶ ἀνδρείας τὸ ἕκτον.* | VII. De patientia seu fortitudine. |
| VII. *Καὶ τὸ ἑβδομον, ὅτι δεῖ μηδὲν πρὸς ἐπίδειξιν ποιεῖν.* | VIII. De eo, quod nihil per ostentationem fieri debeat. |
| VIII. *Καὶ τὸ ὄγδοον, ὅτι οὐ δεῖ τινα κρίνειν.* | IX. De eo, quod non oporteat iudicare quemquam. |

mit Absicht. — Diese ganze Überlegung aber fällt, wenn wir annehmen, daß trotz der Worte des Photios auch schon das *Μέγα Ἀσιρωνάριον* nichts anderes als eine Apophthegmensammlung war.

| Photius: | Pelagius, bezw. Johannes: |
|---|---|
| IX. *Περὶ διακρίσεως καὶ τοῦ θ'.* | X. De discretione. |
| X. *Τὰ δὲ δέκατον περὶ τοῦ δεῖν δὶς νήφειν.* | XI. De eo, quod oporteat sobrie vivere. |
| XI. *Καὶ τὸ ἑνδέκατον, ὅτι δεῖ ἀδιαλείπτως καὶ ἐν νήφει προσεύχεσθαι.* | XII. De eo, quod sine intermissione et sobrie debeat orare. |
| XII. *Καὶ τὸ δωδέκατον, ὡς φιλοξενεῖν δεῖ καὶ ἵλεων ἐν ὑπομονῇ.* | XIII. De eo, quod oporteat hospitalem esse et misericordem in hilaritate. |
| XIII. *Περὶ ὑπακοῆς ἀνδρῶν [καὶ ἀδελφῶν] τὸ τρισκαιδέκατον.* | XIV. De obedientia. |
| XIV. *Τὸ δὲ τεσσαρεσκαιδέκατον περὶ ταπεινοφροσύνης.* | XV. De humilitate. |
| XV. *Καὶ τὸ πεντεκαιδέκατον περὶ ἀνεξικακίας.* | XVI. De patientia. |
| XVI. *Περὶ ἀγάπης δὲ τὸ ἑκκαιδέκατον.* | XVII. De charitate. |
| XVII. *Τὸ μὲν γὰρ ἑπτακαιδέκατον περὶ διορατικῆς.* | XVIII. De praevidentia sive contemplatione + I. des Johannes: De praevidentia seu contemplatione. |
| XVIII. *Καὶ τὸ ὀκτωκαιδέκατον περὶ περιεπτῶσι γεγόνασι.* | XIX. — II. des Johannes: De sanctis Sanioribus, qui signa faciebant. |
| XIX. *Τὸ δὲ ιθ' περὶ τοῦλεγεῖν διορθῶς διαφόρων αὐτόθεν.* | XX. — III. des Johannes: De conversatione optima diversorum Sanctorum. |
| XX. *Καὶ λοιπὸν τὸ εἰκοστὸν Ἀποφθέγματα τῶν ἐν ἀσκήσει γεγονότων.* | XXI. — IV. des Johannes: Septem capitula verborum, quae misit abbas Moyses abbati Paemanio. Et qui custodierit ea, liberabitur a poena. |
| XXI. *Εἶτα τὸ πρῶτον καὶ εἰκοστὸν δεύτερον τόμῳ γεγόνασι περὶ λογισμῶν πρὸς βλάβους.* | |
| XXII. *Καὶ τὸ δεύτερον καὶ εἰκοστὸν Ἱστοριῶν ἀφορίσεις ὠφελείας γεγόνασι περὶ λογισμῶν.* | |

Die lateinische Übersetzung der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος führt den Titel ‚Verba Seniorum', so daß also das Exemplar der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος, das dem Pelagius und Johannes vorlag, den speziellen Titel Ἀποφθέγματα oder Ῥήσεις τῶν Ἁγίων Γερόντων geführt haben wird, genau so, wie die oben besprochene griechische Redaktion der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος.

Obige Übersicht zeigt, daß die lateinische Übersetzung um den Buchtitel (III.) ‚De compunctione' reicher ist als die Kapitelliste des Photius.

Bei der sonst genauen Übereinstimmung der Kapitel-, bezw. Buchüberschriften ist das auffallend, läßt sich aber einwandfrei als nur scheinbare Differenz erklären (vgl. unten S. 9).

Entsprechend der Angabe des Photius, daß das Μέγα Ἀσκητικόν und natürlich auch die daraus ausgezogene Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος nur bis etwa zur Hälfte des V. Jahrhunderts reichte, enthält auch die vorliegende lateinische Übersetzung der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος durch Pelagius und Johannes nur Dicta von Vätern, die vom III. bis etwa zur Mitte des V. Jahrhunderts gelebt haben.[1]

Von anderen historischen Persönlichkeiten werden genannt:

Die Kaiser Julian Apostata 361—363, Theodosius I. der Große 379—395, Theodosius II. 408 bis 450 und Markianus 450—457, ferner

die Erzbischöfe Athanasius † 373, Epiphanius † 403, Theophilus † 413 und Cyrillus † 444.

Innerhalb eines jeden der 21 Bücher ist die Anordnung folgende:

1. Zuerst kommen die Dicta mit Namen, und zwar auch schon alphabetisch geordnet, natürlich nach dem griechischen Alphabet, da die Vorlage griechisch war.

2. Dann folgen die Dicta ohne Namen.

Zum Beispiel:

Buch I: De profectu Patrum: 1.—2. Antonius; 3. Gregorius; 4.—5. Evagrius; 6. Macarius; 7. Theodorus de Pherme; 8. Joannes Nanus; 9. Josephus Thebaeus; 10. Cassianus;[2] 11. Ohne Namen; 12.—15. Pastor;[3] 16. Pambo; 17. Sisois; 18. Chame; 19.—23. Ohne Namen.

Buch II: De quiete: 1.—2. Antonius; 3.—7. Arsenius; 8. Evagrius; 9.—10. Moses; 11. Xilus; 12. Pastor; 13. Sisois; 14.—16. Ohne Namen.

Buch III: De compunctione: 1. Arsenius; 2. Ammon; 3. Evagrius; 4. Elias; 5. Theophilus archiepiscopus; 6. Joannes; 7. Jacobus; 8.—9. Macarius; 10.—13. Pastor; 14. Pambo; 15. Silvanus; 16. Syncletica; 17. Hyperichius; 18. Felix; 19. Hor; 20.—27. Ohne Namen.

Buch V: De fornicatione: 1. Antonius; 2. Gerontius Petrensis; 3.—4. Cassianus;[4] 4. Cyrus (Kyros, die v. l. Syrus wird durch die alphabetische Anordnung als falsch erwiesen); 6. Ohne Namen; 7. Matheis; 8.—9. Pastor; 10.—11. Sara; 12.—34. Ohne Namen; 35. Moses; 36.—41. Ohne Namen.

Buch VII: De patientia seu fortitudine: 1. Antonius; 2 Agathon; 3. Ammonas; 4. Besarion; 5.—7. Theodorus de Pherme; 8. Joannes brevis staturae; 9.—10. Macarius maior; 11. Matheis; 12. Mindus (? = Milesius); 13.—14. Pastor; 15.—18. Syncletica; 19. Sara; 20.—21. Hyperichius; 22.—25. Ohne Namen; 27. Arsenius; 28.—47. Ohne Namen.

Buch XVIII des Pelagius: De praevidentia sive contemplatione, und Buch I der Johannes mit dem gleichen Titel: 1.—3. Arsenius; 4. Daniel; 5.—6. Ephraem; 7. Zeno; 8. Joannes; 9.—11. Macarius; 12.—14. Moses; 15. Marcus; 16.—18. Pastor; 19. Pyterius (Piterion); 20. Paulus Simplex; [Joh. I:] 1. Silvanus; 2. Syncletica; 3.—17. Ohne Namen.

Das beweist schlagend, daß die Übersetzung des Johannes die unmittelbare Fortsetzung der Übersetzung des Pelagius ist.

Buch XIX der lateinischen Gesamtübersetzung = Buch II des Johannes: 1.—4. Besarion; 5. Elias; 6.—8. Macarius; 9. Emilis (lies Milesius); 10. Pastor; 11. Pambo; 12. Publius; 13. bis 14. Sisois; 15.—17. Ohne Namen.

Buch XX = III. Buch des Johannes: 1. Besarion; 2. Ysaias (lies Bessus); 3. Eucharistus; 4. Pambo; 5.—6. Sisoi; 7.—8. Hor; 9.—14. Ohne Namen; 15.—17. Macarius; 18. Ohne Namen.

Oben schließt Buch II des Pelagius mit Sisois und drei Dicta ohne Namen; das folgende III. Buch: De poenitentia beginnt ganz regelrecht wieder mit A: Arsenius, Ammon. Daraus folgt, daß auch in der griechischen Vorlage des Pelagius, d. h. auch in der Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος, hier ein neues Buch, das dritte, mit einem neuen Titel, nämlich Περὶ μετανοίας oder ähnlich begann.

Photius, der auf den parallelen Titel zu lateinisch Buch II gleich den zu lateinisch Buch IV folgen läßt, muß den Titel von Buch III übersehen haben und zählt daher auch im folgenden falsch weiter.

Daher geht die Buchzählung bei Pelagius-Johannes der bei Photius von Buch III an nur scheinbar um eine Nummer voraus; tatsächlich decken sie sich völlig.

[1] Bezüglich der beiden letzten griechischen Kapitel XXI und XXII vgl. unten Teil II C.

[2] Die Liste dieser Namen unten S. 10.

[3] Also gegen Vorsatz gegen die alphabetische Anordnung, da er im griechischen Originalwerk Δωρόθεος hieß.

[4] Aus Cassianus, Institut. V 28.

Die oben angegebene Art der Anordnung der Dicta ist also nur an drei Stellen unwesentlich durchbrochen. Die alphabetische Aufeinanderfolge der Namen trägt bei Verschreibungen, bezw. Verballhornungen wie z. B. Syrus (richtig: Cyrus-*Κῦρος*), Emilis (richtig: Milesius-*Μιλέσιος*), Squirion, v. l. Cyrion (richtig: Ischyrion-*Ἰσχυρίων*) und Vindemius (richtig: Bitimius-*Βιτίμιος*) zu ihrer Richtigstellung wesentlich bei.

Daß der griechische Auszug, der dem Pelagius-Johannes vorlag, mit der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, von deren Redaktion bloß der erste Teil erhalten ist (A. P.), nahe verwandt war, geht daraus deutlich hervor, daß bis auf ganz verschwindende Ausnahmen alle unter Eigennamen gehenden Dicta bei Pelagius-Johannes in den A. P. ihre sowohl inhaltlich wie auch fast überall sogar sprachlich ganz genauen Parallelen finden.

Dabei aber kommt es einige Male vor, daß ein bei Pelagius-Johannes unbenanntes Dictum in den A. P. noch unter einem Eigennamen erscheint:

Z. B.: Pelag. IV 55 unbenannt = A. P. S. 222 unter Isidorus Nr. 8; Pelag. XIV 16 unbenannt = A. P. S. 127 unter Ammun Nitriota Nr. 3; Pelag. XV 54 unbenannt = A. P. S. 439 unter Hor 11; Pelag. XV 55 unbenannt = A. P. S. 432 unter Hor 13; Pelag. XVII 23 unbenannt = A. P. S. 338 unter Poemen Nr. 70; Johannes II 16 unbenannt = A. P. S. 314 unter Xanthias 2.

Daraus folgt, daß die A. P. dem *Μέγα Ἀνωνύμιον* näher stehen als die lateinische Übersetzung des Auszuges daraus bei Pelagius-Johannes und dem Kopten.

Nur sehr selten endlich kommt es vor, daß ein und dasselbe Dictum in der griechischen und der lateinisch-koptischen Sammlung verschiedenen Personen zugewiesen wird:

Z. B.: Pelag. X 19 nennt den Evagrius, die A. P. aber den Abbas Euprepios (S. 172, Nr. 7);

Pelag. XV 50 nennt den Hyperichius, die Parallele dazu in den A. P. aber die Syncletica (S. 429, Nr. 11).

Auch hier ist dem Griechischen der Vorzug zu geben.[1]

In der erhaltenen griechischen Redaktion, die bekanntlich bloß benannte Dicta bietet [= A. P.], sind 120 Namen von Vätern aufgezählt.

Die eng damit verwandte Vorlage des Pelagius-Johannes aber nannte, wie die lateinische Übersetzung beweist, nur folgende 101 Namen (nach dem griechischen Alphabet geordnet; vgl. auch den Anhang): 1. Abraham, 2. Adelphios (Bischof), 3. Agathon, 4. Athanasios (Erzbischof), 5. Alexander, 6. Allois = Ammoys,[2] 7. Ammon, 8. Ammonas, 9. Ammonios, 6. Ammoys, 10. Antonios, 11. Anub (Ampo), 12. Apollo, 13. Arsa, 14. Arsenios, 15. Affy (Bischof), 16. Achillas, 17. Basilios (Bischof), 18. Beniamin, 19. Bessarion, 20. Gelasios, 21. Gerontios Petrensis, 22. Gregorios, 23. Daniel, 24. Dioscoros, 25. Dulos, 26. Helladios, [Emilis lies: Milesios], 27. Epiphanios (Erzbischof), 28. Euagrios, 29. Eulogios, 30. Ephraem, 31. Zacharias, 32. Zeno, 33. Zosimos, 34. Elias, 35. Enos [= Isios, d. h. Paisios?], 36. Theodoros, 37. Theodoros de Ennato und 38. de Pherme, 39. Thonnas, 40. Theophilos (Erzbischof), 41. Iberax, 42. Hilarion, 43. Jacobos, 44. Isaak, 45. Isaia, 46. Isidoros, 47. Ischyrion, 48. Joannes, 49. Joannes (Erzbischof), 50. Joannes de Lyco (Lycopolis), 51. Joannes Kolobos (Nanos, brevis), 52. Joannes Persa, 53. Joseph Thebaeus und 54. de Panepho, 55. Kassianos,[3] 56. Kopres, 57. Kyrillos (Bischof), 58. Kyrus [Cyrus, verschrieben: Syrus], 59. Longinos, 60. Lukios und 61. de Ennato, 62. Lot, 63. Makarios Maior oder Aegyptius, 64. Markos, 65. Matoi, 66. Milidos [= Milesios?], 67. Milesios [verschrieben: Milios], 68. Moses, 69. Nathyras, 70. Neilos, 71. Nesteron [= Nisteron?], 72. Olympios, 73. Orsisios, 74. Paisios, 75. Palladios,[4] 76. Pambo, 77. Paulos Thebaeus und 78. Simplex, 79. Paphnutios, 80. Petros, 81. Petros Pyrnios, 82. Piammon, 83. Pior, 84. Pistammon [= Bastammon?],

[1] Im zweiten Falle ist auch zu beachten, daß die Dicta unter ‚Syncletica' und ‚Hyperichius' stets unmittelbar aufeinander folgen, was die Verwechslung begünstigte.

[2] Erwähnt bloß Pelag. XI 6, doch ist hier sicher ‚Ammoys' zu schreiben, dem auch die beiden unmittelbar vorangehenden Dicta, Nr. 3 und 4, gehören.

[3] Alle Dicta, die ihn als Berichterstatter nennen, finden sich auch in seinen Collationen, und Institut.

[4] Erwähnt Pelag. X 67 mit einem angeblichen Dictum, das aber aus seinem Brief an Lausus, 18. Heraclidis, stammt.



85. Poimen [Poemen, Pimenius, Pastor], 86. Pyoterius = Pitirion, 87. Sara, 88. Serapion, 89. Silvanus, 90. Simon, 91. Sisois, 92. Syncletica. [Syrus, lies: Cyrus-Kyros], 93. Timotheos, 94. Hybistion, 95. Hyperichius, 96. Felix, 97. Philagrios, 98. Chamo,[1] 99. Chronios, 100. Hor, 101. Vindemius (lies: Bitimios).

Natürlich kommen in diesen Namen, besonders in den koptischen, sonderbare Varianten und Verschreibungen vor; auch ist es oft zweifelhaft, ob alle einfach unter ‚Theodoros' oder ‚Joannes' gehenden Dicta nur einem und demselben Manne dieses Namens oder welchem der genannten zuzuteilen sind.[2]

Mit Sicherheit aber läßt sich feststellen, daß von den Apophthegmen eines *Ἀνδρέας* (in den A. P. S. 136), *Ἀλώ* (S. 136), *Ἀμμωνᾶς* (S. 136/37), *Βησᾶ* (S. 145), *Ἐθέλμων* (S. 176), *Ἡρακλείδης* (S. 185), der *Θεόδωρα* (S. 201), des *Καρίων* (S. 243), *Μάκαρις* (S. 300), *Μεγέθιος* (S. 300/01), *Μώϊς* (S. 301), *Νίτρια* (S. 309), *Νεῖλος* (S. 312), *Νίκητας* (S. 312), *Ξόϊος* (S. 312/13), *Ῥωμαῖος* (S. 385), *Ῥώμων* (S. 389), *Ῥωμανός* (S. 392), *Σάνατρος* (S. 413), *Σαραπιάς* (S. 413), *Σεβῆρος* (S. 417), *Σεγρίδων* (S. 417), *Σαλώ* (S. 420), *Φιλῆς* (S. 432), *Φορεῖς* (S. 436), *Χαιρήμων* (S. 436), *Ψενθάλιος* (S. 436) bei Pelagius-Johannes nichts zu lesen ist, auch kein unbenanntes Stück, das inhaltlich den unter obigen Namen gehenden griechischen Dicta entsprechen würde.[3]

Demnach war der griechische Apophthegmenauszug aus der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, dessen Redaktion teilweise erhalten ist [= A. P.], reicher als die Vorlage des Pelagius-Johannes, was auch wieder auf eine engere Verwandtschaft mit der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* und auch mit dem *Μέγα Ἀνωνύμιον* hinweist.

Es ergibt sich also: Sowohl die A. P. wie auch die Vorlage des Pelagius-Johannes gehen auf die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* zurück, die dem Photios noch vorlag, doch war die Vorlage zu den A. P. reicher als die des Pelagius-Johannes.[4]

Über die Verfasser der lateinischen Übersetzung, Pelagius und Johannes, handelt schon Rosweyd im Prolegomenon XIV (Migne, a. a. O. p. 49/50):

Unter Pelagius ist jedenfalls der spätere Papst Pelagius I. zu verstehen, der von 555—560 regierte; Rosweyd verweist nämlich mit Recht darauf, daß Pelagius einerseits des Griechischen vollkommen mächtig war, andererseits gelegentlich seiner Gesandtschaftsreisen an die orientalische Kirche (538—555) reichlich Gelegenheit hatte, mit ihrem Schrifttum vertraut zu werden. Während einer solchen Reise stieß er auf einen ähnlichen Kodex, wie er noch im IX. Jahrhundert dem Photios vorlag, nahm ihn mit nach Rom und begann mit seiner Übersetzung; seine Wahl zum Papst und die folgenden Amtsgeschäfte verhinderten die Vollendung. Damit betraute er daher den Subdiakon Johannes, der nach ihm als Papst Johannes III. vom Jahre 560—573 regierte.

Demnach müßte die lateinische Gesamtübersetzung der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* durch Pelagius-Johannes um 560 abgeschlossen worden sein.

[1] Pelag. I 15 = A. P. S. 436: *Χαιρήμων* s. l. *Χαιρή*.

[2] *Ἀμμωνᾶς* ist die griechische Wiedergabe des koptischen ⲁⲙⲙⲱⲛⲓ (Pamoun) = ‚Der der Ammon'; es handelt sich hier um einen und denselben Namen, nämlich um den Presbyter von Diolkos (vgl. Rufin. Historia Monachor. cap. 32, Pallad. Hist. Lausa. cap. 72 und Sozomen. Hist. eccles. VI cap. 28).

[3] Das Dictum Nr. 7 des *Βιογράφος* (A. P. S. 173), der bei Pelagius-Johannes überhaupt nicht vorkommt, findet sich bei Pelag. X 19 als Dictum des ‚Evagrius'.

[4] Für die besonders Abschnitte Pelag. X 67, XVIII 19 und Johannes III 15 ist anzunehmen, daß sie schon die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* nicht enthielt, weshalb sie auch in den A. P., im Koptischen und Syrischen fehlen. Denn diese Abschnitte sind aus dem Brief des Palladius an Lausus, aus seiner Historie Lausiaca cap. 41, 42 der lateinischen Version bei Migne (col. 73) und aus Rufins Historia Monachorum cap. 29 in die dort vorliegende lateinische Übersetzung interpoliert worden.

## 4. Kapitel

### Die koptisch-arabischen (überkoptischen) Sammlungen.

a) Die Ü[illegible]

Eine umfangreiche koptisch-arabische Apophthegmensammlung gab 1810 G. Zoëga heraus.

Catalogus codicum Copticorum manu scriptorum, qui in Museo Borgiano Velitris adservantur auctore Georgio Zoëga Dano equite ordinis Dannebrogici. (Opus posthumum.) Cum VII tabulis aeneis. — Romae MDCCCX, Typis Sacrae Congregationis de propaganda [illegible].

Ein anastatischer Neudruck dieses Katalogs erschien 1903 bei [illegible].

Der Text dieser Apophthegmen füllt S. 285—380 Folio.

Die Handschrift beschreibt Zoëga S. 287 f. unter der Überschrift ‚Patrum et monachorum Aegypti fragmentum':

Cod. CLXIX. Folia quadragenta quatuor formae maximae utpote longitudine unciarum 22 [illegible] Paginae 32 [illegible] pagina numeris destituta.* Characteres classis VI, quos exhibet tabula V specimine n. XXVI.* Minia grandium litterarum rubro interdum et flavo colore tinctarum copia, tum in marginibus, tum summa columnarum linea consulitur, imprimis littera λ, usque fere quatuor uncias [illegible] protenta. Incipiens capitum litteras barbarico cultu distinctas, coloribus rubro [illegible] praetermissa quoque ornamento quadrangulo a sectisque exponendis per mar[illegible] designatis. In hoc capitum XVI et XVII verumtamen duae monachorum imagines rudiore [illegible] coloribus [illegible]. Praeit adscriptum est: ΑΠΑ ΑΟΥΑΟΟ „Abbas Dulas [illegible] ΟΥΡΑΝΟ ΕΦΟΜΝΙ „Senex orans'. Idem fere usque habitus, facies prorsus barbata, caput simbo[illegible]tum. Incedens media expansa manuum alatis, vestes lumina talares et pallium, pedes calceis sive ocreis tecti.

Codex divisus in sectiones seu capita, numeralibus nota et [illegible] plerique acta et apophthegmata patrum vel eorundem [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Seitenzahlen [illegible] Aufeinanderfolge der Abschnitte im Sy[illegible] [illegible] kann kein Zweifel bestehen, daß dieses [illegible] entspricht. [illegible] [illegible] [illegible]

Demnach ist erhalten, bezw. bisher als erhalten bekannt (nicht einbezogen sind die mir nicht zugänglichen Fragmente auf der Pariser Nationalbibliothek)

| von Quaternio | Blatt |
|---|---|
| | 8 p. 15 16 |
| I | 8 p. 3 33 |
| V | 2 5, 6 (p. 67 68, 73/74; 79/80 |
| VII | 7 p. 109 110) |
| X | 7 (p. 173/174 |
| XII | 4 p. 183,184 |
| XIII | 3, 5—8 (p. 197 198; 201—206 |
| XIV | 1, 3 (p. 209,210; 213,214 |
| XV | 5—8 (p. 229—240) |
| XVI | 1—8 (p. 241 256) |
| XVII | 1—8 (p. 257—272) |
| XVIII | 1—8 (p. 273—288) |
| XIX | 1, 2 p. 289—292), 4 p. 295/296 |

Der stark fragmentierte Zustand der Handschrift bringt es mit sich, daß nicht nur [illegible] schrift des ganzen Werkes und zahlreiche Kapitelüberschriften, sondern auch sehr viele Dicta gänzlich verloren sind.

Dazu kommen dann noch folgende 35 Dicta, die nur teilweise, entweder am Anfang oder am Ende verstümmelt, erhalten sind: Zotga S. 288 291 1 291 2 293. 2 293. 3 295. 1 [illegible] 306. 4 307 1; 307, 6 308. 1, 353, 2, 353, 3 354 2 [illegible] 74 a, 1, Crum p. 96, 1; 96. 4 96. 5 Mingarelli [illegible]

Glücklicherweise aber lassen sich beinahe alle diese Lücken und Fragmente mit Sicherheit ergänzen, da wir in der lateinischen Übersetzung des Pelagius-Johannes einen fast lückenlos fortlaufenden und wenigstens überwiegend guten Paralleltext zu dieser syrischen Vorlage besitzen (wie sogar die Übereinstimmung in einzelnen griechischen Parallelstellen zeigt). Stoff

Wenn [illegible] spende Tal 1 und II bewiesen hat, sowohl der syrische wie der griechische Text auf eine [illegible] gemeinsame griechische Vorlage, wie es scheint, sogar [illegible] Urschrift zurückgehen dürfte.

Dasjenige, was [illegible] Stoff [illegible] der [illegible] Verfasser [illegible] Fragmente [illegible] Verbindung [illegible] Syrischen [illegible]

Fragmente [illegible] Museum [illegible] Sammlung [illegible] Nr. 838 [illegible] Cod. [illegible] Crum [illegible] 410 ist Nr. 486 [illegible]

Die [illegible] Museum [illegible] Papyrus [illegible] [illegible] [illegible]

den Phaios, dem griechischen Rodakker, [illegible] Kopten vorlagen, vor
wandt war!

Dies zeigt zunächst [illegible] verschiedenen Kapitel, deren [illegible]

[illegible] Verlorene.

I. Of flight from men and of [illegible] dwelling continuously in the cell
work was composed by [illegible] Palladius for the profect Lausiac
[a. a. O. S. 589—607, Nr. 1—62].

[illegible]

[illegible]

[illegible]

10 syrischen Kapitel

syrischen Kapitel, von den übrigen

und 1 im sogenannten 2 Buche der Historia Lausiaca

das 17 Buch des Palagius und die arabische Parallele dazu nach der Titel

Kapitel

nach der Umstellung dem 15 syrischen Kapitel

von wo Wolf 90 in seinem 10. syrischen Kapitel, von den übrigen 11 dagegen 6 im sogen

2 Buch der Historia Lausiaca, 2 im 13., 1 im 3., 1 im 6., 1 im 11 und 1 im 14 syr

14 syrischen Kapitel und 6 im sogenannten 2 Buche der Historia Lausiaca



z. 2. (1 S. 301 — 431).

Diese unsere Zerlegung in Parallelen für genug gerechtfertigt erwies, wurde oben [illegible] angemerkt. Im folgenden wird dieser Abschnitt Nr III mit den sogenannte 2 Buch der Historia Lausiaca zitiert und Stellen daraus in der Übersetzungstabelle der Parallelstellen durch p. markiert.

[illegible] und folgende 11 der 39 Kapitel dieses syrischen

zwei Väter, die mehr waren [S. 350 — 356] — A. P. S. 259, Macarius 2

III 4 — Zoega, S. 346, 2

[illegible] was solitary monk who used to feed on grass by the Jordan' Evagr.

Kapitel 16 P. Von zwei Jünglingen, die mit Makarios waren (S. 371—376) — A. P. S. 254

— Zoega, S. 336, 1—337, Zeile 6). — A. P. S.

— Rufin 122 — Zoega, S. 339, 2.

Kapitel 37 [illegible] — Zoega, S. 346, 1—347, Zeile 6). — A. P. S. 262 Macar 3. — Zoega XVIII 3 — Rufin 61 — Paschas 18 — Zoega, S. 346, 2. bis 433) — A. P. S. 262 Macar 3. — Zoega XVIII 3 — Rufin 61 — Paschas 18 — Zoega, S. 346, 2.

10 Kapitel 38 „Vom Abbas Markus dem Jüngeren, dem Schüler des Abbas Silvanus [S. 427

A. P. S. 295 Macar 6 — Zoega XVIII 15 — Zoega, S. [illegible]

## 6. Kapitel.

### Über die tatsächlichen Apophthegmensammlungen, die unter dem Namen des Rufinus, Paschasius und Martinus gehen

[illegible] bei Migne, Patrologia Latina tom. 73, p. 740/810, umfaßt 220 [illegible] sind von der alphabetischen Anordnung der [illegible] das so ähnlich so charakteristisch ist, bemerkt man weiter hier noch bei Paschasius und Martinus etwas

B. Die Sammlung des Paschasius (VII. Buch der Vitae Patrum bei Migne, a. a. O. p. 1025–1062) umfaßt 162 teils bekannte, teils unbekannte Texte, die aber in 43 meist sehr kurze Kapitel

[illegible]

Die [illegible] gibt die Sammlung [illegible] Vorlage genau [illegible] und dem Kapitel-Schema [illegible] Dagegen [illegible] Paschasius [illegible] Johannes [illegible] und bei diesem Paschasius [illegible]

#### a) Rufinus und Pelagius Johannes:

| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | VI 9 | 6 | IX | 1 | VI 12 | 13 | V 1 |
| 4 | IV 20 | 7 | VI 14 | 11 | V 22 | 14 | V 3 |
| 5 | X 5 | 8 | V 5 | 2 | V 23 | 15 | VI 21 |

[illegible]

| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | X 66 | 10 | V 15 | 120 | Joh. II 13 | 171 | V 77 |
| [illegible] | X 66 | 71 | V 17 | 121 | Joh. II 4 | 170 | I 6 |
| [illegible] | VIII 17 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | X 16 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | XV 65 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | XII 4 | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible]

[illegible] 215. Cyrus Kolaites 29. Elias 64. [illegible] Calamus 32 Johannes Ivirus [illegible] 148 [illegible] Iacopo von Pasquino 47 Joseph 169, Isaak 22 39. 15 [illegible] Macarius 6 Gr. 41 42 43. 53. 61. 75. 87. 97 99. 124. 137. 172. 189. 195. 20 213 Maximus Schüler des Severianus 43 Moses 10, 58 66. 84. 103. 109 [illegible] Paulus 72. Paulus Simplex 167 Paphnutius [illegible] Antonius 31. 126. Pinufius 16. 19. 20. 45. 52. 57. 59. 63. 79. 93. [illegible] 149. 154. 164. 168. 177. 183. 184. 199. 201 Serapion monachus quidam [illegible] 176. 200. Simi 44. 77. 92. 103. 120. 162. 174. Timotheus anachoreta 146. [illegible] Petrus, Stephanus, Johannes, Georgius, Theodorus, Felix und Laurus [illegible] Nr. 28.

Dieser [illegible] lebte länger als bis etwa zum Jahre 450.

### b) Paschasius-Rufinus-Pelagius-Johannes I.

| [illegible] | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | |

[illegible] Lesarten, selbständig durch allerhand fromme Erweiterungen und Zusätze aus und weist solche Abschnitte nicht selten mit Sicherheit aus der Schule. Man vergleiche z. B. folgende Abschnitte bei ihm mit den Parallelen: 19 = Paisg. XV 96 (Zotga S 304, 6) 29 = Paisg. XV 96 [Zotga S 307, 4 — [illegible] XV 66 (Zotga S 304, 5 — Syriach. S 745. X 4041 30 — [illegible]

Ohne diesen Umständen kommt seine Übersetzung bei der Textvergleichung erst in zweiter Reihe in Betracht, denn wo Rufinus allein irgendwelche Zusätze und Erweiterungen bietet oder auch [illegible] [illegible] [illegible]

## 7 Kapitel

### Über koptisch-bohairische Apophthegmensammlungen.

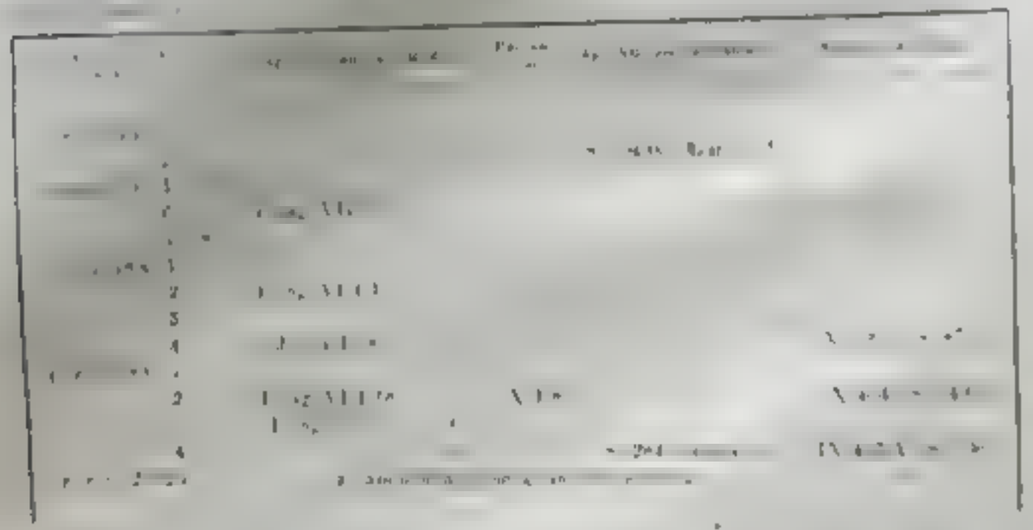
[illegible]

Additional MS [illegible]

fol. 15b hang gegen [illegible]. the largest [illegible]

pl. XLI, 1, 2. XLII, 2. So [illegible]

Dann folgt der [illegible]



[illegible]



[illegible] ober Schrift und Sprache an den Rand geschrieben. Irrtümer [illegible] Crum mit Recht anmerkt, daß sich keines dieser Texte bei [illegible] Fürbaums findet. der Text dieses acht hieran [illegible] 00 — bo Crum 174, 1 ⲫⲛⲟⲩⲉ ⲛⲓⲟⲩⲟ ⲉⲃⲟⲗ ⲁⲛ ⲉⲡⲓⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲟⲩⲟⲓ ⲛⲁⲓ ⲉⲧⲣⲉ ⲡⲓⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲩ ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲟⲩⲃⲓⲏ ⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ 174, 2 ⲁⲩⲱⲱⲛ ⲟⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲛⲁⲁⲣⲓⲑⲙⲟⲥ ⲛⲁⲩ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲣⲉ ⲡⲓⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲩ ⲉⲃⲟⲗ ⲙⲙⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉⲣⲉ ⲡⲓⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲥⲱⲧⲙ ⲛⲁⲩ ⲙ̀ⲡⲉⲩⲥⲁⲃⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲙⲟⲛⲁⲭⲟⲥ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲙⲟⲩⲧ ⲉⲃⲟⲗ

[illegible]

Ebenso bietet das Bohairische nur 3 Abschnitte: 207, 1. 213, 1. 217, 3 und 4. 223, 1. 2 und p. 225, 1 und 223, 3, die für [illegible]

Andrerseits aber [illegible]

[illegible] Apophthegmata [illegible] ΠΕΡΙΑΡΕΤΩΝ ΝΙΜΑΡΤ ΠΕΝΟΥΟ ΝΙΜΑΚΑΡΙΟC ΠΙΒΗΗΥ† ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ = Von den Tugenden unseres [illegible] des Abbas Makarios des Großen' (aus Codex Vat. Copt. LXIX, fol. 51—112 [illegible]

[illegible]

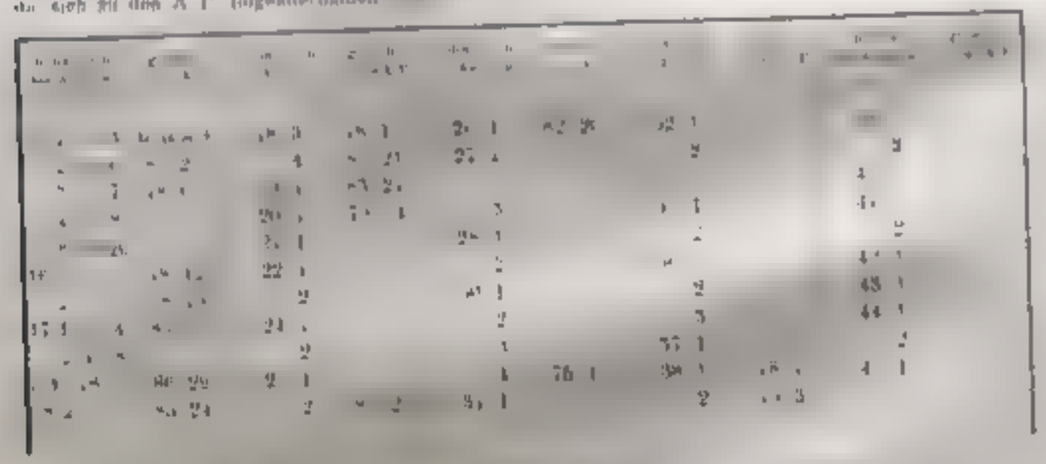
Diese Tugenden sind nämlich auch eine Sammlung von 32 Dicta des Makarios, [illegible] nur sehr wenige Stücke gemein haben, so daß hier das Verhältnis anders liegt als zwischen der [illegible] bohairischen Sammlung ΠΟΕΙΟ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΠΙΒΗΗΥ† und den A. P. [illegible] werden mit Rücksicht auf die Ko[illegible] Ägypten und ihrer Abhängigkeit von [illegible] als in diesem Falle das Griechische [illegible] das bohairische [illegible] Übergang [illegible]

[illegible] p. XLIV [illegible]

[illegible]

Er kommt zu dem Ergebnis, daß das Bohairische das Originalwerk enthält, die A. P. [illegible] Übersetzung eines bohairischen Originals zurückgeht [illegible] Natur (p. XLIII), sucht er seine Hypothese auf Grund [illegible] 211, 1 — 218, 2 [illegible]

218, 2 [illegible] ΠΕΝΟΥΟ ΝΙΜΑΡΤ ΝΑΙΚΑΙΟC ΠΙΒΗΗΥ ΟΥΟΣ ΧΕ ΑΝ ΠΕ



A. P. n. 2.6 Pionius I. ... ein gegen den noch jungen Islam mit dyalen (= l. dyotheni, Henotiker) ...gesprächt. Die damalige Ansprache der ... deutet an, daß unser Abbas Mathäus von der ...ener, dem ... gleiche Ansprache des ...

...ganzen Kreuzgang ...werke, so müssen wir wenigstens in ihnen den koptischen Form und vor allem koptischen Behausung finden ... koptischen Heiligen ... Name bestätigt wohl so manchen von auch im Bohairischen ... Form kann, folgt daraus, daß die koptischen Schriften Übersetzungen ...

Beweis hierfür liegt ferner darin, daß der diesem bekannten „Buch der hl. Väter" ...ßig den Johannes Kolobos nicht weniger als 15 Apophthegmenentnehmen enthält, die ... ihren passenden Niederschlag in den A. P., bezw. bei Paulus-Johannes auch im Assemani fast völlig decken (vgl. oben S. 3) ... nach neuer griechischen Vorlage ist, sondern zeigt auch englisch, daß die Vorlage mit dem Quellenwerk der *Antiqui Patres Heliae* ...

Bei der Annahme endlich, daß das bohairische Werk eine Übersetzung des *Liber Paradisi* ... stimmt es überein, daß keiner der darin behandelten Väter länger als bis etwa zur Hälfte des ...

...koptische Bischof die Vorlagen fand, seine Übersetzung durch die Biographien ... zu ergänzen, ist selbstverständlich. Dem Verfasser und seine besondere Sammlung von ... Männern der koptischen Kirche überlassen ... und Kirchenväter ohne ihre Zeit ...

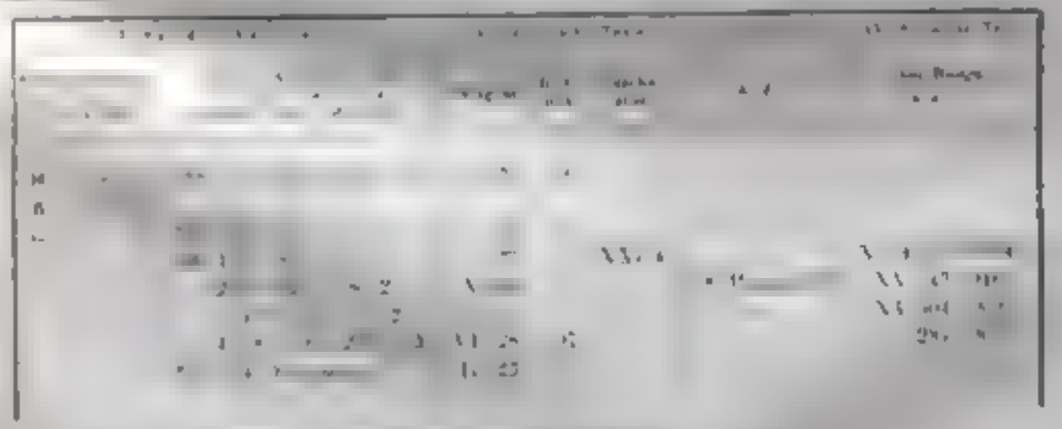
...Väter zum größten Teile nur aus Apophthegmenentnehmen bestanden haben, gegen welche die eigentlich biographischen Notizen derart in den Hintergrund treten, daß ihre Zahl gar nicht mehr ... in seiner Übersetzung übergeht.

Von der ungefähren Besprechung des Verhältnisses der bohairischen ... zur koptischen Version des Cod. Copt. CLXIX liegt zunächst

## Übersichtstabelle

**der griechischen, lateinischen, koptisch-sahidischen und syrischen Parallelstellen**

Koptisch-sahidisches Vierhundert und nach der Ausgabe Zoëgas zitiert, die ... Herausgeber Wessely, Crum, Mingarelli. Die erste Zahl bezeichnet die



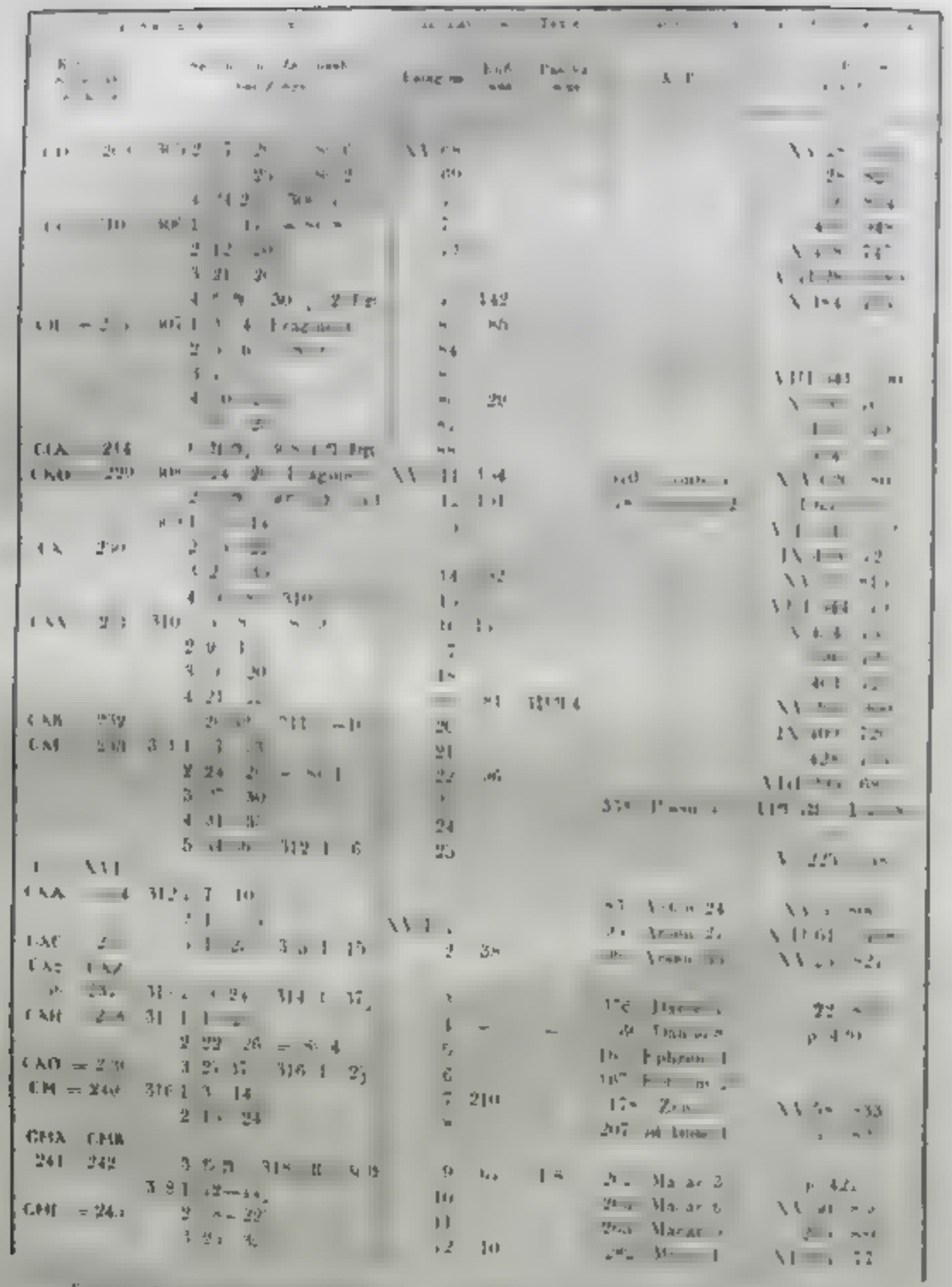
| I. Raidlscher Text | | | | II. Lateinische Texte | | | III. Griech. | IV. Arabische Tex |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kodex und Blattzahl | Abweichende Zusammensetzung der Lagen | Paragraphen | Buchzahl | Kapitelzahl | | | | |
| AA p. 31 | 2 [1—2] | VI 9–12 | II 21 | | 4.61 Epitom | | | |
| B | | | | | | | | |
| | 20 2 292 [ | 58 | | | | | | II 48 7 (111 1 |
| AB p. 32 | 292 1 1 | 54 | | | | | | |
| | 2 10 1 | – | | | | | | |
| | 3 14 1 | 55 | | | | | | XV 7 (809) |
| | 293 1 1 | — | | — | | | | |
| | 2 10 3 Fragment | 56 | | — | | | | II 64 (608 |
| | 67 We 67 a 1 4 | VI 8 | | — | 22 Isaac | | | |
| | a 2 3 | 9 | | — | 22 Isaac | | | V 175 (641) |
| | a 21 3 | | | — | 228 Isaac | | | V 167 (632) |
| | | | | | Jac | | | |
| | a 4 4 ] 13 | 10 | | | 24 | | | — |
| | Rasse 7 6 48 | 11 | | | 367 | | | VIII 328 (897) |
| | 6a 1 1 | 12 | | | 41 | | | V 159 (630) |
| | a 10 | 13 | | | 421 | | | |
| | a 3 1 42 | 14 | | | 43 | | | |
| | 6a 1 43 | 15 | | | 44 | | | V 158 (630) |
| OI = p. 79 | W 3 7 | | | | 14 | | | XV 309 (910 |
| | a 8 12 | V 4 | — | | 14 | | | |
| | a 3 [14 1 1 | 5 | — | | 188 (Theodor 20) | | | VI 215 (656/66 |
| | 3 1 11 2 | 6 | — | | 193 Theod 24) | | | XV 230 (884/85 |
| | 1 2 24 4 74a 1 | 7 | — | | 196 7 | | | 1 12 |
| IIA p. 74 | W 4a 1 28 | 8 | — | | 200 | | | |
| | a 2 26 14] 1 3 | 9 | — | | 204 Mena | | | |
| | 74a 1 36 44 | | — | | 208 Mena 1 | | | VI 12 |
| OO p. 79 | Cram 36 1 [ 29] | 17 | | | 424 | | | |
| II p. 80 | Cram 2 3 10 [ | 18 | | | 424 | | | |
| | 90 1 7 | 10 | | | 429 | | | VI 202 |
| | 1 | 9 | | | | | | |
| | 1 | 21 | | | | | | |
| | 4 [21—34] | 22 | | | | | | |
| OO p. 19 | Cram 96 5 [36—53 | V 5 | 117 | | 120 | | | XV 282 |
| | 6 [56—67] | 16 | | | 129 | | | XV |
| PI p. 19 | Cram 7 [ 71 | 17 | | — | 136 | | | II 99 |
| | 73 80] | | | | 139 | | | XV 106 |
| | [43 50] 56 [ 58] | 18 | | | 146 | | | |
| | 97 1 11 | 19 | | | 172 | | | |
| | Lem 64 [ 4 24] 3 | | XIII 3 | | | | | I 58 |
| | 35a 1 15 2 | 14 | | | | | | XV 248 |
| | 2 20 3 35a 1 5 | 15 | | | | | | XV 2 7 |
| PII = 85 | 2 13 [ 46 994 ( 2 Egl. | | | | | | | IX 387 |
| | 294 1 3 1 | XIV 15 | | | 250 | | | IX 452 |
| PIIA = p. 164 | 2 [ 1 295 [ 7 | 16 | 144 | | 21 | | | |

[1] Zu Zeile 1 Blattlücke nach Pagina penultima.
[2] Bei Zeuge Blattlücke nach Pagina ultima.
[3] Am Anfang Fragment.

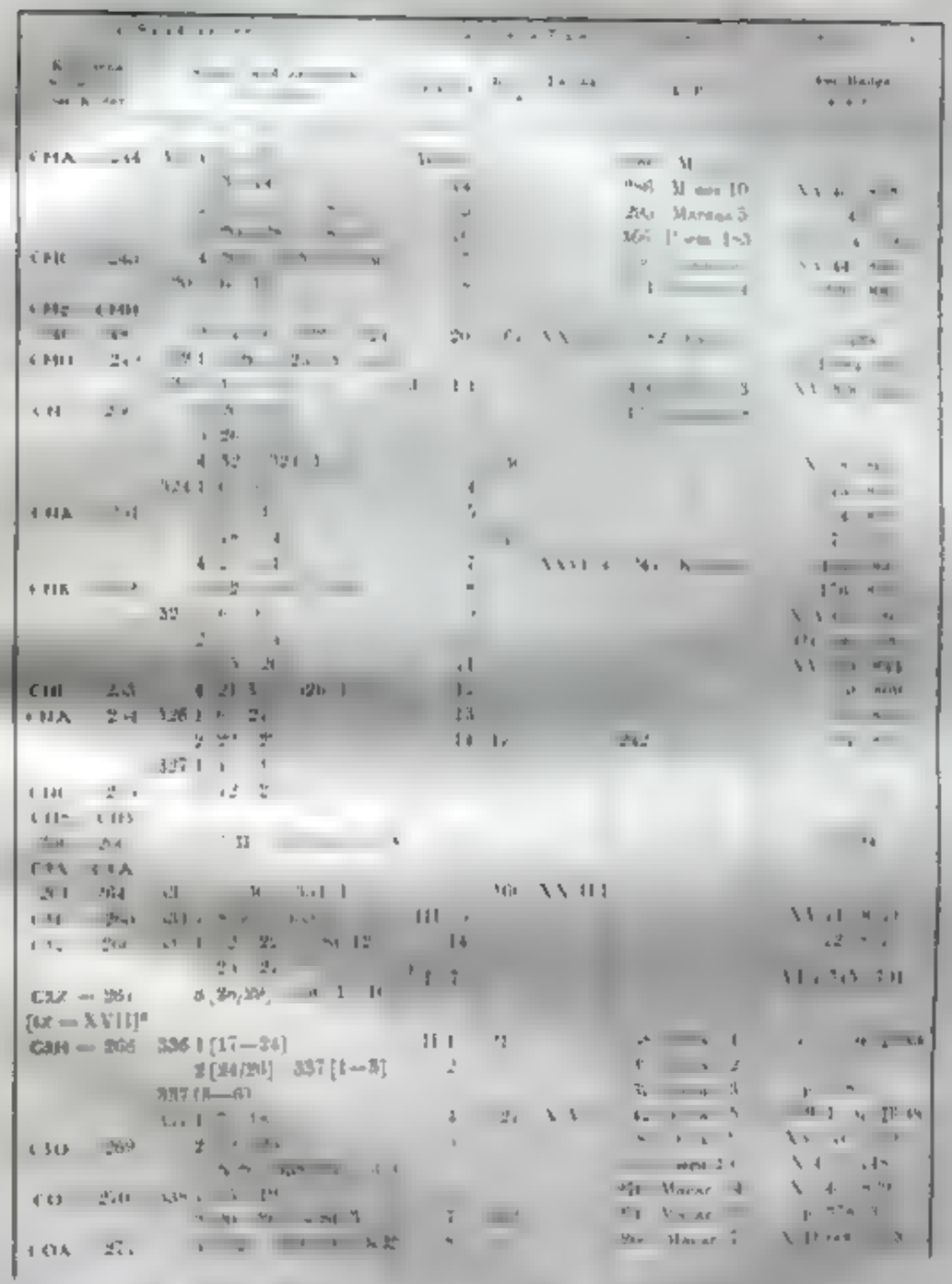


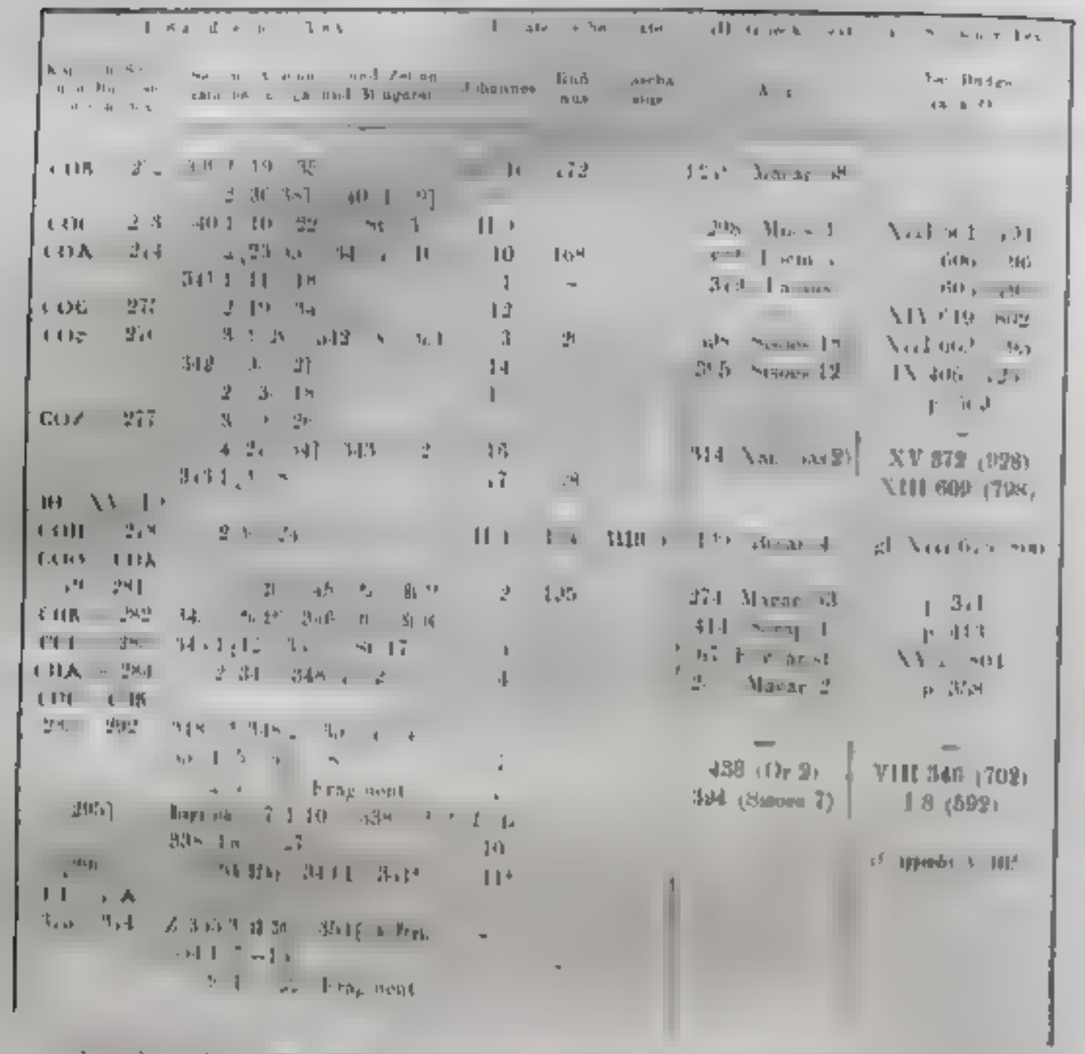
| I. Raidlscher Text | | | | II. Lateinische Texte | | | III. Griech. | IV. Arabische Tex |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kodex und Blattzahl | Abweichende Zusammensetzung der Lagen | Paragraphen | Buchzahl | Kapitelzahl | | | | |
| PIIA = p. 164 | 295 1 [8—23] Fragment | XIV 17 | 14 | | | | | VII 240 |
| PIIZ = p. 197 | 296 1 [1/19)—297 [1 3] Fgt.[3] | XV 25 | 30 | | | 295 (Macar 1) | | p. 417 |
| [illegible] | | | | | | | | |
| [illegible] | | 26 | 124 | XIII 6 | 267 (Macar 11 | | | X 443 (749 |
| | | 27 | 188 | XXX | 291 Matteo D | | | VIII 268 674 |
| CA p. 201 | | 33 | — | | | | | |
| | | 34 | — | | | | | |
| | | 35 | — | | | | | |
| | | — | — | | | | | |
| | | 36 | — | | | | | |
| | | 39 | — | | | | | |
| | | 37 | — | | | | | |
| | | 38 | — | | | | | XV 211 (841) |
| | | 40 | — | | | | | XI 98 (844) |
| CS — 202 | | 41 | — | | | | | 483 913 |
| | | 42 | — | | | | | 471 (870) |
| CC p. 2 | | | | | | | | |
| | | 43 | — | | | | | XI 172 870 |
| | | | | | | | | |
| | | 44 | | | | | | XI 69 |
| CA p. 204 | | 45 | I 4 | XXX 2 | | | | |
| | | 46 | | | | | | |
| | | 47 | | | | | | XI 477 |
| | | 48 | | | | | | |
| | | 49 | | | | | | |
| | | 8 | | | | 120 | | X 504 757 |
| CC 205 | | | | | | | | |
| | | | | | | | | VI 218 656 |
| | | | | | | | | |
| CZ p. 206 | | | | | | | | X 483 |
| | | | | | 53 | 125 | | XI 489 |
| | | 54 | I | XIII | 42 | 1 | | X 488 |
| | | 60 | | | 436 | 14 | | XII 51 |
| | | 56 | 112 | XIII | 43 | | | X 507 |
| | | 7 | | | | | | 488 |
| CZ p. 207 | | | I | XXV I | | | | 42 |
| | | 9 | — | | | | | I 51 804 |
| | | 6 [25—29] | — | | | | | XI 44 |
| | | 26] | | | | | | XI 48 |
| | | 304 1 | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| | | | | | | | | |
| CH = p. 208 | | 4 | | | | | | X 488 |
| | | 5 [22—28] | | | | | | 484 |
| CO = p. 209 | | 6 [29—30] | | | | | | 475 |
| | | | | | | | | 0 |

[1] Am Anfang Fragment auch in der älteren Lateinischen Übersetzung des Palladius cap. 19











# II. Teil.

## Eingehender Vergleich der koptisch-sahidischen Sammlung mit der lateinischen des Pelagius-Johannes bezüglich Anordnung, Inhalt und Umfang.

### A. Die Anordnung und Aufeinanderfolge der koptisch-sahidischen Dicta und der lateinischen Parallelen bis Zoëga S. 346. 2. Buch XX der lateinischen Gesamtübersetzung oder Joh. III 4.

Die Gegenüberstellung [illegible]

Daher [illegible]

Annahme [illegible]

Da im Lateinischen [illegible] regelrecht die Lesarten zu III 23 [illegible]

Zu XVIII 18 folgt unmittelbar die zu XVIII 20, während das da[illegible] überhaupt keine Parallele hat.

Zu [illegible] folgt sofort die zu III 13 und 14 und dann erst [illegible]

Zu [illegible] zu Johannes II 8 folgt sofort die zu III 1 [illegible] ehe sie nicht belegt ist, und dann erst wieder [illegible]

[illegible]

Im [illegible] Lesarten zu [illegible] gegenüber [illegible]

[illegible] Das [illegible]

[illegible] jedenfalls schon in der griechischen Vorlage des Sa. diese Stelle wegen der [illegible] Verwandtschaft mit III 22 hier eingeschaltet wurden.

[illegible] zu 290, 3 in seiner Vorlage gelesen, in seiner Übersetzung [illegible] Vgl. 28 bot.

[illegible]

| Zu 4 | Sa | Lat. (Johannes) |
|---|---|---|
| | [illegible] | XV 39 |
| | [illegible] 20 | 39 |
| | [illegible] 21 | 39 |
| | [illegible] | 39 |
| [illegible] | [illegible] 340, 1 [illegible] | [illegible] |

[illegible] die zu XV 39 folgen hat, was [illegible] verwandt und also

| Zu 4 | Sa | Lat. (Johannes) |
|---|---|---|
| | [illegible] 334, 1 [illegible] | III 15 |
| | [illegible] 20 [illegible] 11 | III 17 |
| | [illegible] 22 | 14 |
| | [illegible] 28, 21 [illegible] | 17 |

[illegible] Abschnitt in Honig, Brot und Kot, woraus der Orat. von Gott [illegible] erkennt, welchen Grad von [illegible] erreicht hat.

[illegible] verwandt.

[illegible] zu 13 bis 14 und zwar [illegible] aber nicht [illegible] verwandt dem [illegible] wie die Schreiben der [illegible] bei der [illegible] Sache [illegible] Bekehrung bezw. Belehrung [illegible].

[illegible] 327, 1 da [illegible] die Bekehrung bezw. Belehrung der Seele [illegible] bezeichnet.

[illegible] griechischen Quelle des [illegible] Verfasser [illegible].

| Zu 5 | Sa | Lat. (Johannes) |
|---|---|---|
| 333, 1 [illegible] | [illegible] 27, 31 [illegible] | III 9 |
| | 339, 1 [illegible] 35 | [illegible] |
| 339, 2 [illegible] | 340, 1 [illegible] | [illegible] |
| | 340, 1 [illegible] 2. | [illegible] |



[illegible] 340, 1 aber ohne Namensnennung bietet.

Jedenfalls hat Johannes auch die Parallele zu 339, 2 gelesen, da sie aber ohne [illegible]

Zu 3.

| Sa | Lat. (ed. Petig) |
|---|---|
| 320, 1 [6—13] | XVIII 18 |
| [illegible] 14 19] | 322 [1—24] 20 |

Hier also bietet umgekehrt das Latein. [illegible] ein Stück zu dem die Parallele zu Sa fehlt, obwohl der koptische Text hier nicht die geringste Spur einer Lücke aufweist.

Jedenfalls hat auch schon die griechische Vorlage des Kopten die Parallele zu XVIII 19 nicht enthalten.

Denn dieser Abschnitt 19 entspricht fast wortwörtlich dem 41. [illegible] Kapitel [illegible] Tabennesi [illegible].

Der Stil [illegible] kann kein Zweifel bestehen, daß dieser Abschnitt XVIII 19 nicht von Pelagius aus [illegible] übersetzt wurde.

[illegible] Unterschied [illegible] ergibt sich also

[illegible] griechische stimmt mit dem Lateinischen des Pelagius-Johannes in der Voranstellung der [illegible] auf [illegible] genügsame und ausführlich begründete Annahme völlig überein.

## B. Die koptisch-sahidischen Abschnitte, zu denen Pelagius-Johannes keine Parallelen bietet (bis Zahlen 346, 2 Joh III 41.

[illegible] (290, 3 und 339, 2) reicher [illegible] Während es sich aber dort [illegible] daß die griechische Vorlage des Sa. [illegible] des Pelagius-Johannes.

Denn folgende 18 sa. Abschnitte haben in den lateinischen Dicta keine Parallele und standen auch nicht in der griechischen Vorlage der Lateiner:

| | | |
|---|---|---|
| Zoëga 292, 2 [10—13], | 309, 2 [15—22], | 337, 3 [26/29]—338 [1—15], |
| 293, 1 [1—9], | 312, 1 [7—10], | 342, 3 [19—2 |
| 293, 3 [14/20]—294 [1—2], | 322, 1 [25/29]—323 [1—9], | 345, 1 [26/32]—346 [1—11], |
| 298, 1 [10—12], | 323, 3 [26—31], | Wessely 67a, 3 [21—32], |
| 304, 3 [17—12] | 327, 1 [1—11], | 73a, 1 [1—7]. |
| 306, 21—2 | 327, 2 [12—3 | [illegible] |

In Folgendem ist der Kürze halber die [illegible] Vorlage [illegible] die [illegible] Wunde und welche von ihm eine [illegible] Verkürzung [illegible] wurden.

Folgende 11 [illegible] Abschnitte [illegible]

| | | |
|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| 346, 1 [26/32]—340 [1—11] | [illegible] | [illegible] |
| Wessely 67a, 3 [21—32] | [illegible] | [illegible] |
| 73a, 1 [1—17] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Übergangen [illegible] Abschnitte [illegible] Zeugnis [illegible] Kopte [illegible] Vorlage [illegible] daher nicht [illegible] [illegible] Fortlassung [illegible]

Das [illegible] Vorlage [illegible] Lateiner [illegible] Übersetzung übergangen

1. Die Vorlage zu 322, 1 nahm er nicht auf, da hier [illegible] christlich-dogmatischen Lehre nicht [illegible] Es wird [illegible] die Kleriker das Opfer darbrachten von Aller vom Hause [illegible]

2. Die Vorlage zu 345, 1 [illegible] Stück [illegible] von der Bekehrung eines [illegible] im Altarhaus [illegible]

Es sind [illegible] so ganze sechs Abschnitte in den [illegible] Ergänzungen noch [illegible]

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

Bei den 18 Abschnitten [illegible] Die aufgezählten [illegible]



[illegible] also ergibt sich: Der Kopte und die Lateiner folgten griechischen Vorlagen, die zwar [illegible] Anordnung und Aufeinanderfolge der Dicta miteinander aufs engste verwandt, ja fast [illegible] dabei aber [illegible] Vorlage [illegible] Kopten noch und einzelne Abschnitte reicher gewesen [illegible] der Pelagius-Johannes.

### C. Über den textmäßigen Inhalt der im Sa'idischen verlorenen Textpartien (bis Zoëga S. 346, 2 = Johannes III 4).

Aus dieser Feststellung scheint sich zu ergeben, daß die jetzt im Sa'idischen fehlenden Partien die entsprechenden Teile des lateinischen Paralleltextes, und zwar vollständig enthielten, wenn auch hie und da einzelne Abschnitte kamen, welche die griechische Vorlage der Lateiner nicht hat und die daher auch bei ihnen nicht zu lesen sind.

[illegible] Parallelen [illegible] folgendem Text des Pelagius

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| [illegible] | 1—14 | 14 Seiten | I 1—III 20 (Zeile 3). | |
| 2 | „ 17—30 | (14 „ ) | III 24—IV 44 | |
| 3 | „ 33—„ 36 | ) | IV 56 (Zeile 5—8) – VI 8 (Zeile 1—5 | |
| 4 | „ 69—72 | 4 | ) | VI 16—VII 5. |
| | „ 75—78 | 4 | ) | VII 10 (Zeile 4—15)—VII 16. |
| 6 | „ 81—108 | (28 | ) | VII 22 (Zeile 12—18) – X 15 Zeile 1—10 |
| 7 | „ 111—132 | 42 | ) | X 30—XI 4 13 Zeile 1—3. |
| 8 | „ 1—152 | 8 | | XIV 1—XIV 14 |
| | „ 189—196 | (12 | | XV 18—XV 24 |
| 10 | „ 199—200 | „ 2 | | XV 28—XV 32 |
| 11 | „ 2 1—„ 2 | 2 | | XV 74—82 |
| 12 | „ 7 5—228 | 14 | | XVI 8—XVI 10 |

Aus dem Vergleich der erhaltenen sa'idischen und lateinischen parallelen Textpartien ergibt sich, daß je 1 Kindezente des Sa'idischen ungefähr 32 lateinischen Textzeilen bei Migne entspricht.

Berechnet man nun danach den Umfang der im Sa'idischen verlorenen Partien und vergleicht ihn mit dem Umfang der lateinischen Textstücke, welche die Parallelen zu diesen Lücken boten, so zeigt es sich, daß auch [illegible] Partien [illegible] Pelagius [illegible] Johannes [illegible]

| | | | | |

In vier Fällen deckt sich der Umfang der [illegible] Textstücken, deren koptische Parallele [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

Hier ist auch von der mutmaßlichen Titelfassung der ganzen koptisch-sahidischen Übersetzung

Übersetzer wiederholt die vorkommenden Väter als unsere
NIBAKOWI ETOYAAB sowohl in den Texten wie auch in den Überschriften des
XVI. und XVII. Buches [illegible] da sie ja einem Kopten [illegible]
koptisch-sahidische Übersetzung der Titel
OTTAI NIKHKOTE ETOYAAB

Dadurch angeschlossen, daß auch die 4. Übersetzung ebenso wie der zweite griechi-
sche Auszug nach den [illegible]
QAXE NIKHKOTE ETOYAAB

Das XIV. koptische Buch [illegible] bis 212) dem 25.–68. Kapitel also [illegible]

| koptische | im Dialogzählung |
|---|---|
| XVI | XV |
| XV | XVI |
| XVI | XVII |
| XVIII | XV |
| XVIII | XV |

XVI koptisch in Hinsicht [illegible] XVI lateinischen Buches [illegible]
Da dieses XVI. sahidische Buch [illegible] 14 Kapitel [illegible]
[illegible] Dadurch [illegible]

| koptische | sahidische Zählung |
|---|---|
| XVI | XV + XVI |
| XV | XVII |
| XV | XVII + [illegible] |
| XVII | XV [illegible] |
| XVI | XV [illegible] |

[illegible] Übersetzung einen Titel geführt haben, der dem Titel [illegible]

[illegible] XVI. [illegible] XVII. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

zu Johannes III 9 (Z. 7–16) beginnt, daraus aber würde zugleich auch folgen, daß diese verlorene p. cod. 294 noch einen längeren oder mehrere kurze Abschnitte enthielt, die im Lateinischen nicht

[illegible] Kodex [illegible] und 297. 312 mit 10 Seiten [illegible]

[illegible] XVIII nach wird [illegible]

[illegible] III 9 7 10 11 [illegible]

[illegible] XVI–XVII [illegible]

[illegible]

Demnach [illegible] III Bücher des Johannes im Syrischen jetzt überhaupt nicht belegbar. S. 2 [illegible] 18 wonach das III Buch des Johannes schließt.

Diese [illegible] nicht belegbaren Abschnitte umfassen bei Migne 177 lateinische Textseiten und [illegible] dieser [illegible] verloren, wobei die p. cod. 293/4 den Parallelen zu Joh. III 6, 9 und 9 (Z. 1–7 [illegible] haben dürften.

[illegible] würden die ersten fünf Kodexseiten, die heute hinter Ringgrafia Blatt fehlen, also die [illegible]

Daraus ergibt sich folgende [illegible] XVIII [illegible] XX [illegible]

| koptisch Buch XVIII: | | syrisch Buch XX [illegible] |
|---|---|---|
| Zeuge S. 345, 2 [9–24] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |
| [illegible] | | |

Da [illegible] XVIII [illegible] XX Buch [illegible] III Buch [illegible]

Dabei [illegible] III [illegible]

Die Frage [illegible] Kapitel [illegible] Stücke [illegible]

Das [illegible] Stücke [illegible] CYRILLUS HIEROSOL. [illegible] KAIOIA [illegible] ΠΕΡΙΗ [illegible] ΑΙΟΛΟΓΟΥ [illegible]

[illegible]

[illegible] Abschnitten [illegible]



[illegible] enthalten könne. Ja, auch mehr die A. P. kennen mit Ausnahme des Daniel [illegible] nicht einmal die Namen dieser Väter und abgesehen auch die Verba Seniorum des [illegible] Rufinus, Pachomius und Martinus und die hier behandelten syrischen Apophthegmen [illegible] gemeinsamen griechischen Quellenwerk zurückgehen.[1] Dazu kommt noch der [illegible] S. 346/6, 348, 1 [3–20], das die Kriegerin und Wunder [illegible] wenigen Strophen des Syrers berichtet, nicht [illegible]

[illegible] haben, die dem [illegible] [illegible] [illegible] die für die griechischen Vor- [illegible]

[illegible]

[illegible] einem Kugel von Osten herabkommen, der dem Heiligen die Spitze der Kugel reichte. Hierauf belehrte dieser Bischof die andern und alle glaubten fest an die Heiligkeit Symeons. Sie [illegible] wobei auch viele Wunder geschahen wie auch später noch durch seinen [illegible] Syrien sehr viele Heiden bekehrt und [illegible] dem [illegible] [illegible] Kämpfe [illegible] Peter wird von seinem Verleger mit einem Schüler [illegible] [illegible] wird berichtet, daß er wohl während seiner [illegible] Jahre) auch 37 Tage lang [illegible] [illegible] konnte [illegible] Ein Ausspruch gegenüber seinem Schüler Abraham. [illegible]

[illegible] Während [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] sollte er sich mit einer Stelle aus Jeremias und bat nicht ab, bis ihm der Prophet selbst erschien und die Sache erklärte. Tägorik rezitierte er 10.000 Verse.

[illegible] Abbas Nisan brachte 60 Jahre in einer Kirche zu und begann dort zweimal täglich den Gottesdienst, ohne jemals ihr Gebälk oder die Kapitelle ihrer Säulen zu betrachten.[1] Er war sehr genau in seinen Reden und [illegible] seines [illegible] Lebenswandel

[illegible] Abbas [illegible] [illegible] Mensch [illegible] [illegible] in der Manier der Historia Lausiaca und Historia Monachorum seine [illegible] und nach gesagt, daß er stets im Freien und auf d[illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [

Die A P führen zwar auch acht Dicta eines Abbas Elias (S. 184 f.) und zwar eines Abbas [illegible]

3,4 [illegible] ist ein am Ende versammelter Herr [illegible] [illegible] [illegible]

# III. Teil

## Vergleich des koptisch-sahidischen Textes mit dem lateinischen des Pelagius-Johannes und den übrigen Parallelen bezüglich des Wortlautes

[illegible] Lesarten der Lateiner und der Kopten in diesem [illegible] Evangelium zum Abdruck [illegible]

[illegible] Text des Pelagius-Johannes [illegible] Vorlagen zurückgeht, so ist dies mit dem A. P. gemeinsame der Handschrift der zweiten erweiterten Fassung sup verwandt [illegible] Abweichungen mit der [illegible] Lesart hat. Aber auch in einzelnen Wortformen [illegible] Lesarten der Kopten mit [illegible] Lesarten, die [illegible] Mangel [illegible]



[illegible] Lesarten [illegible] und da auch das lateinische Übersetzungsmaterial [illegible] [illegible] Lücken und Verschiedenheiten [illegible]

[illegible] Manuskript und auch der lateinischen [illegible] verhältnismäßig [illegible]

[illegible] Text [illegible] folgenden nur jene Fälle [illegible] Verschiedenheiten, sogar als [illegible]

[illegible] erschöpfende Abhandlung erwartet werden. Denn weil eine [illegible] fleißige Studien aufgebaute kritische Darstellung gegenwärtig angeschlossen ist und der Verfasser dieser nur auf der gedruckten Texte angewiesen war, konnten natürlich nur jene Textpartien besprochen werden, deren Behandlung auch unter diesen ungünstigen Umständen sichere Resultate erhoffen ließ.

So ist insbesondere der jetzt folgende dritte und letzte Teil vorliegender Untersuchung nur eine Vorarbeit, denn eine erschöpfende und auf handschriftlichen Studien gestützte endgültige Beantwortung der Frage muß ruhigeren Zeiten vorbehalten bleiben.

Des angeschriebenen Textes aus dem Sa ist die oft recht korrekte [illegible] beibehalten, wie sie nach Zoega die Handschrift bietet, da sich daraus [illegible]

[illegible] Kolumne in seiner Ausgabe vgl. oben N. 3.

Nachdem sich Johannes bei Pseudobius in Alexandria aufgehalten hatte, kehrte er wieder nach [illegible] ΠΕΦΟΥΑ ΜΝ ΑΓΓΕΛΟΣ ΜΝ ΠΟΥΟΥ ΝΣΟ ΑΒΑΛ ΝΒΑΙΝΕ, ΑΣ ΝΟΥ ΜΝ ΟΥΑΒΑΛ ΜΠΕΙΑΓΓΕΛΙΟΝ ΜΠΕΙΑ ΤΕΙ ΠΕΦΟΥΑ ΑΣ ΕΥΕΙ ΕΥΟΟΥ | ΝΤΕΥΕΙΜΕ ΕΥΕΙΜΕ ΕΥΟΟΥ ΕΤΒΕ ΠΕΙΜΑ ΕΤ

[illegible] XXV 25 = A P 258, Macarius Aegyptius II — [illegible] zweiten Buches der Historia Lausiaca des Palladius, endlich sahidisch bei Amelineau (a. a. O. S. 203 ff.) als erstes Stück der Sammlung GOBE ABBA MAKAPI ΠΙΘΗΤ|

[illegible] ΝΑΥ ΚΩΤΕ ΝΜΜΑΙ = ΝΑΥΚΩΤ† ΝΘ ΝΗΘ ΗΘ bei [illegible] heißen statt creaturam. — *Z 3–4* ΠΕΧΕ ΟΥΑ ΘΗΟ ΝΗΑΙΤ = [illegible], während alle Parallelen Abweichendes bringen: Ἔλεγε δέ τις τῶν [illegible] quidam senum dixit ‚Pelagius = quodam ex senioribus dixit ad [illegible] ΑΥΩ ΕΧΕ ΟΥΑ ΘΗΟ ΝΘΧΑΥ = ‚es kam ein Greis und sagte = illum cum [illegible] and said ‚Bunge', daher heiß es wohl auch im Sa. ursprünglich ΝΘΧΕ ΟΥΑ ΕΤΕΠΙΘΟΟΥΤΕ ‚da sagte einer der Väter, der damknar[illegible] *Z* [illegible] ΚΟΟΚ | ΕΘΟΥΗ [illegible] und im Sa. [illegible] ΑΝΟΘΕΙ ΝΑΕΠΙΘΟΟΥΤΕ [illegible] ΕΘΟΥΗ [illegible] ΧΑΧΑ ΝΟΥΑΧΘΟΟΥ ΕΡΟΟ [illegible] ΧΑΧΑ ΧΟΟΥ ΝΘΘΙΟΥΧΕ ΕΡΟΟ [illegible] ΙΘΟΥΘΥΒΟΥ

*Z 4.* Da alle Versionen [illegible] ΡΟΕΧΟΟ ‚stiehlt' haben, muß es auch [illegible] ist unter seinem öfter erwähnten [illegible] von Stoa, das den Einzelnen und Mönchen die Blätter und [illegible] ΡΕΠΕΧΟΟ = ΡΕΠΕΧΟΟ[illegible] *Z* [illegible] den Gruppe [illegible] ΑΝΟΚ ΑΣ ΝΙΘΟΥΘΟΥ ΕΡΟΟΥ ΕΠΕΙ[illegible] ΑΝΟΚ ΑΣ ΝΙΘΟΥΘΟΥ ΕΡΟΟΥ ΕΠΕΙΘΟΟΥΤΕ [illegible] Mann [illegible] Vater [illegible] *Z* [illegible] Vater [illegible] Vater [illegible] Vater

ΑΛΛΑ ΜΗΘΤΧΣ ΜΝΟΥ ΝΘΟΝΣ ΜΑΥΑΑΥ ΤΕ ΧΟΚ ΟΥΟΙ

Text nur noch in der Negation des

ΘΙΜΟΥΤΕ

ΑΥΟΥΟ ΕΡΑΤΟΥ

zahlen Hap. dicens: Aliter, Aliter wiedergeben

Kopten Pelagius die gleiche Handerleidungsgruppe bezeugten, da sie übereinstimmend

ΧΕΘΕΙ ΕΡΑΤΟΥ

parallele *humoque strat* = ‚obsedientium eius ΘΤΝΤΟΤΘΝΤΝ mit

ΝΟΥΟΥ ΟΥΟΙ

nudatum (pecora)' mit dem *magis deprimat* der zweiten Gruppe pheras. — *Z. 8*

koptische Text *έφησεν* = ‚lädt' die Richtigkeit von Zeigas Verbesserung

ΝΘΟΥΟ ΧΕΘΕ ΝΑΙ ΑΘΘΘ. – Im Syrischen finden wir damit Verwandtes *S 761/62, X 516*, wo

wo Araxus von zwei unbenannten Greisen Ähnliches erzählt,

Fisch berichtet wird. — Die Worte ΝΑΙ ΑΥΧΟΟΥ ΝΘΙ ΑΙΑ

300, 1 [13 - 18] — Pelag. XV 45 [Spalte 962, Z. 21, … S. 374 …

Syrisch (S. 870, XV 172)

dieser Abschnitt bietet einen guten Beleg dafür, wie angeblich der Kopte

an den Wortlaut dem Verfasser bietet

ΠΑΧΟΟΚ ΧΟΚ ΝΤΕΤΝΑΟΙ ΜΠΕ

ergänzen Kolgen hat unverständlich, da sie die alles wortliche Übersetzung der

griechischen Stelle *Ὁ γοῦν τὸ ἀνάμεστον ἢ τὸ ἔνδον ἔχον τοῦ ἔξωθεν ἐπιόντος τὴν ἀρχὴν* der Satz

hat dem … der ganze Pelagius-Satz … Am besten … ist … Der …

ΠΕ ΑΥΟ ΜΑΥΑΑΥ ΧΕ ΠΑΝΟΟΥΟ ΘΟΟΤ ΕΝ ΝΝΟΥΤΕ

Pelag. XV 45

Die lateinische Übersetzung dieser Stelle bei Migne A. P. …

## Z. 8: ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ ΜΑΥΑΑΥ ΧΕ ΠΑΝΟΟΥΟ ΘΟΟΤ ΕΝ ΝΝΟΥΤΕ

Deshalb muß man auf Deum intenta sit', das beweist, daß der Kopte und Pelagius wieder

die Lesart ἐφὸ ἑαυτὸν, ἢ ἡ μνήμη μου τῷ Θεῷ … gelesen …

Kopte … ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ ΜΑΥΑΑΥ ΧΕ ΠΑΝΟΟΥΟ ΘΟΟΤ ΕΝ ΝΝΟΥΤΕ ΠΕΧΟΟΚΟΣ ΝΙΟΟΜΑ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΘΗΥ-

ΝΕΟΟΚΟΣ ΝΙΟΟΜΑ

Der Kopte … wenn beide Dinge dem Hyperechius zu, der beim Syrer als Papianus

… aber das zweite der Synaxius …

ΧΟΚΟ ΟΥΑΙΟΟΟΜΕ ΝΙΟΟΜΑ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΘΗΥ

Im Sa. Bücklich in zwei Stücke zerrissen. Der Irrtum, Pelagius und der K…

… Verschreiben oder Verlesen dem Armenius

ΝΙΟΟΜΑ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΘΗΥ ΝΕΟΟΚΟΣ ΝΙΟΟΜΑ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΘΗΥ

Ganz anderes Pelagius: er folgte sonächst der Lesart ἀφ', bezog …

Ausdrucksweise des Pelagius etwa lauten: ‚Da …

ΑΥΟ ΧΕΚΑΑΣ ΕΧΝ ΝΟΟΥ ΝΝΕΘΗΥ ΝΕΟΟΚΟΣ ΝΙΟΟΜΑ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΘΗΥ

adversum tui gloriationem vel si contristatus in minoratione …

… ich auch ohne Namensnennung wie …

## Z. 8: ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ ΜΑΥΑΑΥ ΧΕ ΠΑΝΟΟΥΟ ΘΟΟΤ ΕΝ ΝΝΟΥΤΕ

Theodosius minor imperator' (nec ex. ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ …

the Lesart. Demnach dürfte auch in Sa. ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ …

hat das Sa. eine große Lücke, indem nach ΠΗΑΥ ΕΡΟΙ ΜΑΥΑΑΥ ΧΕ ΠΑΝΟΟΥΟ …

‚Imperator autem exemplaribus his ‚et tegnum equus' ausgefallen ist, die auch der Syrer und Bohaire [3] bringt. Der letztere erzählt Pseudo diese Geschichte.

Kap 4 (36—38)—310,(1—2) = Polag XVII 16 = Syriach (S 701, VIII 344

Z 3—5 setzt das Sa. das Gegenteil von dem Lateinischen und Syrischen, denn der Kopte sagt: ϩϩⲁⲛ ⲟⲩⲁ ⲉⲧⲉ ⲡⲛⲟⲩ ⲛⲟⲩⲧⲣⲉ ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ (so ⲟⲩⲛⲁⲕ, die ⲛⲁⲕⲙⲉⲥⲩⲛ ⲛⲁⲩ ⲉ) ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ = „wenn dich einer zu

[illegible]

wen Meilen mit ihm zu gehen, so gehe mit ihm zwei". Polagius aber hat: Si te quis peiserit rem aliquam et voluerit possidere eu, ei voluntas animi ei ni quod datur, sicut scriptum est (. Qua . . . Das Sa. steht demnach auch mit dem Sinn der Bibelstelle Matth V 41, welche die Sechstakeverwandlung zu stehen scheint, im Widerspruch. Die Negation ⲙⲛ gehört also augenscheinlich nicht zu ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ sondern zum folgenden ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ, so daß es lauten sollte: ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ, ⲙⲡⲉⲙⲧⲁⲁⲩ ⲟⲩⲁ ⲉⲧⲁⲕ.

[illegible] Das Syrische übrigens weist hier im Nachsatz eine Verschiedenheit auf, denn Hodge [illegible] If a man ask thee for anything, and thou givest it to him grudgingly, thou wilt not [illegible] a reward for that which thou hast given: as it is written: If a man ask thee to go with him one [illegible] go with him two . . .'

[illegible]

ⲁⲩⲱ ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible]

ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible]

ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible]

ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible]



[illegible] ⲁⲩⲱ ⲟⲩⲁ ⲛⲓⲙ ⲉⲧⲉ ⲡⲛⲟⲩ ⲧⲣⲉ ⲙⲡⲟⲟⲩ ⲙⲛⲏⲩⲙⲉ ⲛⲁⲓⲣⲉ ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible] du Daniel Kap 3). Demnach folgte das

[illegible] durch das erste ⲙⲡⲉ, so daß es ist

[illegible] three times a day

[illegible] Ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον ἕν, ὑπαγε μετ' αὐτοῦ δύο. Τῷ αἰτοῦντί σε δίδου, καὶ τὸν θέλοντα ἀπὸ σοῦ δανίσασθαι μὴ ἀποστραφῇς. = Polag XVIII 2 — A I' 48 99 Assemani 55 —

[illegible]

[illegible] daß der Kopte und Polagius einer Vorlage der zweiten [illegible] ἀ ποδώσῃς τοῦ δόξα Ἀφέσεως lasen, ebenso Z 23, wo sie [illegible]

[illegible]

[illegible] — S 313, Z 1—2. [illegible] ⲟⲩⲁⲕⲛⲟⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲛⲉⲙⲁⲓ ⲛⲓⲃⲟⲕ ⲛⲉⲙⲁⲩ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲛⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ

Wenn jemand und es

[illegible]

[illegible] Unterschied bei

[illegible] sagt hat. Liegt aber hier eine Verschreibung des dem ΔΗΔΟΥ

[illegible]

[illegible] ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible]

[illegible] per ἔχω καὶν, ἵνα [illegible]

[illegible] ⲙⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲛⲁϫⲓⲧⲛⲟⲩⲥⲟⲛⲥ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲛⲁⲕ ⲟⲩⲛⲁⲕ ⲙⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲧⲁⲁⲩ ⲕⲁⲧⲁⲩⲱ ⲉⲧⲉⲡⲓⲧ ⲁⲩⲱ

[illegible] zu einer formlichen Hypothese ist [illegible] S 313, Z 5 und [illegible]

313, 1 (16—24, 314 1—37, = [illegible]

[illegible]

[illegible] Polagius [illegible] ; der Syrer hat ihn = S 314, Z 21 benutzt, daß der Kopte und Polagius [illegible] folgten, da sie ihren Zusatz ⲁⲛⲟⲩⲱϣ ⲇⲉ ⲙⲡⲉⲓⲱ ⲉⲧ ⲙⲡⲓⲁⲓ ⲛ ⲟⲩⲥⲁⲗⲡⲓⲝ = ΑΥΥΨΟΥΝ ΔΕ ΜΠΕΥΑΑ ΕΤΜΝΤΥΠ, d. h. über unseren Augen' und mit gepreßt [illegible] S 313, Z 23,24 weichen der Kopte und [illegible] [illegible] auch unternommen ist, das [illegible]

ΜΜΟΥΝ ⲉ ⲙⲡ ⲟⲩⲱⲁⲛⲉ ΜΑΡΚΤΟΝ ⲁⲩⲱ ⲁⲩⲁ ⲭⲟⲣⲓ, ⲁⲩⲱ ⲇⲟⲟⲩ [illegible]

*ἐκείνοις παρ' ἐμοῦ λόγον ἀκούσας, δὸς τῷ ἔλαχεν, δὸς ἃ ἔφυγε* [illegible]

audivimus sermonem eiusmodi infidelis, qui dicit, quia panis [illegible]', er las also: *ἀλλὰ, ἐφοσιωσάμεθα λόγον τοιοῦτον ἀπίστου, ὃς λέγει, ὅτι ὁ ἄρτος* [illegible]. — *Z 17* übersetzt der Kopte *ⲇⲉ ⲉϫⲱⲥⲧⲉⲛ ⲙ̀ⲡⲉϫⲁⲥ* genau [illegible]

[illegible] ⲁⲩⲱ ⲛⲓⲙ ⲛⲉ ⲛⲉⲧⲉⲣⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ [illegible]

[illegible] *ἀλλὰ ἐφοσιωσάμεθα ἀκοὴν ἀπίστου λαλήσαντος αἵσεως, ὅτι ὁ ἄρτος* [illegible] ΑΥΩ ΝΙΜ ΝΕ ΝΕΤΕΡΕΠΙΣΚΟΠΟΣ [illegible] das koptische ΑΤΤΑΣΟΝ was eine [illegible] *Z 18* [illegible] *πόθεν ἔχουσι νῦν οἱ τῆς χώρας αὐτοὶ* [illegible] ΑΥΩ ΝΙΕΥΝΟΥ ΧΙΜΗ ⲈⲢⲞ ⲛⲉⲙⲓⲥⲉ ⲡⲟⲩⲟⲓ ⲉⲃⲟⲗ [illegible] ⲡⲟⲩⲟⲓ

[illegible] *ἀλλὰ ἐφοσιωσάμεθα ἀκοὴν ἀπίστου λαλήσαντος αἵσεως, ὅτι ὁ ἄρτος* [illegible] *Z 19* bewegt wieder, daß der Kopte und Pelagius einer Vorlage der zweiten [illegible] *ὃν ὁ Μελχισεδὲκ πόθεν* übersetzten ⲬⲘ ΜΕΛΧΙΣΕΔΕΚ ΝΙΜ ⲠⲈ [illegible] (und Melchisedech) [illegible], obwohl *Z 18/19*, wo es heißt ihren Zusatz *καὶ ὁ ἄγγελος εἶπεν μοι, ὅτι οὗτός ἐστιν ὁ Ἱερεὺς τοῦ* [illegible] ΑΥΩ ΑΝΑΙ ΠΑΓΓΕΛΟΣ ⲬⲈ ⲠⲈⲒⲈⲒ ⲚⲤⲀ ⲠⲈ ⲠⲈ ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲔⲰⲂ [illegible] ΑΥΩ ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ [illegible] *ἐπὶ τοσοῦτον τόπον, ὅσον* [illegible] ΑΥΩ ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ [illegible] *et tantillo tibi, quod mihi fuerit revelatum de hoc*'. — Das Syrische stimmt inhaltlich und, wie es scheint, auch sprachlich mit den Parallelen überein, nennt aber nicht den Kyrillos, sondern den Theophilos.

315, 9 [22—26] — Pelag XVIII 5 — A P S. 167; Ephraem 19, das Sa auch bei Steph

[illegible] Kopte [illegible] ⲘⲠⲈϪⲰⲔ ⲚⲀⲒ ⲈⲢⲞ ⲚⲈⲘⲒⲤⲈ ⲠⲞⲨⲞⲒ ⲈⲂⲞⲖ [illegible] ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ [illegible] den 24 hervorgerufen. Die Verschreibung [illegible] richtiggestellt. — Als Bericht der Kirche [illegible] (vgl. bei 75 p 321)

[illegible] 315—316 [1—2] — Pelag XVIII 6 — A P S. 167 [illegible]

[illegible] daß der Kopte und [illegible] (*πάλιν*) *ἐν δοκεῖ* [illegible] ⲘⲠⲈϪⲰⲔ ⲚⲀⲒ ⲈⲢⲞ ⲚⲈⲘⲒⲤⲈ ⲠⲞⲨⲞⲒ ⲈⲂⲞⲖ [illegible] ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ ⲘⲠⲈⲨⲘⲀ ⲚⲞⲨⲰϨ ⲈⲂⲞⲖ ⲚⲤⲀ ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ [illegible] ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ ⲘⲠⲈⲨⲘⲀ ⲚⲞⲨⲰϨ ⲈⲂⲞⲖ [illegible] gestande [illegible] ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ ⲘⲠⲈⲨⲘⲀ ⲚⲞⲨⲰϨ ⲈⲂⲞⲖ [illegible]

[illegible] 14 — P [illegible] A P [illegible] = [illegible] 315 [illegible]

[illegible] Übersetzung von *ἐνεκά*, so *Z 11/12* ⲘⲠⲈⲨⲘⲀ ⲚⲞⲨⲰϨ ⲈⲂⲞⲖ ⲚⲤⲀ ⲠⲈⲘⲚⲞⲨⲦⲈ ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ — *die ganze Entfernung, die du gewandert bist, die hast du von Zeit zu* [illegible] Der Text aber bietet: *bene magnificentia, recordare si* [illegible] *ambulasti, tantum longe es a cella tua*. In der Variante [illegible] *ἐν μικρῷ δοκῶ τῆς αὐλῆς σου*. — Im Budge übersetzt schon der Syrer [illegible] *bene magnificentia, recordare* [illegible] *μικρὸν δοκῶ τῆς αὐλῆς σου*, — *Z 14* folgt Pelagius genau [illegible] *ἀλλὰ, πολλὰν ἔχεις αἰχμὴν* — *Vera, inter et da nobis orationem*", der K [illegible] ⲚⲀⲂⲢⲀⲀⲘ ⲘⲠⲈⲨⲘⲀ ⲚⲞⲨⲰϨ ⲈⲂⲞⲖ [illegible] also: *ἀναλάβωμεν, πολλὴν κέχυται* — Mit einigen erläu[illegible]

316, 3 [25—26]. 316 (1—11) — Pelag XVIII 9 — A P (S. 242[illegible] 31 [illegible] 27 K [illegible]

[illegible] ⲘⲠⲈϪⲰⲔ ⲚⲀⲒ ⲈⲢⲞ ⲚⲈⲘⲒⲤⲈ ⲠⲞⲨⲞⲒ ⲈⲂⲞⲖ [illegible] *ἐν τῇ κατηγίᾳ* — Pelagius *in loco arido deserto*', syrisch nach Budge *in the desert*. Gemeint ist die Wüste endlich von Sket, mit deren Besiedlung Makarios I. die im Jahre 324 den Anfang machte, da aber aus dem folgenden hervorgeht, daß zur Zeit des Erzählten schon die ganze Gegend besiedelt war, so folgt daß ein geraume Zeit nach 324 sei. Die zweite zugleich erwähnte Einöde lag mehr gegen N gegen die Mareotis zu. — [illegible] wird, daß im Sa wieder wie oben 315, 1 S. 314 Z. 8 [illegible]

[illegible] eines Irrtum durch das hinzugefügte ϬΥΝΟΣ ΤϬ — das ist ähnlich wie [illegible] ⲈⲠⲈⲦⲤⲰⲦⲘ [illegible] ⲚⲞⲨⲞⲨⲰ ⲚⲞⲨⲞⲨⲰ

Sahidica aus? Rufinus, ‚Salvavit' Paschasius — ‚Sanus est' Bohairisch ⲟⲩⲟⲩ ⲥⲧⲁ ⲛⲓⲥⲙⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲉⲡⲉϥ ⲛⲓⲙⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ, ⲭⲉ ⲙⲛⲟⲩⲧ Dasur sind in Sa. hier folgende Worte ausgelassen: ⲁⲩⲱ ⲡⲧⲣⲉⲫⲟⲛⲏⲩ ⲉⲡⲉϥ ⲛⲓ ⲛⲁⲓⲁⲟ ⲛⲓⲙⲁⲁⲩ ⲛⲁⲩ ⲭⲉ ⲡⲛⲟⲩ [illegible] trage des Teufels verständlich (ⲁⲩⲱ ⲁⲩ ⲛⲓⲙⲁⲁⲩ, ⲭⲉⲓ ⲁⲓ) ⲛⲓ ⲛⲁⲛⲟⲩ und die verwunderte Gegenfrage des Heiligen (ⲛⲓⲙⲁⲁ ⲛⲁⲁⲟ ⲛⲁⲩ, ⲭⲉⲓ ⲉⲧⲃⲏⲩ?) — *Z. b* folgt Pelagius mit ‚quia mente immundi, sanctificari sunt' der schlechtere Lesart ‚διὰ πάσης ἕξεως (pan hexeos) statt der [illegible] ⲉⲡⲓⲙⲁⲁⲩ ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ) ⲁⲩⲥⲁⲡⲧⲟⲥ ⲉⲃⲟⲩⲛ ⲉⲡⲟⲥ, Rufinus und Paschasius [illegible] ⲉⲟⲩ ⲓⲁⲓⲟ ⲛⲓⲙⲁⲁⲩ, sed LXIX ΑΓΙΟΙ, sed LIX ΑΓΙΟΣ. Dasselbe wie [illegible] das hier das Bohairische durchwegs ΑΓΙΟΣ hat. — *S. 317, Z. 12* weist [illegible] ⲧⲟⲩ ⲛⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲟⲟⲩ ‚wie ein Kind' eine Abweichung vom erhaltenen griechischen Text [illegible]. Alle andern Versionen folgen dieser Wendung; bohairisch ⲙⲫⲣⲏ| ⲛⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲓⲁⲓ ⲛⲟⲩⲁⲁⲃⲟⲩ (sed LXIX, also auch gleich ὡς *ἄνθρ*, speich ἀπεκ[illegible] ΑΓΙΟΣ also ‚gooto' ist daher zu streichen, ebenso Peyrons Artikel ΑΓΙΟΣ im Lexikon [illegible] übersetzt, obwohl er die griechische Parallele gekannt haben dürfte, nach [illegible] ne pecu animali') Pelagius und Paschasius: ‚velut ventus', Rufinus ‚quasi [illegible] ⲉⲃⲟⲩⲛ ⲉⲡⲟⲥ. Das Syrische freilich meidet nach Budges Übersetzung teilweise [illegible]. — *Z 10* die richtige Namensform ist Θεόπεμπτος, erhalten bei Rufinus, im Sa. und [illegible] und Syrischen ‚Theopemptus — Theompius', ΘΕΟΠΕΠΤΟΣ Paschasius aber hat ‚Theo[illegible] dann *θεόπεστος* — Theodotus' bei Pelagius. — *Z 11* haben Pelagius und [illegible] Syrer schein ‚paraklant) collas sunt' = ‚and were [illegible] dagegen *ἔκστασις, ἐξεπλάγησαν*, [illegible] ΑΠΟΥΑΡΕΥΑ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲡⲉϥ ⲛⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲛⲓⲣⲱⲙⲉ [illegible] ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉϥ ⲛⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲟⲟⲩ nach *ἐν τῷ ἁγίῳ* aber Pelagius [illegible] ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲉⲡⲉϥ ⲛⲟⲩⲁⲁⲃ ⲛⲧⲟⲟⲩ ⲁⲩⲱ ⲛⲓⲣⲱⲙⲉ

[illegible] ἐλθόντες Text fehlt. — *X 12* und bo Polagius hinter ‚stare fame et splendido vultu' die Worte

[illegible] die Fortsetzung *Sed quamvis ita geterint, ubi Hagarenus* — ‚si

[illegible] ΑΥΤΑΙΟ in ΑΥΤΑΝΟ erhärtet — *X 21* ho der K[illegible] ΣΥΝΟΔΟΥ

[illegible] ut, ὁ Ἰησοῦς — ‚et interrogavit' — *X 28* [illegible]

[illegible] ΟΥΔΑΝΕ ΘΗΝΗ, aber Johannes ‚de sed beatissimus' und syrisch nach Bulgas Über-

[illegible] ‚et sancta sanctorum'. — *S. 123. Z. 1* ΑΠΑΥ ΕΝΑΓΓΕΛΟΣ ΘΥ

[illegible] ΕΙΔΟΣ ΑΥΤΟΥ ΣΤΙΛΒΟΝ ΕΠΙΟΥΣ — ‚et ecce angelus, welche die priores und fehlen

[illegible] ‚lavantes eos'. Hier ist ausgelast ‚lavantes' eine V

bringt, hat ‚lectantes in hilari vulto'

ist das ‚theatio) exercitio' Signatum des Codex

stimmend mit dem Syrischen dem Bulge



[illegible] die Worte des schlechten griechischen Textes gegenüber die fehlen

[illegible] ut ampectus operis colonis demonstretur' so

[illegible] 3] — Johannes 13 — Syrisch S nur XVI 8

[illegible] ‚et sancta sanctorum'. — *S. 123. Z. 1* ΑΠΑΥ ΕΝΑΓΓΕΛΟΣ ΘΥ

[illegible] ΕΙΔΟΣ ΑΥΤΟΥ ΣΤΙΛΒΟΝ ΕΠΙΟΥΣ — ‚et ecce angelus, welche die priores und fehlen

[illegible] ‚lavantes eos'. Hier ist ausgelast ‚lavantes' eine V

bringt, hat ‚lectantes in hilari vulto'

ist das ‚theatio) exercitio' Signatum des Codex

stimmend mit dem Syrischen dem Bulge

Die Hebräer teilt uns noch ausführlich erzählt, wie sehr auch der Grund über das

324 I 0 8

**Johannes I 6**

Dixit quidam servus Dei ut,
super duros et tenaces peccatis

Der Kopte

Hiernach hätte sich das Äthiopische leicht ergänzen.

324 I 0 17] = Johannes I 8 = Syrisch S 30/31 XV 1–10.

Um 8a hat in X 10 hinter AYXCIHAN eine Lücke, indem die Erwähnung ausgefallen ist. Der Lakunar sprang vom ersten AYXCIHAN weiter zum

den AYW ANKWC NI ONOCQOMHT HCOH = tertia aeon[ ] fuit. Die Lücke Syrische hat diese Lücke

17 = A I 38 347 Evan. 91

den K spien wie auch die des Lateiners wegen schon nicht mehr der erhaltene geschlechte Text das Dictum dem Apost

ept XXXIII 4 das Gleiche, aber unter dem Namen d

Dictum dieses Heiligen, das sich unter seinem Namen

Fragment des Makarios erscheint. Ebenso auch in der Apocalypsis Mariae Kap. 15 und 16. — Wir werden nicht irregehen, wenn wir den Ausdruck dem Kreise zuweisen. — Da sowohl der wie der lateinische Text vom erhaltenen griechischen abweicht, muss es nebeneinander

I Corinth.

Der Kopte

Der syrische

Der lateinische Text vom erhaltenen griechischen abweicht, muss es nebeneinander

I Corinth.

Der Kopte

Der syrische

Der lateinische

die koptische personam servi Dei

[illegible] ΤΟΙΟΥΤΟΥΣ ΕΠΟΙΗΣΑΝ, *fecisse ait, qui diversos homines potentia parem, imo ut eandem* ΔΥΝΑΜΙΝ ΕΜΟΙ ΠΟΙΟΥΣ- *vim, quam ego habeo* ΝΤΕΝΑ ΕΥΟΥΑΑΒ.

In allen Versionen — auch in der des Pschitta — fehlt uns schon die höhere Einheitung

hier waren die Vorlagen des Kopten und Johannes einander also verwandt und standen [illegible] schlechten Text. Denn auch Pschitta hat

[illegible] Da der Kopte nach ΜΜΑΥΤΟΒΩΚΑ ΜΜΟΟΥΤΕ ΣΜ ΠΚΟΟΜ d. i. (ΘΕΟΣ ΠΟ) *Deus de ea illud*, was aber im Lateinischen und [illegible]

Die [illegible] ΜΜΟΟΥΤΕ [illegible]

[illegible] ΧΩΜ ΑΣΧΑΡΑ ΕΔΟΕΙΣΩΝ ΜΜΟΟΥΤΕ [illegible] ΧΩΜ ΜΜΟΟΥΤΕ

ΧΩΜ ΜΜΟΟΥΤΕ ΝΕΧΑΥ [illegible] ΧΩΜ ΜΜΟΟΥΤΕ ΝΕΧΑΥ [illegible] ΧΩΜ ΜΜΟΟΥΤΕ ΝΕΧΑΥ ΟΥΑΧ ΧΩΜ ΜΜΟΟΥΤΕ ΝΕΧΑΥ

[illegible] Kapitel

[illegible]

[illegible] ΕΥΣΟΥΝΤΕ [illegible]

[illegible] ΕΥΣΟΥΝΤΕ ΟΥΑΧΟΟΥ ΠΕΤΕΥΑΑΒ ΕΠΕΙΔΗΠΕΡ ΝΕΧΑΣ ΕΥΣΟΥΝΤΕ

tantam meruit funeris properantiam, ut enam putaretur sibi simul in exequiis deduxisse [illum] suum. Darum fügt, daß die eingeklammerte Stelle von ΔΙΚΩ bis ΝΤΑΝΘΟΥΣ ΧΘ nicht in Ordnung ist. Auch im letzten Wort der ganzen Stelle steckt eine Verschreibung, was schon Zoëga Note 311 bemerkte. Sein Erklärungsversuch ΠΚΘΑΡ mit ‚reliquit quae dum erant in observatione, ut mos erat' [illegible] ergo, so daß es ursprünglich hieß: ΝΟΚΣ ΑΠΡ = ‚sogar auch nur Witterung' ΑΥΤΙ ΝΟΥΝΟΣ ΝΚΑΘΘ bis ΝΠΝΘΑΙΡ bedeutete also: ‚man bereitete ihr mit solchem Eifer ein großes Begräbnis, daß sogar auch die (genaue) Witterung sie mitzubestatten [illegible] ein schroffen Gegensatz zum Ende des frommen Vaters, dessen Beerdigung selbst [illegible] Diese Verbesserung richtig ist, bewiest endlich schlagend das ... and with much trouble (ἐπιπόνως) she was buried, the weather [illegible] by its splendour helping [in the work].' Jedenfalls hat auch das Verzagte [illegible] war noch klein und vernachlässigte unseres Beata, als sich ihr aber [illegible] ΠΤΕΡΟΙ ΠΝΟΥ ΑΥ ΟΥ [illegible] ΟΥΑΑΥ ΟΥΑΟΟΥ wie ich glaubte ‚NOC ΠΑΝΟΥΥ [illegible] Eifer, daß ...' Diese [illegible] ist beide male [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] fil th ugs, which the blessed Besarion performed. He [illegible] as often S. 377, 1 of a lake sweet, and Said ago he despise drank [of them], he roamed over the water of the river he prevented the sun from rising in the heavens . . .' Die weiter aufgezählten Wunder Besarions haben ihre ss. Parallelen in folgenden S. 343, 2 Zeuge.

37 Z. 1 (19–21) = Johannes III 5 = A P (S. 183 Klaas 2) = Synaxb (S. 939, XV 30).

*Z 20* ΧΕ ΘΥΟΟΝ ΘΝΑΟΥΝ ΠΘ — *quia bonus frater est* bewust, daß der Kopte und Johannes der Lesart δούλῳ folgen. — *Z 21* ΝΙΜ ΑΝΑΥ ΕΥΡΩΜΕ ΝΙ ΩΙΠΤ ΘΟΥΝΟΟΜΜΟΥ ΘΤΑΒΕ ΠΡΗ ΘΡΑΤΥ ΝΝ ΤΠΘ = *neque desiderare te liceat, ne (devota vie tua) oculos tui te offendat* — ,vid. homines in Scythi qui potarat facere, ut mi starst in oculo wenn Rinn wohl auf das obige Wunder Besarions von S. 337 [3 6] — Johannes III 5 hin.

337 S. 20–29] — III 5 (1–8) hat bei Johannes keine Parallele, wohl aber in den A P

*Z 27 f.* ΘΝΟΥΟΥΝΕ ΠΘ ΝΙ ΝΘΝΑΤΟΝ ΝΡΑΚΟΤΕ ΘΟΥΟΥΝ ΜΠΕ ΝΗΝΟΥ — Er wohnte im Kasten von Alexandria, das neue Meilen (davon) entfernt ist' ΖΘΝΑΤΟΝ entspricht dem griechischen *Ἔπαυλις* = *stabulum* (Meierstatt), so daß also der Zusatz ΘΟΥΟΥΝ ΜΠΕ ΝΗΝΟΥ als Zusatz [illegible] ist, zur Erklärung für seine Landsleute bestimmt, die das Griechischen nicht mächtig [illegible] und die Umschreibung ΖΘΝΑΤΟΝ lässt mit dem ΖΘΝΑΤΟΝ gemachten Kloster verwechseln [illegible] der Kopte, wie das Folgende beweist. — *Z 29* ΘΜΟΥΟΥΕ ist zusammen- [illegible] ΘΜΟ ‚Hals', bedeutet also ‚halsiaus' = *ἀπάλαγον ἑαυτὸν ἀπὸ* [illegible] hat dann falli *Zoëga* Note 374. S. Ign. Z. 5 setzt der Kopte zu ΗΝΑ [illegible] ΘΟΥΟΥΕ [illegible] ΘΟΥΟΥΝΕ [illegible] ΝΘΝΑΤΟΝ [illegible] ΝΡΑΚΟΤΕ ΘΟΥΟΥΝ ΜΠΕ ΝΗΝΟΥ ΑΥΘΑΒΟΛ ΘΒΟΛ ΜΜΟΟΥ ΕΤΒΕ ΘΒΗΛ ΝΘΕΙΑΡΧΗ ΘΒΟΛΟ ΜΠΕΝΑΟ

ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙΟΣ ΠΝΕΥΜΑΤΟΦΟΡΟΣ. ΠΕΦΣΕ ΠΕΘΑΛΟ ΝΑΥ, ΧΕ ΣΑΡΑ ΕΚΩΟΝ ΕΘΕΙ ΝΕΡΕΣΑ
ΩΑΣ ΕΚΩΟΝ ΣΕΘΕ ΠΕΣΟ... ΠΕΦΣΕ ΠΙΚΡΑΝΟΝ ΝΑΥ ΧΕ ΟΥΩΤ ΣΕ ΠΕΚΟΛΑΣΙΣ. ΠΕΦΣΕ
ΠΕΘΑΛΟ ΝΑΥ, ΧΕ ΟΥΑΩ ΝΡΗ| ΡΩ ΤΕ ϯΚΟΛΑΣΙΣ. ΠΕΦΣΕ ΠΙΚΡΑΝΟΝ ΝΑΥ, ΧΕ ΝΦΡΗ|
ΝΤΡΦ ΕΣΟΟΣ ΕΘΚΑΣΙ — *Z 27* folgt das Sa. der Lesart *dikè ὁ τέκνος διάστασε πρὸς τὸν ἕτερον τέκνον γενέσθαι* = ΧΧΧΑ ΟΥΤΟΥ ΕΘΚΤΗΥ ΕΣΟΥΟΙ ΟΥΑΟΥ... ΧΧΧΑ ΤΡ ΠΕΤΕΛΟΥ ΤΟΜΗ ΕΘΟΥΟΡΘΟΥ. *Salmon* dagegen folgt der andern Lesart *dikè τὸ πρόσωπον ἐκάστου πρὸς τὸν τόπον ... dorso connectus sunt*', so daß also eine Drehung des ... angenommen war, vorausgesetzt, daß die Verdammten neben... ist diese Stelle ganz ausgelassen, ebenso auch das Folgende, ... dem erhaltenen griechischen Text: *ὡς οὐ τέχνῃ ἑνὶ ἐμοῦ, ἐκ μέρους ... ἀπὸ τὴν παραμονὴν* = ΝΗΝΑΥ ΑΣ ΕΩΑΛΩΩΑΝΑ ΕΧΩΟΝ ΝΙ ΟΥΝΕ ΡΟΥ ΩΑΡΕ ΝΟΥΑΝΟΥΧ ΝΑΥ ΕΤΡΟ ΝΟΕ ΙΣΕ ΟΥΩΤ... Lesart ... ΝΗΝΑΥ ΟΥΝ ΩΑΡΕ ΟΥΩΟΥ| ... ΩΑΣ ΕΚΩΟΝ ΕΘΕΙ ΝΕΡΕΣΑ ΩΑΣ ΕΚΩΟΝ ΣΕΘΕ ΠΕΣΟ... ΠΕΦΣΕ ΠΙΚΡΑΝΟΝ ΝΑΥ ΧΕ ΟΥΩΤ ΣΕ ΠΕΚΟΛΑΣΙΣ. ΠΕΦΣΕ ΠΕΘΑΛΟ ΝΑΥ, ΧΕ ΟΥΑΩ ΝΡΗ| ΡΩ ΤΕ ϯΚΟΛΑΣΙΣ. ΠΕΦΣΕ ΠΙΚΡΑΝΟΝ ΝΑΥ, ΧΕ ΝΦΡΗ|

rum per speluncam illam, ubi fratrem dum vide-
ramus. Et dixit mihi senex: Ingrediamur ad
fratrem illum, si forte revelaverit ei Deus
quidquam. Intrantes autem inveniunt eum
[illegible]
frater colligentium corpus [illegible]
mihi nos Deus ad [illegible]
colligentium eum [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

ΣΗ ΠΤΡΟΗΚΤΟ ΑΝΟΙ ΟΝ ΘΧΟΝ ΝΘΟΥΥΑΛΟΥ
ΘΤΜΜΑΥ ΟΥΜΑ ΝΤΑΝΔΑΥ ΘΙΘΟΥ ΝΣΗΤΟ ΑΥΩ
ΠΕΧΣ ΠΑΛΟ. ΧΣ ΠΑΡΟΥ ΕΡΟΥΤΕ ΟΥΑΡΟΥ
ΧΡΗΥ ΑΠΟΥΤΟ ΤΕΤ ΝΘΟΥΤ ΟΥΡΟΥΝΑΧΣ
ΕΜΜΑΝ ΑΥΩ ΠΤΕΡΟΝΚΟΥΟΥΝΑΙΜ ΟΥΟΥ
ΘΑΥΣΟΟΚ ΘΝΟΑ ΑΥΩ ΠΕΧΣ ΠΑΛΟ ΠΜ. ΧΣ
ΑΠΟΥ, ΠΑΘΟΝ, ΠΤΠΟΑ ΜΠΟΥΘΘΜΜΑ ΝΤΑ-
ΠΝΟΥΤΕ ΓΑΡ ΤΗΝΟΟΥΤΝ ΘΝΟΙΝΑ ΕΤΘΘ ΠΑΙ
ΘΝΟΟΚΤΕ ΜΝΟΥ ΘΝΟΟΟΥ ΑΝΟΙΤΟ ΑΥΤΟΝΗ
ΤΘ ΣΝ ΤΘΛΦΥΣΙΣ. ΠΑΛΟ ΑΘ ΑΦΡΟΝΟΜΟ
ΠΛΑΑΝ, ΧΣ ΠΑΘΟΝΟΜΣ ΑΥΜΝΙΜΘ ΜΝ ΠΘΑΤΑ-
ΝΑΙ ΑΥΛΑΥΟΥ ΘΝΟΟΥΤ ΣΝ ΠΛΑΑΙΣ ΣΥΤΝ ΠΘΟΟΝ
ΝΘΟ|ΟΣ ΑΥΩ ΝΑΟΥ ΣΟΝΟΥ ΣΝ ΝΠΟΝΑΣ.
ΝΟΥΟ ΝΑΥΑΡΟΥΟΥΤ ΑΥΩ ΑΘ|ΟΟΥ ΘΙΟΥΤΟΥ
ΤΘ ΠΘΤΟ ΝΠΑΩΤ ΟΝΟΥΟΝΟΜ ΘΤΜΝ ΝΜΟΥ
ΑΥΩ ΑΝΘΟΚ ΘΝΑΟΑΣΜ ΝΜΑ ΘΤΜΜΑΥ

Das Sa stimmt also mit dem Text des Johannes ohnehin wenig und sprachlich auch fast ad verbum dimens[illegible] was lediglich der griechischen und syrischen Parallele nicht gilt.

Aus dem Vergleich des Sa. mit dem Wortlaut des Johannes ergibt sich

*A. Rifi* bemerkt, daß der Kopte und Johannes einer Vorlage der zweiten Gruppe folgten, da sie [illegible] die Parallele ⲁⲩⲱ ⲉⲡⲉϫⲱⲟⲩ ⲙⲙⲟⲥ fehlt. — Rhemo bemerkt [illegible] bei Sa. [illegible] Zusatz ΣΙΤΝ ΤΘΥΜ ΝΙΟ|ΟΣ, während die zweifelhaften Worte ΑΥΤΑΥΟΥ ΘΙΘΟΥΤ Σ ΠΑΛΟ in dem nicht in *parenthesis* stehen. Bei Johannes kommt das in seiner Übersetzung *collocutor adversus diabolum* freilich nicht zum Ausdruck.

Daraus [illegible] wie inhaltlich genau [illegible] und Pachomius XXXIV 3 mit [illegible]

[illegible]

[illegible]

[

[illegible]

An die Unsicherheit dieses Wortes [illegible] Zeugnis [illegible] Bei [illegible] Wasser [illegible] Lagerung [illegible] ΠΙΣ = A P § 274ff. Macarius [illegible] zweiten Buches der [illegible] Ende [illegible] Ausgang [illegible] Bei [illegible] Zeugnis [illegible] Lagerung [illegible] Bei [illegible] Lagerung [illegible] Bei [illegible] Lagerung [illegible] Bei

[illegible] die Parallelen stehen mit der sogen. 2te Hand von ‚circa manu' = ερε ⲁⲛⲟⲙ ⲁⲥ [illegible] ⲁⲛⲟⲙ ⲁⲥ ⲙⲡⲉⲓⲣⲱⲙⲓ ausgeben und es muß heißen: ⲓⲥⲧⲟⲣⲉ ⲛⲁⲩ ⲁⲥ ⲛⲉⲙⲡⲉⲓⲣⲱⲙⲓ ⲁⲛⲟⲙ. — *Z 17/18 ὁ πρεσβύτερος*, so daß er bei Johannes ‚famosissimi' heißen muß statt des überlieferten ‚famosi'.

345, 1 [30—32] · 346 [1—11] — A. P. S. 414 f., Serapion 1) = Syrisch (p. 413, 14) als 81. Kapitel des sogenannten zweiten Buches [illegible] Chronik (‚Of the hermit whom Serapion [illegible]').

Der Kopte folgt dem erhaltenen griechischen Text, aber mit Kürzungen, [illegible] alle vorhergehenden Details zu Anfang der Erzählung wegläßt [illegible] damit auch und den griechischen Text ganz überrascht. Das Vergnügen wegen an der Anfang der Legende in den drei Fassungen nebeneinandergesetzt:

| | | |
|---|---|---|
| *Ἦλθε ποτε ἡ ἁγία Σαμσῶν παρεχώρησεν δὲ κατὰ τοῦτο τὸν [illegible] ἐκείνην εἰς τὸ κελλίον αὐτῆς καὶ εὗρεν αὐτὴν ὁ γέρων Ἡσαΐδωρος [illegible] ἐκείνην ἕως τὴν ἑσπέρας ἐγὼ γὰρ θέλω πρὸς σε [illegible]* | ⲁⲛⲁ ⲥⲁⲡⲁⲓⲱⲛⲓ [illegible] ⲡⲓⲟⲩ ⲉⲩⲛⲟⲩⲧⲉ [illegible] ⲛⲓⲣⲱⲙⲉ, ⲉⲟ [illegible] ⲡⲓⲟⲩ ⲁⲣⲁ ⲛⲓⲣⲱⲙⲉ ⲛⲁⲩ ⲉϫⲱⲟⲩ ⲙⲡⲉⲓⲣⲱⲙⲓ ⲁⲛⲟⲙ. | Abba Serapion once came and passed through a certain village [illegible] Egypt and he saw a harlot standing in her cell and the old man said unto her ‚Remain here until the evening, for I wish to come [illegible] that and [illegible] the old man: ‚It is well, o father!' Then she made ready and prepared her bed, and she awaited the old man with that which he required. Now when it was evening Abba Serapion came, but he brought nothing with him, [illegible] and [illegible] and they shut themselves in. Then the old man answered and said unto her, ‚Wait a lit |

Der Syrer folgt der erweiterten Fassung unseres griechischen Textes. Der K[illegible] hat an der Ausmalung der intimeren heiklen Situation offenbar kein Gefallen, [illegible] Erzählung [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] XIII 14 = Syrisch (S. 886; XV 237)

Die Anfänge [illegible] die letzten Zeilen der sogenannten pagina penultima und die [illegible] Zeile [illegible] p. ultima' da das Blatt aber am oberen Rande beschädigt ist, dürfen [illegible] den Parallelen ergänzt werden

| | |
|---|---|
| [illegible] OC ETTOK AC ΠΤΕ ΟΥΚΟΟΜΙΚΟΝ ΜΠ ΟΟΜΟΜΟΣ COOMIC [illegible] | Dicebat quidam senum. Quis est quidam faciens multa bona frequenter et diabolus misit ei scrupulositatem in animo pro parva rebus, ut aliorum omnem, quae facit, mercedem amittat eis |
| [illegible] ΧΕΚΑΣΤΟΣ ΜΠΕΚΟΟΜ ΧΕ ΟΥΝ ΟΥΟΝ ΟΥΩΠ ΝΤΑΥ ΜΠΕΧΟΟΜ ΝΤΕ ΑΥΩ ΩΑΡΕ ΟΥΜΟΥΤΡΕ [illegible] eigentlich p 174] [illegible] ΚΟΥ ΝΙΜΜΕ ΝΕΙΑ [illegible] ΧΕ ΜΠΕΤΑΣΚΟ ΜΕΝΤΟΟΥ ΜΜΟΥΤΕ ΝΤΟΟΥ ΕΤΟΥΑΑΥ etc | | |

Syrische kennt diese allgemeine Einleitung nicht, sondern beginnt sofort mit der erst jetzt [illegible] Lateinischen folgenden Erzählung, sonst aber stimmt es mit diesen beiden Versionen fast ad verbum überein.

*Z 99/22* ΑΠΑΑΡΒΙΟΣ ΟΥΧΟΟΜΜΟΣ ΧΕ ΟΥΝΟΣ ΤΕ ΤΟΜΟ, ΟΥΚΙΝ ΘΡΟΣ ΝΤΟΥΟΥΟΥΧ ΑΥΩ ΤΟΥΣΥΡΑ ΟΥΩΤΕ 'er aber tat genau und sprach: „Dieses Maß ist aber groß" und er wog es in der Hand und bewegte es, daß sich die Witwe schämte', Pelagius aber hat bloß: ‚He [illegible] monasterium [illegible] ad manum dixit sic Maior est, et *fecit* verecundiam viduae illi'; genau [illegible] Syrische bietet nach Budge: ‚I said unto the Abbâ and priest [illegible] — *Z 99/23* ΑΥΩ ΟΟΥΟ ΝΘΟΥ ΝΤΕΝΟΜΟΣ [illegible] ΧΕΜΟΝ [illegible] ‚I see it be in charity' — *Z 99/25* hat einige [illegible]

[illegible] VI [illegible] XVI 13, 787

ΠΕΙΑΝΟΣ ΝΑΣ ΟΝ [illegible] was [illegible] ‚A certain old man used to dwell with a [illegible] stab' hat der Kopte *xandtos* für *xandos* gelesen [illegible] ΠΕΧΑΣ ΑΣ ΝΟΥΦ ΘΕΙΚ ΝΟΥΟΥΟΙΝΙ ΘΤΗΥ fortsetzt. [illegible] aber [illegible] ille autem: Coniugi autem, ut fertur [illegible] et accipiunt agapen. (Senex vero omnibus venientibus in [illegible] [illegible] [illegible] a man of [illegible] [illegible] [illegible]

W[illegible], p. 13a, 1 (1—7) = A. P. S. 143 (Hesamun 5) = Synsch XV 600 (S. 910), fehlt [illegible]

[illegible] ΟΥΚ ΕΣΤΙΝ ΟΥΔΕ ΘΕΜΙΣ ΟΥΔΕ ΔΙΚΗ ΟΥΔΕ ΝΟΜΟΣ ΟΥΔΕ ΠΑΡΑΝΟΜΙΑ ΟΥΔΕ ΑΜΑΡΤΙΑ ΟΥΔΕ ΑΓΑΘΟΝ ΟΥΔΕ ΚΑΚΟΝ ΟΥΔΕ ΑΛΛΟ ΟΥΔΕΝ ΟΥΔΕΝΟΣ ΠΛΗΝ ΑΥΤΟΥ ΜΟΝΟΥ ΚΑΙ ΤΩΝ ΑΥΤΟΥ ΠΟΙΗΜΑΤΩΝ ΚΑΙ

W[illegible] p. 13a, 2 (8—14) = Pelagius VIII 6 = A. P. S. 193 (Theodor de Therme 24) [illegible] Synsch XV 620 (S. 931)

[illegible] ne da *solve nos (χαῖρε) ergo* = Pelagius *et propterea* [illegible]

W[illegible] p. 13a, 2 (15—19) = Pelagius VIII 7 = A. P. S. 203 Johannes Colobos 13:

ΠΑΣΑΝΑΓΚΗ ΠΟΘΟΥΣ ΤΟ ΣΩΜΑ ΕΠΙ ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΝ ΕΙ ΜΗ ΚΑΙ ΜΟΝΑΙ ΑΙ ΤΟΥ ΠΕΛΑΓΙΟΥ: *segra* [illegible] aber bietet mehr *παραπίπτουσι τὸν βίον ἐν ᾧ ἐν εἴχῃ πρόκριμα παραχθῆναι* Das bemerkt wieder, daß [illegible] Vorlage des Pelagius näher verwandt ist als mit dem behandelnden Text [illegible]

W[illegible] p. 13a, 2 (20—35) = Pelagius VIII 8 = A. P. S. 204 Macarius 4

[illegible] ΟΥΔΕΝ ΑΛΛΟ ΠΑΡΑΚΕΙΤΑΙ ΜΟΝΟΝ ΑΛΛΑ ΚΑΙ ΤΟΥΤΟ ΜΕΤΑ ΠΟΛΛΗΣ ΤΗΣ ΠΑΡΑΚΛΗΣΕΩΣ ΔΙΔΟΤΑΙ ΔΕ ΤΟΙΣ ΚΑΛΟΙΣ ΚΑΙ ΤΟΙΣ ΠΟΝΗΡΟΙΣ ΚΑΙ ΤΟΙΣ ΑΓΑΘΟΙΣ ΚΑΙ ΤΟΙΣ ΠΟΝΗΡΟΙΣ

Zusatz haben, der in den A. P. fehlt, denn diese haben bloß *ἵνα* et *ut*, wie [illegible] Macarius sei *Ekpt*; die beiden andern aber bieten „sunt colectionem plectarum abiatis linearet et [illegible] ΧΑΙΡΕ ΕΥΦΡΑΙΝΟΥ ΠΕΤΡΟΥΣΤΕ, ΧΑΙΡΕ ΠΑΚΑΡΙΟΣ ΧΑΡΙΤΟΒΡΥΤΕ ΧΥΟ ΥΕΦΗ ΠΟΘΕΝ ΜΑΝΑ ΜΑΚΑΡΙΟΣ ΘΕΟΔΩΡΟΣ

W[illegible] p. 13a, 2 (36—39) = Pelagius VII 10 = A. P. S. 208 Macarius 19 — [illegible] ΕΙΠΕΝ ΧΑΙΡΕ ΜΑΚΑΡΙΟΣ ΠΟΘΟΥ [illegible]

[illegible] mit Pelagius als [illegible] VI [illegible] ΑΥΩ ΧΑΙΡΕΙΝ ΕΦΗΝ ΕΥΚΟΥΝ ΜΗΔΑ ΧΑΙΡΕΙΝ ΜΗ ΕΥΚΟΥΝ ΑΣ ΜΗΔΕ ΜΗ ΕΥΚΟΥΝ ΜΗΔΑ

ΧΑΙΡΕ ΕΥΟΥΝ ΕΟΥΝΗΥ ΧΑΙΡΕΙΝ ΕΙ ΟΥΟΝ ΧΑΙ ΟΥΟΝ ΜΗΔΑ ΜΗΔΕ ΜΗΔΕΝ ΕΙ ΜΗ ΜΗΔΕΝΟΣ ΕΥΟΥΝΟΥΣ

[illegible]

[illegible]

[illegible]

ΘΙΘΟΥΤΕΚΟ, ΩΔΥΖΑΡΙΣ ΘΡΟ-
ΟΥ ΘΤΜΡΗΟΚΘ ΔΝΟΝ ΑΘ
ΘΤΜΙ ΝΘΗΝΟΚΘ ΝΑΡΗΟΙΤΝ
ΘΖΟΥΝ ΜΑΥΧΑΝ, ΧΘΚΑΘ ΜΘ-
ΘΗΤΘΟΥΚ ΝΤΗΤΟΟΝΟ Θ ΘΘ
ΝΟΥΧΘ ΘΒΟΑ ΝΝΟΙΙ ΝΘΗ
ΚΟΧΑΙΙ Θ ΟΥΧΟΟΥΝΟ ΕΚΔΙ
Θ ΕΥΤ ΝΗΡΘΙ ΝΟΟΙ ΝΙ Θ
ΝΟΟΥΝΟ ΚΟΧΑΡΙΚΟΟΥΚ ΘΝ
Θ ΕΡΟΟΙΙ ΝΟΥΤ ΝΘ ΩΔΥΧΘ
ΘΡΑΙ ΕΝΟΙ ΝΙΘ Θ...

miserunt eum auferre mittuntur
in carcerem [illegible] pro-
quatuor custodum [illegible]
custodiam [illegible]
[illegible] Ἀνέστησε δὲ τροφοδοτῶν αὐτὸν
καὶ ἀφῆκε τὰ δεσμὰ ἀπὸ τῶν
χειρῶν αὐτοῦ.

Im folgenden [illegible] ähnlich wie [illegible] Vorlagen hat sie [illegible]

Cram. p. 96, 9 [27—31] = Pelagius X 14 = A. P. [illegible]

In den A. P. [illegible] ΜΑΚΟΟΚ ΝΘΙ ΑΠΑ ΑΑΝΙΑ ΝΤΟΟΥ ΘΝΟΥΤΕ ΝΘΙ ΠΙΘΑΤΚΟΝ ΝΟΙ ΕΝΟΙ ΝΙΘ Θ ΕΡΟΟΙΙ ΘΒΟΑ ΩΔΥΖΑΡΟΥ ΕΝΑΙ ΝΙΘΟΥΧΟΟΥΝΟ ΕΚΔΙ Θ ΕΥΤ

Danach [illegible] Ἀνέστησε δὲ τροφοδοτῶν αὐτὸν καὶ ἀφῆκε τὰ δεσμὰ ἀπὸ τῶν χειρῶν αὐτοῦ.

Cram. p. 96, 9 [31—35] = Pelagius X 15 = A. P. [illegible]

Die drei Parallelen stimmen im wesentlichen mit [illegible] Sa. [illegible] ΘΡΟΟΥΧΟΟ Θ ΕΡΟΥ ΝΤΕΥΨΥΧΗ [illegible]

Cram. p. 96, 9 [35—39]—97 [1—3] = Pelagius X 16 = A. P. S. 120 (Amonna II

Bei [illegible] Kaskin und dem Sa. ΘΥ ΝΡΗ muß es auch [illegible] des Textes [illegible] ΝΘΟΜΑ [illegible] des Textes gemeint ist. Im Sa. ist ferner der Name [illegible] Cram. p. 97, 3 [illegible] A. P. S. [illegible] (Daniel 4) = Syrisch II 30) S. 617 [illegible] das Syrische kennt diese Variation nicht

ΑΥΟΟΟΟ ΝΘΙ ΑΠΑ ΑΑΝΙΑ, ΧΘ ΝΘΟΟΥ ΝΟΟΜΑ ϧΟΥΟ, ΤΘΨΥΧΗ ΧΘΟΟ ΩΔΥ [Parall. Pl = 110] ΘΜΘΘ ΑΥΟ ΝΘΟΟΥΝ ΝΟΟΜΑ ΝΘΘ. ΤΘΨΥΧΗ ΧΘΟΟ ϧΟΥΟ.

Danach [illegible] Ἀνέστησε δὲ τροφοδοτῶν αὐτὸν καὶ ἀφῆκε τὰ δεσμὰ ἀπὸ τῶν χειρῶν αὐτοῦ.

Die [illegible] des K [illegible] [illegible] [illegible]

Das Stück ist im St. am Ende Fragment, auch am Anfang der zweiten Seite (Verso des Blattes = Mingarelli *p. 340n, Z. 1—4* finden sich Lücken:

| | |
|---|---|
| [p. 338 b, 28 ff.] ΔΦΩΔΧΟΣ ΝΟΣ ΟΥΔΝΑ- | Narrabat quidam solitarius |
| ΧΩΡΗΤΗΣ ΝΟΙ ΝΙΣ C- | [illegible] |
| ΝΟΥ ΕΤΩΧΟΟΥ ΝΙ Θ- | [illegible] |
| ΛΙΝ ΟΝΑ Θ | Ravih m. uhi sunt |
| ΚΟΥΤΟΝΑΥ ΝΟΥ ΝΟΟΥ | [illegible] |
| [illegible] ΘΙ ΤΑΡΟΥ ΟΝΟ ΝΙΝΕ | [illegible] |
| ΝΜΑ Ε Ι Α ΝΟΥΥ | [illegible] |
| ΟΥΟ ΑΦΟΝΕ ΝΝΟΝΟ | [illegible] |
| ΝΧΑΟ Ε ΝΤΟΓΟΥΟΥΟ | [illegible] |
| ΚΟΧΟ ΚΟΝΝ etc | [illegible] |

[illegible] Name Kos in der [illegible] die Legende [illegible] Mose M[illegible] [illegible] des Vorgängers [illegible] in Mose auf der [illegible] ΠΕΡΙΟΔΟΙ ΜΩΥΣΕΩΣ ΠΡΟΦΗΤΟΥ aber Johannes [illegible] 632 Stunden [illegible] entspricht ΘΦΟΒ [illegible] ΘΦΟΒ wie Mingarelli [illegible] Seite 8 annahm, das Kloster schon im Januar in Brand [illegible] Gegen Mingarelli [illegible] sprechen schon die in der Erzählung vorausgesetzte Absicht [illegible] der poet. ΑΠΑΝΟΠΗΤΗΣ heute [illegible] ΕΡΕΜΙΤΗΣ ΟΝΟΜΑ ΠΕΤΡΟΣ ΟΝΟΜΑ ΔΕ ΤΟΥΤΩ ΚΥΡΙΟΣ [illegible] — Auch sonst ist nicht selten [illegible] Johannes einige [illegible] aber unverständlich [illegible] Z. 16 erwähnt sie, [illegible] den Zusammenhang mit dem [illegible] ΚΑΘΗΡΑΤΟ ΔΕ ΜΕΤΑ ΤΟΥΤΟ ΤΟ ΠΑΝΟΣ ΕΚΕΙΝΟΥ ΤΟΥ ΠΑΝΟΣ

## Berichtigungen

S. 12, Z. 23 von oben lies: capita numerum nota et titulo argumentum indicante insignita
S. 37, Z. 9 von unten lies: **Parallelen** statt Parallele
S. 39, Z. 2 von unten lies: Syrisch S. 761/62, X 513 17 [illegible] X
S. 50, Z. 11 von oben lies: ‚Auszug aus den Tugenden' [illegible] Von den Tugenden
S. 54, Z. 4 von oben (unter Pandektes) lies: **XXXIII 8** statt XXX 8.
S. 64, Z. 7 von oben unter ‚Syrische und Zeitenzahl bei Zoega' lies: 3 (14 29) [illegible]
[illegible]
S. [illegible] Z. [illegible] von unten lies: **simplicitas columbae** statt



## Zusammenfassung.

Die stark beschädigte kopt.-sah'idische Handschrift mod. CLXIX bei Zoëga, Catalog S. 287 ff.) umfaßte im unversehrten Zustande mindestens 20 Quaternionen, à 8 Blatt, also im ganzen [illegible]

44 Blätter [illegible] den Bestand des Kodex CLXIX der Borgiana ac Veteri [illegible] jetzt in der Bibliotheca nationale in Neapel, den Zoëga [illegible]

Ein verirrtes Blatt der Handschrift (in der Bibliotheca Naniana in Venedig befindlich, aber gab [illegible] Zeilen (correctur) ergibt, [illegible] 67/68, 73/74. Mehrere verirrte Blätter der Handschrift, die sich in Paris befinden sollen, [illegible] nicht berücksichtigt werden.

[illegible] der Bearbeitung zugänglich, bezw. überhaupt bekannt. [illegible]

[illegible] Antonius dem Großen angefangen, von [illegible] Das Buch [illegible] Bücher [illegible] p. 340. 4/5

Diese kopt.-sah'idische Apophthegmensammlung ist kein Originalwerk, sondern eine Übersetzung [illegible] Vorlage und nur der [illegible] Version des Pelagius-[illegible] der [illegible] 43.45. 37 [illegible] Pelagiusbibliothek in der Anordnung vollständig überein [illegible] Varianten [illegible] Partien [illegible] 58 der

3. Die drei erhaltenen koptisch-sa'idischen Buchtitel entsprechen völlig den parallelen [illegible]

[illegible] griechische Vorlagen zurück [illegible] Wortlaut der einzelnen Dicta nahezu identisch waren [illegible] sogar die zweifelhaften Handschriftengruppe angehörten [illegible] Die [illegible] Handschriften

Lehrreicher ist die Frage des Kolophons am Ende [illegible] Dicta zweifelhaft gewesen ist, ob [illegible] Sammlungen auch [illegible] Abschnitte [illegible] Johannes nicht belegt sind und [illegible] Kolophon [illegible] Abschnitte [illegible] abschließend gemeint als [illegible] griechischen Vorlage [illegible] 4–47

Auffallend [illegible] Kolophon [illegible] Abschnitt [illegible] griechische Vorlage [illegible] auf [illegible] 28,9–2 [illegible] 31,3–14 die [illegible] Apophthegmencharakter haben, finden sich in [illegible] verwandten griechischen, lateinischen, koptisch-bohairischen und syrischen Sammlungen, [illegible] durchwegs benannt, doch nicht alphabetisch geordnet. Sie standen [illegible] griechischen Vorlage des Kopten und sind jedenfalls original [illegible] (Texte nos. 52-54, 54/55)

Natürlich sind innerhalb der gemeinsamen sa'idischen und lateinischen Partien bei Pelagius-Johannes [illegible] Abschnitte im Sa'idischen nicht belegt, die erst in die fertige [illegible] des Pelagius-Johannes interpoliert worden (11⁴, 45, 52⁵).

Trotz des außerordentlich weitgehenden Parallelismus im Sa'idischen und im La[illegible] Pelagius-Johannes [illegible] Verschiedenheiten [illegible] Kolophon [illegible] Zählung beträchtlich von einander ab; denn

1. war die koptisch-sa'idische Version — soweit sich erkennen läßt — in bloß 18, die lateinische Version aber in 21 Bücher eingeteilt, wobei sich aber trotzdem diese 18 koptischen Bücher mit Buch 1—20 der lateinischen Gesamtübersetzung (= I—XVIII des Pelagius + I—III des Johannes; vgl. 7 f.) nicht vollkommen decken (49—51, 51/54), denn das 21. Buch der lateinischen Übersetzung [illegible] IV des Latein[illegible] hatte auch im unbeschädigten koptischen Kodex keine Parallele (weshalb deshalb [illegible] schon die griechische Vorlage [illegible] dieses Buch nicht enthielt 54/56). Übrigens vermißt man auch in diesem 21. lateinischen Buch die für die griechische Vorlage des Pelagius-Johannes so charakteristische Scheidung der benannten und unbenannten Abschnitte und die alphabetische Aufeinanderfolge der ersteren (56).

2. Im Sa'idischen müssen die den lateinischen Büchern I und II entsprechenden Bücher der griechischen Vorlage des Kopten zu einem, dem 1. koptischen Buche, die Bücher III und IV zum 2. und die Bücher XV und XVI zum 14. koptischen Buche zusammengezogen gewesen sein, im ersten und dritten Falle vermutlich wegen des nahe verwandten Inhaltes dieser Bücher (49/51).

Die koptisch-sa'idische Version ist ferner auch mit den parallelen Abschnitten in den griechischen *Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Πατέρων* = A. P. bei Migne, tom. 65) hinsichtlich des Inhaltes und Wortlautes aufs engste verwandt, ja nahezu identisch, denn die A. P. sind eine Redaktion desselben griechischen Quellenwerkes *Μέγα Ἀποφθεγμάτων*, aus dem auch die griechischen Vorlagen des Kopten und des Pelagius-Johannes (betitelt *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*) ausgezogen wurden (4/5, 1/2). Doch läßt sich dieser Parallelismus bloß bezüglich der benannten Dicta im Sa[illegible] Pelagius-Johannes nachweisen, da [illegible] den A. P. nur diese allein erhalten geblieben [illegible] 59 ff.). Dabei folgen das Sa'idische und Pelagius-Johannes fast regel[illegible] Handschrift, die mit der zweiten, durch mannigfache Zusätze erweiterten Handschriftengruppe der



A. P. [illegible] wertvoll war. Daher und die A. P. für die Textvergleichung im Sa'idischen besonders wichtig.

Weniger weitgehend ist der sprachliche Parallelismus zwischen dem Sa'idischen und den lateinischen Sammlungen des Rufinus-Paschasius wegen der Arbeitsmethode des Rufinus, den [illegible] ist nicht zu verkennen, daß auch Rufinus auf eine Quelle zurückgeht, die mit den Quellenschriften der A. P., des Sa'idischen und des Pelagius-Johannes in den gemeinsamen Abschnitten nahe verwandt ist. Doch kommt Rufinus-Paschasius und auch die späte Sammlung des Martinus [illegible] für das Sa'idische hauptsächlich nur bezüglich des Inhaltes der gemeinsamen Dicta in [illegible] Anordnung übrigens und Aufeinanderfolge der gemeinsamen Stücke ist [illegible] Sammlungen von der im Sa'idischen und bei Pelagius-Johannes ganz [illegible]

Letzteres gilt auch von dem 5. (Apophthegmenabschnitt der [illegible] Anan [illegible] (21—24), und von den drei [illegible] (25—27), und [illegible] (28—31). Seine schon a priori unwahrscheinliche Behauptung, diese koptischen [illegible] seien koptische Originalwerke, läßt sich durch die von ihm namhaft gemachten Argumente [illegible] auch [illegible] Griechischen und Lateinischen belegten Partien — durchwegs Übersetzungs[illegible] hie und da vermehrt um Dicta original koptischen [illegible] für die koptisch-sa'idische Sammlung hinsichtlich ihrer p[illegible] [illegible] koptische [illegible] entsprechende und von ihm [illegible] bohairische [illegible] Abschnitte gewesen sein [illegible] Übersetzungen [illegible] Pelagius-Johannes [illegible] gemeinsame [illegible] Verschiedenheiten [illegible] Handschrift [illegible] Martinus [illegible] auch [illegible] des Wortlautes im Sa'idischen und [illegible] Pachomius [illegible] Martinus [illegible] Beachtung verdient endlich noch der Umstand, daß eine [illegible] Reihe von Abschnitten, die in der griechischen [illegible] sa'idischen Apophthegmensammlung so [illegible] sind, sich nicht im parallelen 5. (Apophthegmenabschnitt [illegible] finden, sondern im 3. Abschnitt finden als sogenanntes 2. Buch des [illegible]

Aus dem Vergleich des Wortlautes im Sa'idischen [illegible] Griechischen in den A. P., im Syrischen [illegible] [illegible] Texte.

a) für den sa'idischen [illegible]

Der sa'idische Text weist eine unerwartet große Anzahl von Lücken auf, die zum Teil geradezu [illegible] wirken (vgl. im Register unter ‚Lücken' besonders aber 59, 65, 66, 67, 71, 73, 75, 77, 79, 87). [illegible]

[illegible] Verschreibungen sind begreiflicherweise [illegible] MAΘOC = MAΘOC, MAΘOC [illegible] sind bekannt [illegible] worden ΦΥΟΙ = ΦΥΟΙ [illegible] sprich Mathos = koptisch MAΘOI (so CYNAMAOC = CYNAMAΘC [illegible] = Mathos sprich Mathos = koptisch MAΘOI); ferner koptische Stämme [illegible] AMAΘC [illegible] ΔΡΧΙΜΗΝ [illegible] ΕΥΟ ΠΙΘΑ ΔΟΚ = ΕΥΟΥΟΕΒΟΛ ΔΟΚ = ΜΑΘΟC = ΠΑ[illegible] ΜΗΝΑΓ = ΜΗΝΟC ΧΗΡ = κατὰ ἄνδρα [illegible]

Leon wird (76), ВАСІЛІОС lies ВАСІАІОС = *Basilaios* (89), ΝΙΚΟΛΑ lies ΑΝΩΝΙΑ C) = *Antonia* (42), ΝΙΚ ΝΘΟΗΡΙΟΝ lies ΝΟΘ ΝΟΥΟΗΡΙΟΝ (93), †ΤΗΜΟΘ lies ΒΕΤΗΜΟΘ = *Bethmos* (name, bohairisch ⲃⲏⲑⲙⲏ) (84), ΝΜΜΟΥΧ lies ΝΝ ΜΜΟΥΧ (1 ΤΧΟΥΟ lies [20] ΘΝΟΝΑΝΘΟ lies ΘΖΟΝΗΟΝΑΧΟΘ (87), zu ΤΟΥ ΔΥΝΑΜΙ ΟΥΑ ΟΥΑ ΟΥΘΙ ΝΗΙΟΥΤΘ (60), ΜΝΟΥΑ ΝΗΟΥΘΙ 61, ΠΕΤΧΙ ΜΜΟΥ ΝΘΟΟΥ ΟΜΑΝΑΧΤ ΝΟΟΥ ΤΧΙ ΜΜΟΥ ΝΘΟΝΟ ΜΑΥΑΑΥ (61/62), ΟΘΟΔΟΘΙΟΟ ΠΡΡΟ ΠΡΡΟ ΟΘΟΔΟΟΥΟΟ ΟΒΡΡΙ ΠΡΡΟ 63 ΑΥΟΥΘΟ ΑΥΟΥΟΟΜ (60), ΑΥΜΤΟΝ ΜΜΟΟΥ ΑΜΜΤΟΝ ΜΜΟΥ (69), ΑΙΘΟΟΟΥΤ ΑΥΘΟΟΟΥΤ ⲉ ΝΟΥΟΟΟΥΘ ΤΟΧΧΙ ΑΥΟΥΟΟΟΥΘ ΤΟ ΧΑΥ 4 ΧΘΟΥΝΡΟΥ ΥΤΟΥΝΡΟΥΑ (77), ΘΜΟΟΟΥΘ ΘΜΟΟΘ (75 ΑΥΟ ΕΤΟΟΟ ΝΟΟΟΥΟ ΝΕ ΤΑΧΟ ΠΑΚΟΥΝΑΧ ΑΥΟ ΕΤΟΧΙ ΚΟΟΟΥΟ ΝΕ ΤΜΤΑΧΟ ΠΑΚΟΥΝΑΧ (84)

[illegible]

ΧΙΟΟΥ [illegible] ΧΙΟΥΝΙ [illegible] ΧΙΟΥΝΙ [illegible] Wa[illegible]
der Vatikanus 18

[illegible] Ordnungszahl [illegible] Text der Vorlage [illegible]

*γαμβρου* = *γαμβρου*, 71 *δρυσι* = *ρυσι* Te

[illegible] Hier dominiert [illegible]

[illegible] Indikativ [illegible] 71 [illegible] [illegible] [illegible]

Joh. der Patriarch, Pelag I 14, Joh. IV 29
Joh. das Buch, Pelag. X 22.
Johannes, Zoega S. 316 , 319, 20. Pelag III 6, IV 24 X 24 XVII, XVII 7, 12. 13
Erzbischof, Pelag VIII 4.
von Lycopolis, Zoega S. 343, 14
Johannes, Schüler des A. Ammoi, Pelag. IV 11
Johannes minor Thebaeus, A., Pelag XV 23 XVI 4
Johannes, Schüler des A. Paulus, Pelag. XIV 4.
Johannes brevis statura, Nanus, Κοσμᾶς Wessely 74a, 4 5, Pelag. I 8 IV 19 20. X 37 38. XI 18—10, XIV 3, XV 22, XVI 3
Johannes Persa, A., Pelag VI 7.
Jordanes, der Fluß, Zoega S. 342, 13.
Josephus de Panephysis, A. XIII 4 XIII 1
Josephus, Bischof Zoega S. 18 IV 8 39
Josephus Thebaeus, A., Zoega S. 293. 23 Pelag I 6 IX 5, X 20—31, XI 43. 44, XII 8. XV 4 IV 1 X 2
Pelag IV 21 VI 8
Isaak, Schüler des Abraham, Zoega S. 344, 34 XV 2
Isaak, Zoega S. 328, 24 10 X 42 XII 4
Isaak, Zoega S. 328, 24
Isidorus, Schüler des A. Longinus IV 22 23
Isidorus, A. Zoega S. 344, 20 XII 17, XVI 5 Joh. IV 20 21
Israel, Pelag III 27
Israelitae, Pelag V 32
Apostata, der Kaiser 20

Kallinikos Zoega S. 344, 1
Kapitolin, A. Zoega S. 344, 25 338, 1 6 7 14
Kassian, A.
Kastor, A. Zoega S. 328, 5
ΚΟΥΚΙΑΚΟΣ
de Ennato, Pelag X 33. XIII 9.
Kyrillos Zoega S. 343, 14 Pelag XIII 8.

Makarius, Mar Zoega S. 311, 4 10 25 317 14 318 12 318 10 21 25 330 19 22 24 343. 25. 27 346 24 349. 34 Wessely 74a 30 31 30 32 33 39 Pelag III 8 9 IV 30 38 VI 6 VII 3 XII 2 XVI 3 Joh. III 17 Pelag V 24
Makarius, Patriarch, Zoega S. 344, 1 Pelag VII 2
Makarius, der Kaiser, Zoega S. 319. 20.
Marcus, Schüler des A. Silvanus, Zoega S. 319 16 Pelag X 7 XIV 5, 6, XVII 5.
Maria, die Frau des Laien Eucharistus, Zoega S. 317, 1
Maria, die Schwester Marthas, Pelag X 69
Martha, die Schwester Mariae, Pelag X 69
Maresae barbari, Pelag XV 11 Joh. III 12
Mathois, A., Zoega S 297, 14, 23; Pelag V 7, VII 11 VIII 11, X 35. XV 29
Melchisedech, der Patriarch, Zoega S. 315. 2 8, 15. 18, 19 20 Pelag XV 24
Memphis, Pelag XI 10
Michael, der Erzengel, Zoega S. 334 20 335 2 5, 10.
Mina, A. Zoega S. 340 10 wo verschiedlich
Mina, Pelag VII 12
Antonius Zoega S. 300, 11 Pelag IV 36. IX 1, XI 10
Nitrias, Zoega S. 340, 34, XV 1
Mons Nitriae, Zoega S. 340, 34,
Mons Nitriae, Zoega S. 340, 34
Mons Nitriae, Zoega S. 340, 34
Mons Nitriae, Zoega S. 340, 34

Palladius, Pelag. X 67.
Pambo, A., Zoëga S. 299, 7; 347, 1; Wessely 67a, 7, 23; Pelag. I 2, 16, III 14, X 65, 66, XIV 7, XVII 11.
Panepho, Pelag. VIII 4, XIII 1.
Paphnutius, A., Zoëga S. 308, 27.
Paulus, A., Zoëga S. 341, 11; Pelag. XIV 4.
Paulus Simplex, A., Zoëga S. 320, 14, 15, 26; 321, 7, 11, 21, 25.
Pelusium, Pelag. X 73, XII 7.
Pemje, Zoëga S. 356, 18.
Perase, Pelag. VII 12.
Persis, Zoëga S. 341, 19.
Petra, Zoëga S. 318, 25.
Petrus Pyonios, Pelag. IV 35.
Petrus, Schüler des A. Lot, Pelag. X 8, XI 26.
Pharan, Pelag. X 36.
Pharanita, Zoëga S. 253, 9.
Phasiancus, Zoëga S. 301, 8.
Pherme, Wessely 73a, 17, b, 18; Pelag. I 7, VI 6, VIII 3, 6, X 23.
Philagrius, A., Wessely 68b, 3.
Pior, A., Pelag. IV 34, IX 9.
Piterion, A., Pelag. XVIII 19 (wo falsch ‚Proterios').
Poemen (*Ποιμήν*, Pimenius, Pastor, der A. Rahiti), A., Zoëga S. 300, 9; 298, 3, 23; 299, 1, 3; 319, 21, 29; 320, 7; 340, 23, 29; 341, 2, 5; Wessely 74a, 3/4; Pelag. I 12—15, II 12, III 10—13, IV 29—32, V 8, 9, 32, VII 13, 14, VIII 13, 14, IX 5—8, X 29, 30, 37, 64, XI 19—26; XIII 5, 6, XV 2, 11, 18, 30, 32, XVI 8, 9, XVII 8—10; Joh. IV 9, 14, 15, 32, 36.
Porphyrites locus, Pelag. XVIII 19.
Publius monachus, Zoëga S. 341, 27.

Rhaithu am Elanitischen Meerbusen, Zoëga S. 297, 14; Joh. III 11.
Roma, Zoëga S. 308, 14, 16; Pelag. II 6, 7, X 76.

Sara Abatissa, Crum 96, 1 (1); Pelag. V 10, 11, X 73, 74.
Scythis (Šiet), Zoëga S. 291, 20; 292, 9, 14, 16; 297, 2; 299, 6; 310, 9; 312, 11; 313, 17; 316, 3; 318, 18, 19; 319, 1, 4; 324, 10, 15, 16; 326, 22; 337, 7, 23; 338, 16, 27; 339, 30; 342, 27; 343, 26, 30; 347, 1, 5; 354, 7; Pelag. II 6, 9, III 9, IV 1, 10, 12, 20, 22, 27, 70, V 21, 22, 23, 35, 40, VI 3, 19; VII 14, 47, VIII 10, IX 4, 9, X 12, 24, 28, 29, 76, 94, 103, XI 15, 17, 52, XIII 4, XIV 3, 5, 7, 14, XV 8, 10, 11, 21, 24, 31; XVI 5, 7, XVII 7, 8; Joh. III 9, 15.
Serapion, A., Zoëga S. 345, 26; Wessely 68a, 5/6; Pelag. IV 25, VIII 9, XI 31, XV 16.
Silvanus, A., Zoëga S. 319, 16; 323, 10; Pelag. III 15, IV 40, VIII 6, X 36, 69, 85, XI 28—30, XIV 5.
Simo, A., Pelag. VIII 17.
Sinę mons, Pelag. X 30, 69, XI 28, XII 14.
Sisois, A., Zoëga S. 299, 11; 300, 13, 19, 20, 28, 31, 34; 338, 27; 341, 35; 342, 9; 353, 7; Wessely 67b, 21; Pelag. I 17, II 13, IV 36—39, 44, VIII 15, 16, X 68, XI 27, XII 11, XIV 8, XVI 19; Joh. III 6.
Sunnamitis, Zoëga S. 324, 25, 27.
Symeo Syrus, Zoëga S. 348, 3, 9, 14.
S. Syncletica Abatissa, Zoëga S. 301, 3; 323, 20; Wessely 68a, 16/17; Pelag. III 16, IV 41—43, VII 15, 16, VIII 19, 20, X 70—72, XI 32—34, XIV 9, 10; Joh. IV 23—25.
Syncletius, Wessely 67a, 35/36, b, 10/11.
Syria, Zoëga S. 319, 15, 21; Pelag. XIII 9.

Terenuthis, Wessely 74b, 37/38; Pelag. XV 11.
Thebais, Zoëga S. 304, 22; 341, 12; Pelag. V 28, VII 43, X 29, 36, III 11.
Theodorus, A., Pelag. III 19, IV 18, XV 20, 21.
Theodorus de Eunata, A., Wessely 73b, 24, 35; Pelag. XI 11.
Theodorus de Pherme, Wessely 73a, 16, b, 18; Pelag. I 7, VI 6, VIII 3, 6—8, X 23—26.
Theodosius I. et II., Zoëga S. 304, 30; 305, 7; 349, 18; Pelag. XV 10.
Theonas, A., Pelag. IV 25, XI 12.
Theopemptus, Zoëga S. 317, 13, 18, 26.
Theophilus, Erzbischof, Zoëga S. 293, 6; Pelag. II 4, 7, III 5, IV 63, XV 19.
Trohen ( ), oberhalb Babylon, gegenüber von Memphis, Pelag. XV 10.
Tyrus, Zoëga S. 324, 7.

Vindemiae, siehe Bitimiu.

Zacharias, A., Pelag. I 6.
Zacharias, Schüler des A. Silvanus, Zoëga S. 323, 10; Pelag. IV 40, X 69.
Zacharias, Schüler des A. Serapion, Pelag. XV 16—18.
Zeno, A., Zoëga S. 316, 3; 339, 10, 11; Pelag. IV 17.
Zeno, Schüler des A. Silvanus, Pelag. VIII 5, X 22.
Zoilus, Schüler des A. Arsenius, Pelag. XV 2.



## Verzeichnis der bearbeiteten einschlägigen Literatur.

Amélineau E., Monuments pour servir à l'histoire de l'Égypte Chrétienne. Histoire des Monastères de la Basse-Égypte, vies des Saints Paul, Antoine, Macaire, Maxime et Domèce, Jean le Nain etc. Texte Copte et traduction Française (Annales du Musée Guimet, tom. 25. Paris 1894).

E. A. Wallis Budge, Lady Meux Manuscript No. 6; The Book of Paradise being the histories and sayings of the monks and ascetics of the Egyptian desert by Palladius, Hieronymus and others. The Syriac texts, according to the recension of 'Anân-Îshô' of Bêth 'Abhê, edited with an English translation. London 1904. 2 vol.

Crum W. E., Catalogue of the Coptic Manuscripts in the British Museum. London, British Museum 1905.

O. von Lemm, Kleine koptische Studien (Mémoires de l'Académie des sciences de St.-Petersbourg, tom. VIII, 8. Serie 1903).

Levy A., De Syntax der koptischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum. Dissertation. Berlin 1909.

Migne, Patrologia Graeca, tom. 65, Paris 1858.
Patrologia Latina, tom. 73, Paris 1849.

Mingarelli A., Aegyptiorum codicum reliquiae Venetiis in Bibliotheca Sanctae asservatae. Fasc. I. II. Bononiae 1785.

Peyron A., Lexicon linguae copticae. Turin 1835. — Anastatischer Neudruck, Berlin 1896.

Steindorff G., Koptische Grammatik, 2. Auflage. Berlin 1904.

Wessely C., Studien zur Palläographie und Papyruskunde. Leipzig, Avenarius 1911.

Zoëga G., Catalogus codicum Copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano Velitris asservantur. Rom 1810. — Anastatischer Neudruck, Leipzig 1903.

# Register.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen; A. = Abbas, A. P. = Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Πατέρων bei Migne, tom. 65.)


Abfassungszeit der Übersetzung des Pelagius-Johannes 11
Alloïs A., bei Pelagius verschrieben für Amoys 10*
Alphabetische Anordnung der benannten Dicta in der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* (= Pelagius-Johannes) 10; in den A. P. 5
im IV. (letzten) Buch des Johannes nicht mehr eingehalten 56
ebenso nicht eingehalten in einer bestimmten Partie bei Zoëga 53
Ammonianus Beweis, daß die koptischen Sammlungen Originale sind 30—32
Anastasius A., bei Rufinus allein erwähnt (bei Pelagius: Gelasius) 28
*Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, Auszug aus dem *Μέγα Λειμωνάριον*, blos Apophthegmen und nicht etwa Biographien enthaltend, lag noch dem Photius vor, der eine Inhaltsangabe und Kapitelliste daraus mitteilt 2—4; vielleicht erhalten in den cod. Monacenses 163 und 462 . . . 4; Textprobe aus letzterem . . . 4
erhalten in der Übersetzung des Pelagius-Johannes und im Koptisch-Sa'idischen 2, 7—9, 10; eng damit verwandt ist auch die syrische Version des 'Anân-Îshô' 18—21
ANIGHI, s. l. ANIGMI, kein koptisch-bohairisches Wort, sondern — *άνισι* 65
Anub (bei Rufinus Nyph), A., Bruder des Abbas *Πατρῆς* (ПАМНІ) 35
Apollonius A., bei Rufinus allein erwähnt 28
*Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Πατέρων* [= A. P.], griechische Redaktion einer Fassung der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος*, Apophthegmensammlung, blos der erste Teil, die benannten Dicta in alphabetischer Anordnung und Aufeinanderfolge der Namen umfassend, ist erhalten (Migne, tom. 65) 4—6
eng verwandt mit Pelagius-Johannes (Migne, tom. 73) 10—11
mit Rufinus (Migne, tom. 73) 25 und der koptisch-sa'idischen und syrischen Version 16
Apophthegmen, sogenannte, die nicht den Charakter von Apophthegmen haben, sondern Teilen von Heiligenbiographien sind 1
benannte und unbenannte, ihre Scheidung in der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* und in den A. P. 5—6
im Pelagius-Johannes schon unbenannte sind in den A. P. noch benannt 10
dieselben Apophthegmen in verschiedenen Sammlungen unter verschiedenen Namen: *a*) in den A. P. und bei Pelagius-Johannes 10, *b*) bei Rufinus und Pelagius-Johannes 25
sa'idische Apophthegmen, die sonst nicht belegt sind 45,47, 52—54
die bloß fragmentiert erhalten sind 16
Apophthegmensammlungen wie die *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* (= Pelagius-Johannes) vielleicht durch Auszüge aus einem biographischen Sammelwerk (*Μέγα Λειμωνάριον*) gewonnen 2
AP kein koptisch-sa'idisches Wort, sondern griechisches Fremdwort, bei Zoëga verschrieben für *δίφ* 76
'Arsâbh, Name des Bruders des Abbas Matoi, im Syrischen allein belegt, wahrscheinlich bloß ein verschriebenes oder verlesenes Wort des griechischen Originales 61

Cura pro koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum etc. 165

БАІС A., im Sa'idischen allein belegt 52,53; vgl. 16
Beschreibung der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. Borgian. 169, jetzt in Neapel, Bibliotheca Nazionale) durch Zoëga 12
Beweis, daß das bohairische ϪΩΜ ΝΗΘϹΑΛΟΙ ϬΟΟΥΑΒ kein Originalwerk, sondern eine Übersetzung nach dem Griechischen ist 34—36
Biographie, bohairische, des Johannes Kolobos aus dem ϪΩΜ ΝΗΘϹΑΛΟΙ ϬΟΟΥΑΒ: Inhaltsangabe 3; mehr viele eingestreute Apophthegmen auf die Weise durch die A. P. belegt und 3; geht auf eine griechische Quelle zurück 34—36
bohairische Apophthegmensammlungen: *a*) Fragment aus MS. 14.740 A des British Museum 28—29; *b*) ϬΟΒϹ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΠΗΗΟϒ† 30—30
*c*) ΝΙϹΑΧΙ ΗΤϬ ΝΗΘΑΛΟ ϬΟΒϹ ΑΒΒΑ ΜΙΤΟΗΙ 33—35
*d*) ϬΒΟΛϬϢΝ ΝΙΑΡΕΤΗ ΝΤϬ ΠΘΗΚΟΤ ΜΑΚΑΡΙΟϹ ΠΗΗΟϒ† ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ 30—32
*e*) Fragment aus cod. MS. Lagarde 138* Göttingen 33
Buch, bezw. Kapitelzählung in der *Ἀνδρῶν Ἁγίων Βίβλος* nach Photios 2, 7—8; bei Pelagius-Johannes 18—19; im Koptisch-Sa'idischen 49—51; im Syrischen 18—19
Buch XX (lateinisch) und XVIII (koptisch): Gegenüberstellung 51—54
XXI (lateinisch) hatte im Koptisch-Sa'idischen keine Parallele 54—56
XXI (richtig XXII) bei Photios: Parallele im Syrischen 57
XXII (richtig XXIII) bei Photios hat keinerlei Parallele 57

Codex 169 copt. Borgian. (jetzt in Neapel, Bibliotheca Nazionale) 12 ff., 14.740 A copt. des British Museum 28—29, 3581 A (44) copt. des British Museum 15; 9004 copt. des British Museum 16—17; Barney 50 Graec. des British Museum 4; 8095 copt. in Cairo 16; Lagarde 138* copt. in Göttingen (Fragmente) 33; Monacenses Graeci 163 und 462 (Synodalbibliothek) 4; Parisinus copt. 131* und 129[10] (Nationalbibliothek) 13; Vaticani copt. LXIV 29/30 und LXVIII 33
Cyrion A., im Lateinischen verschrieben für Jarbycius 74
Cyrus A., im Lateinischen verschrieben zu Syrus 9, 11

ΔΑΝΙΗΛ A., Dicta von ihm im Sa'idischen allein vorkommend 53
ΔΙΟϹΚΟΡΟϹ A., Dicta von ihm im Sa'idischen allein vorkommend 53,54

ϬΒΟΛϬϢΝ ΝΙΑΡΕΤΗ ΝΤϬ ΠΘΗΚΟΤ ΜΑΚΑΡΙΟϹ ΠΗΗΟϒ† ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ, bohairische Apophthegmensammlung aus cod. Vaticani copt. LXIV 30—32
ϬΟΒϹ ΑΒΒΑ ΜΑΚΑΡΙ ΠΗΗΟϒ†, bohairische Apophthegmensammlung aus cod. Vaticani copt. LXIV 29—30
ϬΑΙΜ, im Sa'idischen gesetzt statt des ‚modernen' Namens Rhaytho 94
Emilia A., bei Johannes verschrieben für Milesius 9, 10
Eulalius frater bei Rufinus allein erwähnt 25
Eupraxius A., ein Dictum von ihm im Syrischen, das die Parallelen dem Hyperichius, bezw. der Syncletica zuweisen 62,63
*Εὐφράσιος* A., ein Dictum von ihm bei Pelagius und im Koptisch-Sa'idischen unter dem Namen des Abbas Eusgrius 11*, 63

ϕΥϬΙ verschrieben für ΦΥϹΙ = *φυσι* und nicht = *φαι* ? 56

Glossemartige Zusätze im Sa'idischen: ΑΚΑΤΑΛΥΠΗΤΟϹ — ΑΤΤΑΖΟΥ 66; ϹΥΝΑΡΙΟΝ — ΣΚΟϹ 67; ΣΗΝΑΤΟΝ — ϬΗΟΥΗΥ ΜΥΤΗϹ ΜΗΝΑΙΟΝ 74

Gruppen, die beiden, der griechischen Handschriften der A. P. . . . . 58
der zweiten erweiterten folgen Pelagius-Johannes und das Koptisch-sa'idische 58, 60, 61, 62, 65, 66, 69, 70, 71, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82 . . . . . 82
Gruppierung und Aufeinanderfolge, abweichende, mancher Dicta bei Pelagius-Johannes und im Koptisch-sa'idischen . . . . . 43/45
im Syrischen 20; falsche bei Pelagius-Johannes und im Koptisch-Sa'idischen . . . . . 68/69

ΔΙΔΙΑC A., Dicta von ihm im Sa'idischen allein erwähnt . . . . . 56—58
ΙΩΡΑΣ A., Dictum von ihm im Sa'idischen allein erwähnt . . . . . 55
Historia Lausiaca des Palladius, ihr angebliches zweites Buch in der syrischen Apophthegmensammlung und die Parallelen dazu . . . . . 17, 21

Inhalt und Form der sogenannten Apophthegmen . . . . . 1
Inhalt, mutmaßlicher, der im Sa'idischen verlorenen Textpartien . . . . . 47/48
Inhaltsübersicht der syrischen Sammlung des 'Anân-Îshô' . . . . . 17
Interpolationen im Text des Pelagius . . . . . 45, 46, 114
Isquirion (v. l. Spirion, Cyrion) A., bei Johannes verschrieben für Aschyrion' . . . . . 74

Kassiana, Name einer in den parallelen Schriften nicht genannten Hetäre im Syrischen, vielleicht hier allein infolge einer Verschreibung im griechischen Original oder infolge Verlesens des Übersetzers . . . . . 61
Kapitelzählung, falsche, bei Photius, bezüglich der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πάτερων* . . . . . 8, 9
Kennzeichnung und Inhaltsangabe des *Βίος Ἀντωνίου* und der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων* bei Photius 2; der *Ἀποφθέγματα τῶν Ἁγίων Γερόντων* (= A. P.) in ihrem Prologus 4—6; des ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ 33—34; der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 109) durch Zoëga . . . . . 12
Kritik des Al. Hieronymus an Rufinus Sammlung . . . . . 28

Liste der parallelen Kapitel, bezw. Buchüberschriften der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων* bei Photius und bei Pelagius-Johannes 7—8; der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων* bei Photius, Pelagius-Johannes, im Syrischen und Koptisch-Sa'idischen . . . . . 15—17
Liste der Väter, die erwähnt werden: bei Marcianus 25; Rufinus 24; Pelagius-Johannes 10—11; im bohairischen ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ 34; der in der A. P. allein vorkommenden Väter . . . . . 11
Liste der bei Pelagius-Johannes und im Sa'idischen bei Zoëga vorkommenden Eigennamen . . . . . 99
Lykon in der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 109) . . . . . 12 f., 17/18
im griechischen Text der A. P. 31¹, 63, 66; im lateinischen Text des Pelagius-Johannes 71/72, 79, 80, 82, 87 . . . . . 88
im koptisch-bohairischen Text 85; im koptisch-sa'idischen Text bei Zoëga 59, 60, 63/64, 65, 67/68, 69, 70, 71, 72, 73, 75/76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 85, 86, 87, 88, 89 . . . . . 92/93

Marcianus, verschrieben im Syrischen für Marcianos . . . . . 69
ΜΑΘΟΣ (v. l. ΜΑΤΟΒΟΣ) A., im Sa'idischen verschrieben für ΜΑΤΟΒΟΣ . . . . . 63
*Βίος Ἀντωνίου* nach der Inhaltsangabe des Photius Sammlung von Heiligenbiographien, vielleicht aber auch bloß wie alle erhaltenen darauf zurückgehenden Sammlungen eine reine Apophthegmensammlung, griechisch vollständig verloren 2 f.; Quelle der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων* 4 f.; das bohairische ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ scheint eine Übersetzung davon gewesen zu sein . . . . . 33—34
ΜΙΑΙΟΣ A., im Sa'idischen verschrieben für ΜΑΚΑΡΙΟΣ . . . . . 89

Über die koptisch-sa'idischen Apophthegmata Patrum Aegyptiorum etc. . . . . 107

ΜΟΥΝΑ A., im Bohairischen verschrieben für ΜΑΥΩ (Amélineau) . . . . . 56
im Sa'idischen verschrieben für ΔΡΟΜΑC . . . . . 92
Mönchsspiegel im Sa'idischen . . . . . 54—55

ΝΙΡΑΝ A., Dicta von ihm im Sa'idischen allein belegt . . . . . 52—53
ΝΙCΑΧΙ ΝΤΟ ΝΙΡΩΜΟ ϢΟΡϢ ΛΝΟΚ ΑΠΤΩΒΙΟ, bohairische Apophthegmensammlung aus cod. Vaticanus, copt. LXIV . . . . . 22, 32—33

*Οὐσίανος* (= Ousianus) A., im Syrischen zu 'Arsenius' verschrieben oder verlesen 63; im bohairischen ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ zu ⲞⲨⲢⲒⲞⲤ verschrieben . . . . . 34

Pachomius A., erwähnt im bohairischen ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ . . . . . 34, 36—37
Pagina, jede einzelne, der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 109) entspricht ungefähr 32 lateinischen Textseiten des parallelen lateinischen Textes bei Migne . . . . . 13¹, 47
Pagina penultima and ultima des koptisch-sa'idischen Codex 109, deren Paginierung zerstört ist, fehlte die Paginierung 175/76 und ist nicht die vorletzte und letzte Seite der Handschrift . . . . . 13—14
Paginierung, errechnete, der verlorenen Blätter des koptisch-sa'idischen Codex 109, die Crum und Maggiarelli herausgaben . . . . . 13², 51—52
Paisius A., Bruder des Abbas Pamen (ΠΑΜΟΥ) . . . . . 53
Palaemon A., allein erwähnt im bohairischen ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ . . . . . 36
Papyrus Erzherzog Rainer K 321 (Ausstellung 105) = p. cod. 67/68 und 73/74 der Handschrift Zoëgas, herausgegeben von C. Wessely . . . . . 13
Parallele, griechische und syrische, zu Johannes IV 1—7 . . . . . 56
syrische zum XXI. (richtig XXII.) Kapitel der Photius(?) . . . . . 57
Paschasius, enge Abhängigkeit von Rufinus . . . . . 26
Pelagius und Johannes, die Übersetzer einer Fassung der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων*, waren die späteren Päpste Pelagius I. und Johannes III. . . . . 11
Persönlichkeiten, historische (nicht Väter), die in der *Ἀσκητὰ Ἁγίων Πατέρων* bei Pelagius-Johannes und auch im Sa'idischen vorkommen . . . . . 9
*Πανεφύσιος* (lateinisch Pinufrius, koptisch-sa'idisch ΠΑϤΤΑΝΟΒΙΕ) A., zu Panuphius(?) . . . . . 89
*Πατέρες* (lateinisch Patrum, koptisch-sa'idisch ΠΑΤΟΒΙ), angebliches Name eines Abbas oder Bruders in der A. P. bei Pelagius-Johannes und im Sa'idischen . . . . . 84
*Πατρῆς* (lateinisch Patrum, Pinufrius, Pastor, koptisch-bohairisch und sa'idisch ΠΟΜΗΝΙ) Abbas, nicht Gräcisierung, sondern der Kopte ΠΑΜΟΥ (ΠΟΜΗΝΙ), der Bruder des A. Azarias und Paisius; daraus Folgerung, daß das bohairische ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ ⲘⲠⲞⲨⲰϨ kein Originalwerk ist, sondern bloß eine Übersetzung nach griechischer Vorlage (*Βίος Ἀντωνίου*?) . . . . . 35—36
Prologus zu den A. P. 4—6; des Paschasius 26 und Rufinus zu ihren Übersetzungen . . . . . 26
ⲤⲰⲘ ⲘⲚⲦⲈⲔⲔⲖⲎⲤⲒⲀ zum Codex Vaticanus, copt. LXVIII, bohairische Sammlung von Heiligenbiographien, wahrscheinlich Übersetzung einer Fassung des *Βίος Ἀντωνίου* . . . . . 33 ff.
Biographie des Johannes Kolobos daraus (Inhaltsangabe) . . . . . 3

Rufinus Verba Seniorum 22—24, 26; Eigentümlichkeiten seiner Diktion und Darstellungsweise 26—28; Quelle für Paschasius . . . . . 26, vgl. 24

Sa'idische Sammlungen: Aus Codex Borgian. copt. 109 (jetzt in der Bibliotheca Nazionale in Neapel) ed. G. Zoëga 12 ff.; darnach auch die verlorene Blätter, die Crum, . . . . . 14*

Wessely und Mingarelli herausgeben 13, 51; und die Blätter im Codex Peyron. supp. 131[a] und 129[16]; 12, aus Codex 8005 zu Cairo (*Fragmente*) 16; aus Codex supp. 6304 des British Museums (*Fragmente*) 10—11

CAMAOU kein selbständiges sa'idisches Wort, sondern Verschreibung für CCAMAYTE, ungenau gebildet von AMAYTE = *Ἀγιωσύνη*; entspricht *Sekaneq* in den A. P. 65

Senute von Atripe, A. und größter koptischer Klostervater, erwähnt im bohairischen XCOM HIBCAMOI COOYAS 34, 36/37

Squirion (v. l. Cyrion, Isquirion) A., bei Johannes verschrieben für Isdyrion (*Ἰσχυρίων* in den A. P.) 74

CYMEWN BCYPOC, A. und Sa'idabtei, ein biographischer Abschnitt über ihn allein im Sa'idischen 53

Syrische Apophthegmensammlung des 'Anân-Îshô' im V. Abschnitt des syrischen Paradiesbuches 17—21, aber auch der III. Abschnitt, angeblich das zweite Buch der Historia Lausiaca des Palladius, enthält viele Parallelen zu den A. P., zu Pelagius-Johannes und zum Koptisch-Sa'idischen 21

Übersicht über die parallelen syrischen, griechischen, lateinischen und sa'idischen Bearbeitungen, Kapitelüberschriften 15—20; abweichende Gruppierung und Aufeinanderfolge dieser Überschriften wie auch des einzelnen Diktums 28

textlich mit der *Ἀσκητικὴ Ἀγίων Βίβλος* und daher auch mit den A. P., Pelagius-Johannes und dem Koptisch-Sa'idischen eng verwandt 20

Syrische Parallele zum XXI. Buch der lateinischen Gesamtübersetzung = IV. Buch des Johannes, das im Sa'idischen überhaupt nicht übersetzt wurde 56; zum XXI. (richtig XXII.) Kapitel der *Ἀσκητικὴ Ἁγίων Βίβλος* bei Photius 57

Syrus A., im Lateinischen verschrieben für Cyrus (*Κῦρος*) 11

Tabelle der parallelen Abschnitte in den bohairischen Sammlungen und den A. P. 28, 29, 33; bei Martinus-Rufinus Paschasius-Pelagius-Johannes 25; bei Paschasius-Rufinus-Pelagius-Johannes 24—25; bei Rufinus-Pelagius-Johannes 22—23; der parallelen Abschnitte im Griechischen, Lateinischen, Koptisch-Sa'idischen und Syrischen 37—43

ΘΘΟΗΟΝΤΟΟ = *Θεόφρασος* A. 68

Theophilus, Erzbischof, ein Abschnitt über ihn im Syrischen, den die Parallelen dem Erzbischof Kyrillos zuteilen 68

ΘΙΘΟΙΙ in ΘΡΙΤΗΘΘΟΙΙ verschrieben aus Isaosi(?) 55[1]

Titel der koptisch-sa'idischen Übersetzung der *Ἀσκητὴς Ἁγίων Βίβλος* 30, des I., II. und XIV. koptischen Buches 59, 61

†ΑΟΧ = Silopolis, im Syrischen nach Budges Übersetzung Linopolis 74

Timotheus A., ein Dictum von ihm im Syrischen, das die Parallelen dem Sousis zuteilen 62

†ΤΙΗΟC A., im Sa'idischen verschrieben für ΒΙΤΗΡΟC, griechisch *Βιτήρος Βιτήρις* (lateinisch Vinômius) 34

Übersetzungsfehler bei Pelagius 63, 67 70(?)

Übersicht über die erhaltenen und verlorenen Blätter der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 129) und über ihre Verteilung auf die Quaternionen 14, 15, 26

Verba Seniorum des Martinus 22, 25; des Paschasius eng verwandt mit der Sammlung des Rufinus 22, 24, 26; des Pelagius-Johannes, die eine Übersetzung einer kürzeren Fassung der *Ἀσκητὴς Ἁγίων Βίβλος* repräsentieren 7—11; ihre griechische Vorlage war mit der des Oberägypters nahezu identisch und mit einer Handschrift der zweiten



erwähnten Handschriftengruppe der A. P. sehr nahe verwandt 58; die Verba Seniorum des Johannes sind die sonstigen sa'idischen Fortsetzung und nach Beendigung der Übersetzung des Pelagius

Verlorene Blätter der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 129), herausgegeben von Crum 13, Mingarelli 13, 51 52, Wessely 7, 8 12

Verschreibungen im koptisch-bohairischen Text 68(?)

im koptisch-sa'idischen Text: ϕγϲι: ϕγϲι = φύσις 59; ϵΨΟ ΘΜΑΝΤ: ΨΗΙ ΘΜΘΟΤϵ 60; ΜΑΤΟΜϵ: ΜΑΤΟΜϵ 60; ΜΗΟΥΑ: ΜΗΟΥΨΙ 61; ΘΘΟΜϵ ϵΜΑΗΑΤ: ΘΘΟΜϵ ΜΑΥΑΑΜ 61/62; ΠΡΡΟ: ΘΡΡΡϵ 62; ΘΥϹΑΜΑΘΘ: ΘΥϹΑΜΑΥΤϵ 65; ΡΟΘϹ: ΡΟΘΜ 66; ΑΥΟΥΩΜ: ΑΥΟΥΩΜ 66; ϵΜΗϹΤΟΥϹ: ΜΗϹΤΟΥϹ Sinuthii 68; ΟΥΟ ΝΕΚΑ ΝΘϹ: ΟΥΟΝΟΘΚΟΑ ΝΘϹ 69; ΑΥΝΤΟΟΥ ΜΜΟΟΥ: ΑΝΤΟΟΥ ΜΜΟΥ 69; ΑΘΘΟΜΡΤ: ΑΘΘΟΜΡΤ 69; ΜΜΜΟΥΨ: ΜΝ ΜΜΟΟΥΨ 71; ΑΥΟΥΩΩΒ ΝΕΧΑΥ: ΑΥΟΥΩΩΒ ΝΕΧΑΥ und ΝΕΧΑΥ: ΝΕΧΑΥ 74; ΜΗΚΑΡ: ΜΗΘΑΡΙ 76; ΑΘΡΑΡΙΑ: ΑΘΡΥΡΙΑ und ΤΑΡΟΙ: †ΡΟ(?) 77; ϵΜΟΟΩΒ: ΟΜΟΩΒ 85; ΜΗϹΘΗΑΥ: ΜΗΟΥΘΗΑΥ Sinuthii 86; ΟΝΟΜΑΧΟϹ: ΘΜΟΜΟΝΑΧΟϹ 87; ΝΘΗϹΥΝΚΑΝΤΙΚΟϹ: ϹΥΝΚΑΝΤΙΚΟϹ 89; ΚΑϹΗΟϹ: ΚΑϹΑΟϹ 89; ΝΘΟΥΑ: ΑΝΘΟΥΑ(Ϲ) Crum 92; ΜΜ ΝΕΘΜΡΟΝ: ΝΘΘ ΝΘΥΟΜΡΟΝ 94

im bohairischen Text des Pelagius-Johannes: festa: festa 59, creaturam: creaturam 60; corrigit: dirigit 62; laborantis: laborari 64; vidit: vidit 65; iacens: iacens 70, emendari: emendari 71; invenies: invenies 71; non: nos 74; filii: ille 76; fames: ignis: fames ignis 86; acceptionem: acceptionem 87; spectabat: metabatur 87; perhibent: perhibetur 89; in orbe: in Celtis 92

im lateinischen Text des Rufinus-Paschasius: dilexisti: dilexisti 60

in der griechischen Vorlage des Johannes: *γαρζόμενος*: *γαρζάμενος* 71; *δρυσι*: *δρυσι* 79

Zerbersius, Bischof von Apus, Verfasser (eigentlich bloß Übersetzer) des bohairischen XCOM HIBCAAOI COOYAS 34

Zeilenzahl der Seiten der koptisch-sa'idischen Handschrift (cod. 129) 13[1]

Zufällig richtige Textverbesserungen: ΑΘΘΙΘΟ: ΑΨΟΙΘΟ 62; ΟΥ†ΘϹΤΥΝ: ΟΥ† ΝΘ ΤΥΝ 62; ΑΥΤΑΑΟ: ΑΨΑΑΟ 70; ϹΑϹΘΙΤΝ: ϹΥϹΘΙΤΝ 74; ΝΘΟΟΟΥϹ ΝΝ ΝΟΥΟΥΘΘ: ΝΑΘΟΟΥϹ ΝΝ ΝΟΥΟΥΘΘ 94

falsche Ergänzungen: ΘΟΧΟ: ΑΥΧΙΘ 61; ΡΟΒΙϹΘΟ ΝΕΑΘΙϹΟΝ, ΝΘΟΟΟΥΤ, ΟΥΝΟΥ: ΝΘΘΘΝΘΟΟΝΟΥΤ ΝΘΟΝ, ΖΑΝΘΟΟΝ, ΝΙΕΥΤ 87/88

falsche Übersetzungen, bzw. Etymologie unserer Worte: CAMAOU ebenso auch Peyron 65; ΘΟΥΤΟΟΥΤΖ, ΘΡΘΟΑ 67; ΑΙΘΙΘΙ ebenso auch Peyron und Ioannes 68, ΟΡΑ 70; ΘΧΑΘΙ 75; ΘΙΑΤΟΟΥ 77; ΖΟΥΤΟ 78; ΑΡ 76, ΤΒϹ 80

Zeichen im Koptisch-Sa'idischen: 60, 70, 73, 77, 78, 79, 82, 86, 87 85

im Lateinischen des Pelagius-Johannes: 60, 64, 65, 68, 72, 75, 77, 85, 88, 90, 92, 93, 94